Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 9. September 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 214.

Rückzug beendigt.

Deutsche Heeresleitung kündigt an: Wir sind in neuen Stellungen angelangt.

Scharfe Nachhutkämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 9. Sept. Feldmarschall Haig berichtete: —

Sonntag früh: „Villeveque und St. Emilie und den größeren Teil des Waldes von Havrincourt hatten unsere Truppen bis gestern abend genommen; spät abends und heute früh fanden östlich von Hermeis und westlich von Armentieres örtliche Kämpfe ohne wesentlichen Einfluß auf die Lage statt."

Sonntag abend: „Im südlichen Teil der Schlachtfront sind unsere Truppen jetzt in das Gebiet der vor der deutschen Märzoffensive von uns gebauten Verteidigungssysteme eingedrungen; der feindliche Widerstand in diesen Verteidigungsanlagen wird stärker und an verschiedenen Stellen ist es heute zu scharfen Kämpfen gekommen. Unsere Vorhut hat in der Richtung von Vermand, Hesbescourt und Epehy an Boden gewonnen. Südlich von Ploegsteert und östlich von Wulverghem wurden heute morgen örtliche Angriffe zurückgeschlagen; von der übrigen britischen westlichen Front ist nichts zu berichten. Die Zahl der Gefangenen in der ersten Septemberwoche war über 19,000.

Montag früh: „Ein feindlicher Ueberfall in der verflossenen Nacht nördlich von Arlaux, zwischen Cambrai und Douai, wurde erfolgreich zurückgeschlagen. Abgesehen von Artillerietätigkeit an verschiedenen Stellen, die namentlich in der Nachbarschaft des Kanals Arras-Cambrai, des Kanals La Bassee und des Abschnitts Ypern besonders lebhaft war, ist nichts weiter zu berichten.

Montag, 1 Uhr Nachmittags: Britische Vorhut hat heute auf der Front zwischen Peronne und St. Quentin die Orte Vermand, fünfeinhalb Meilen nordöstlich von St. Quentin, und Vendelles, zwei Meilen nördlich von Vermand, besetzt.

Die Deutschen treffen alle Vorkehrungen zur Verteidigung von St. Quentin und Laon gegen die vorrückenden Alliierten, nach heutigen Depeschen von der Front. Französische Truppen sind vier Meilen von St. Quentin, und ihre Kavallerievorhut ist heute Nachmittag vor La Fere, die Franzosen haben jetzt den Crozatkanal auf tatsächlich seiner ganzen Länge. Nördlich von Craonne, gerade oberhalb des Damenweges, auf der Linie zwischen Reims und Laon, haben die Deutschen schwere Geschütze konzentriert.

Am siebenten September wurden acht feindliche Aeroplane und ein Fesselballon von britischen Fliegern zerstört. Von unseren Flugzeugen werden drei vermißt. Außerdem wurden von einem unserer Luftgeschwader dreizehn Tonnen Bomben auf feindliche Stellungen u. s. w. geworfen, worauf unsere Aeroplane sämtlich zurückkehrten.

Die Erklärung im deutschen Bericht, daß „wir überall in unseren neuen Stellungen sind," wird hier dahin ausgelegt, daß General Ludendorff glaube, der deutsche Rückzug sei jetzt beendet. Aus Paris wird berichtet, daß die deutschen Geschütze gestern längs der ganzen Schlachtfront donnerten, wie schon seit Wochen nicht, und die Anzeichen sind allgemein, daß die deutschen Gegenangriffe und andere Maßnahmen General Ludendorffs vermutete Absicht bestätigen. Hier glaubt man jedoch, daß die Alliierten noch die Initiative in Händen haben und den Feind zur Fortsetzung seines Rückzuges zwingen können. Obwohl die Deutschen noch die Höhen von Messines besitzen, welche das nördliche Bollwerk ihrer Linie bilden, scheinen die Franzosen sie beständig aus den Stellungen vor Laon-La Fere und dem Walde von St. Gobain herauszumanövrieren, welche das südliche Bollwerk der Hindenburglinie sind, und keine Anzeichen deuten auf das Nachlassen des Drucks hin.

Paris, 9. Sept. Amtlicher Bericht von Sonntag früh: — „Nördlich der Oise eroberten französische Truppen das Dorf Menuessis und sind am Kanal von St. Quentin; südlich der Oise wurde bis zu den Ausläufern von Servais Fortschritt gemacht. Trotz mehrere deutscher Gegenangriffe behaupteten wir unsere Stellungen in der Gegend von Laffaux und nördlich von Celle an der Aisne.

Von Sonntag abend: — „Nördlich der Somme eroberten wir Vaux, Fluquieres und Happencourt, östlich Hamel; südlich der Somme leistete der Feind erbitterten Widerstand. Avesnes wurde von den Deutschen zurück erobert, aber von uns wieder genommen. Auf beiden Ufern der Oise, östlich von Fargmers und westlich von Servais gewannen wir Grund.

Montag früh: — „Nördlich von der Somme erweiterten wir unser Vordringen östlich von Avesne bis Clastres. Wir besetzten das vielgenannte Gut La Motte, südwestlich von St. Quentin. Unsere Truppen setzten bei Lies nordwestlich von La Fere, über den Crozatkanal. Zwischen der Oise und der Aisne war während der Nacht die deutsche Artillerie und der deutsche Infanterieangriff heftig. Zwei starke Gegenangriffe in der Gegend von Laffaux, nördlich von Soissons, wurden zurückgeschlagen. Wir machten 80 Gefangene, die fünf verschiedenen Regimentern angehörten. In der Champagne machten die Franzosen Angriffe in der Gegend von Mont Cansone und erbeuteten Gefangene. Westlich von Auberives war ein deutscher Ueberfall erfolglos."

Beim amerikanischen Heer in Frankreich, 9. September. Amerikanische Artillerie hat ein starkes Bombardement mit schweren Geschützen auf den mächtig befestigten 250 Fuß hohen Hügel „Le Petite Montagne" eröffnet, und der an dem Punkt liegt, an dem die deutsche Linie die Aisne verläßt, und sich in der Richtung auf Reims hinzieht. Deutsche Batterien jenseits der Aisne beantworten das Feuer, beschießen Fismes, sowie das dahinter liegende Gelände, und sie versuchen alles, um unsere Geschützstellungen ausfindig zu machen. Dagegen ist es der amerikanischen Artillerie gelungen, bereits fünf Brücken zu zerstören, die über die Aisne führen, so daß dadurch der Rückzug der Deutschen, die sich noch auf dem südlichen Ufer des Flusses befinden, sehr erschwert werden dürfte. Die Deutschen halten sonst mit großer Zähigkeit an ihrer nach Reims führenden Linie fest.

Laut Mitteilungen von Leutnant von Alvensleben, der in amerikanische Gefangenschaft geraten ist, **plant General Ludendorff im Herbst eine neue Offensive.** Gegenwärtig nehme Ludendorff Truppenverschiebungen laut taktischer Pläne vor.

Washington, 9. Sept. General Pershings Berichte: —

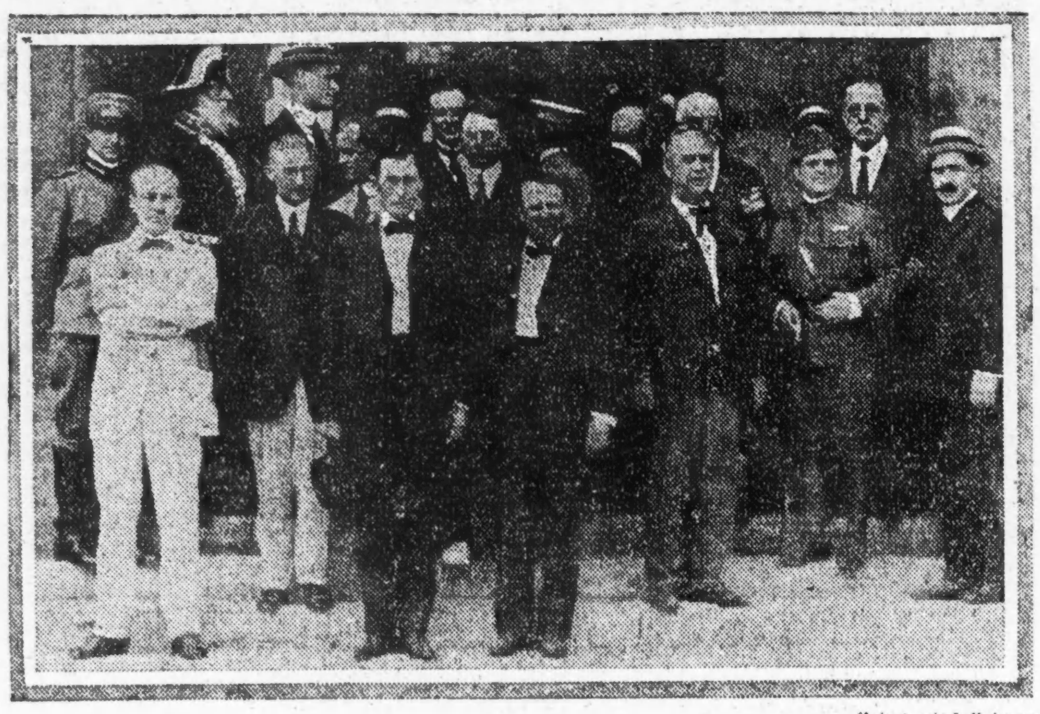
Für Samstag: „Südlich der Aisne drangen unsere Truppen ins Dorf Muscourt ein und machten fünfzig Gefangene. Feindliche Gegenangriffe in diesem Abschnitt wurden abgeschlagen und unsere Linie etwas vorgerückt. Zwei feindliche Angriffe in der Woevre wurden abgeschlagen; es blieben Gefangene in unseren Händen. Im Elsaß fügte ein erfolgreicher Ueberfall dem Feinde Verluste zu.

Berlin, über London, 9. Sept. Bericht der deutschen Heeresleitung:

Sonntag früh: „Unsere Infanterieabteilungen brachten Gefangene von den belgischen Linien östlich von Merckem ein. Nördlich von Armentieres schlugen wir wiederholt erneuerte Angriffe der Engländer ab. **Auf der Schlachtfront sind wir überall in unseren neuen Stellungen.** Südlich von der Straße Peronne-Cambrai versuchte der Feind gestern mit starken Streitkräften sich unseren Stellungen zu nähern. Unsere Nachhut leistete ihm Widerstand, gab kämpfend der Uebermacht aber nach und schlug abends heftige Angriffe westlich von Gouzecourt-Epehy-Templeux ab. Auf beiden Sommeufern folgte uns der Feind gestern wieder nur zögernd. Wir sind auf der Linie Vermand-St. Simon und Crozatkanal in kämpfender Fühlung mit ihm. Nördlich der Aisne wurde der Geschützkampf schärfer. Westlich von Premontre und Brancourt schlugen starke feindliche Teilangri c fehl. Südlich der Ailette arbeitete der Feind sich den Weg in unsere Linien östlich von Vauxaillon. Starke Angriffe zwischen Vauxaillon und westlich von Vailly wurden bis abends viele Male zurückgeschlagen. Zwischen der Aisne und der Vesle hat die Kampftätigkeit nachgelassen.

Sonntag abend: „Nichts neues zu berichten."

Amerikanische Kongreßabgeordnete in Italien.



Underwood & Underwood.

Montag früh: — „Angriffe der Alliierten nördlich von Armentieres in Flandern während des gestrigen Tages wurden abgeschlagen; wir machten Gefangene. **Zwischen Ailette und der Aisne wurden die Franzosen auf der ganzen Front mit blutigen Verlusten geschlagen.**

„Ein feindlicher Angriff mit starken Kräften südlich von der Straße Peronne-Cambrai schlug mit schweren Verlusten fehl."

Amsterdam, 9. September. Hilfsgeneralstabschef von Freytag-Loringhoven vertrat in einem Vortrag über die gegenwärtige Krise an der westlichen Front die Ansicht, daß sie nicht so schlimm sei, wie viele andere während der Dauer dieses Krieges. „Die Stellung, welche wir vor der feindlichen Gegenoffensive einnahmen, war das Ergebnis einer Offensive und daher nicht zu einer Verteidigung geeignet, deren Zweck das wirksame Sparen mit Streitkräften war; die Stellungen waren nicht, wie es zum Grabenkrieg erforderlich ist, verschmolzen worden," sagte er. „Jetzt müssen wir die Sache so gestalten, daß Großbritannien und Amerikaner unsere Unbesiegbarkeit im Verteidigungskrieg anerkennen. Er fehlt uns weder an Leuten und Kriegsmaterial, noch an Rohstoffen, um noch lange auszuhalten. Wir dürfen aber nicht in unserer Entschlossenheit nachlassen, sie daheim und im Heere erhalten. Alles, was uns scheiden möchte, muß bis nach dem Ende des Krieges verschoben werden."

Angesichts der „relativen Verhältnisse" hat sich der deutsche Generalstab entschlossen, sich künftig auf die Verteidigungsstrategie zu verlegen, da Deutschland mit 32 amerikanischen Divisionen zu rechnen habe und halb ausgebildete Amerikaner ausgebildete Truppen in ruhigen Frontteilen ablösen können, schreibt der „Vorwärts" in Berlin.

Amerikanischer Nachschub notwendig.

London, 9. September. Der britische Kriegsminister, Lord Milner, schrieb dem Korrespondenten der Assozierten Presse, es sei notwendig, daß die Ver. Staaten dauernd Truppen nach Frankreich senden, und daß falls in Amerika eine gegenseitige Ansicht herrsche wegen der kürzlich erreichten Erfolge, man das wohl verstehen könne, aber sie sei eine irrige, denn wenn nicht alle Mittel angewendet werden würden, könne der Krieg nicht gewonnen werden, und letzteres beziehe sich auf alle Nationen der Alliierten. Wir dürften Deutschland keine Zeit gewähren, damit es seine Stärke wieder aufbaut, um im Osten weitere Fortschritte machen zu können, und Jedermann muß zugeben, daß es weit besser ist, Alles aufzubieten, um einen möglichst baldigen Sieg herbeizuführen, als noch lange Zeit kämpfen zu müssen, denn durch Letzteres würden auch weder Menschenleben noch Geld gespart werden.

Das Petersburger Blutgericht.

Amsterdam, 9. Sept. Bislang sind nach amtlichen russischen Mitteilungen, laut Depesche aus St. Petersburg, 512 angebliche Gegenrevolutionäre, darunter zehn Mitglieder der sozialrevolutionären Partei, erschossen worden in Vergeltung für die Ermordung von Moses Uritzky, Vorsteher der Petersburger Kommission zur Unterdrückung einer Gegenrevolution.

In Smolensk sind 34 Großgrundbesitzer und der frühere Moskauer Kommandant Makas infolge des Mordversuchs auf Premier Lenine erschossen worden.

Stockholm, 8. Sept. Der hier aus Moskau eingetroffene Vertreter der „Assoziierten Presse" berichtet, daß in Rußland der Klassenhaß in der bittersten Form Ausdruck finde, daß das Menschenleben jeden Wert verloren habe, Fremde und Russen gleich vogelfrei seien, die Beamte ohne Prozeß mordeten.

Aus Moskau wurde heute berichtet, daß sich die Bauernunruhen in den Vologda- und Tula-Bezirken immer mehr verbreiten. Die Roten Garden haben die Stadt Vologda in Brand gesteckt und sie dann verlassen.

Washington, 9. September. Generalkonsul Harris kabelte am 4. aus Irkutsk an das Staatsamt, die Bolschewiki hätten nach nichtamtlicher Mitteilung Samara wieder genommen und bedrohten Orenburg, Simbirsk und andere wichtige Städte in jener Gegend. Die Depesche traf heute ein. Aehnlich lautet eine Depesche des Vizekonsuls Handley in Samara, wonach die Bolschewiki westlich von der Wolga, von Pensa bis Kazan gewinnen; starke deutsche Artillerie sei in jener Gegend.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die itlienischen Sozialisten.

Rom, 9. Sept. Der sozialistische Zentralausschuß hat beschlossen, aus später bekannt zu gebenden Gründen sich an dem Londoner Kongreß der Sozialisten der Alliiertenländer nicht zu beteiligen.

Neue türkische Anleihe.

Amsterdam, 9. Sept. Der türkische Finanzminister hat bei der deutschen Regierung eine neue Anleihe von 45 Millionen türkische Pfund gemacht, unter gleichen Bedingungen, wie die früheren, schreibt die „Vossische Zeitung".

Heutige britische Greuelgeschichte.

Im Haag, 9. Sept. Aus deutscher Gefangenschaft im Austausch entlassene verwundete britische Soldaten behaupten, daß 150 im Mai eingelieferte Gefangene, darunter zehn Amerikaner, von sechs Uhr früh bis sechs Uhr abend schwere Arbeit tun mußten und nur Suppe und ein Stück Brot erhielten, bei Arbeitsverweigerung von den Wachen geprügelt und mit den Bajonetten gestochen wurden, woran einer der Gefangenen gestorben sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und etwas unbeständig heute abend, morgen klar und kühler. Mäßig starker Südwestwind, morgen frischer Nordwind.

Illinois: Klar im südlichen, teilweise bewölkt im nördlichen Teil heute abend und morgen. Im nördlichen und mittleren Teil morgen kühler.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar und viel kühler heute abend, im nördlichen und westlichen Teil Frost, im ersteren wahrscheinlich schwerer. Morgen klar und kühler im östlichen und westlichen Teil.

Indiana: Klar heute abend und morgen bis auf wahrscheinliche Regenschauer im äußersten nördlichen Teil; im nordwestlichen Teil heute abend, morgen im ganzen Gebiet kühler.

Nieder-Michigan: Teilweise bewölkt im nördlichen, Regenschauer im südlichen Teil heute abend; im nördlichen und westlichen Teil kühler, im äußersten nördlichen Teil wahrscheinlich leichter Frost. Morgen klar, im östlichen Teil kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:10.
Sonnenaufgang, morgen: 6:25.
Mondunterganq: Heute abend 8:47.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	70	3 Uhr morgens	63
4 Uhr nachm.	70	4 Uhr morgens	64
5 Uhr nachm.	70	5 Uhr morgens	63
6 Uhr nachm.	69	6 Uhr morgens	62
7 Uhr abends	69	7 Uhr morgens	62
8 Uhr abends	68	8 Uhr morgens	63
9 Uhr abends	67	9 Uhr morgens	67
10 Uhr abends	67	10 Uhr vorm.	72
11 Uhr abends	67	11 Uhr vorm.	74
12 Uhr mitternacht	66	12 Uhr mittags	76
1 Uhr morgens	65	1 Uhr nachm.	77
2 Uhr Morgens	64	2 Uhr nachm.	78

Kleine Kriegsdepeschen.

Spanisch-deutsche Verständigung.

Madrid, 9. Sept. Eine zufriedenstellende Lösung des spanisch-deutschen Streits über den Tauchbootkrieg ist erzielt worden, und das Kabinet ist heute zu ihrer Besprechung zusammengetreten.

Amsterdam, 9. Sept. Deutschland wird versuchen, die freundschaftlichen Beziehungen zu Spanien aufrecht zu erhalten, trotz der Beschlagnahme deutscher Schiffe, sagte heute Admiral von Hintze, der deutsche Minister des Auswärtigen, in Wien zu Vertretern spanischer Blätter, wenn auch die spanische Note etwas schroff klinge.

Weibliche deutsche Beamte.

Amsterdam, 9. September. In Belgien werden in der deutschen Verwaltung viele Männer durch Frauen ersetzt.

Prof. Häßler Militärgefangener.

Champaign, Ill., 9. September. Karl Häßler, früher Professor der Philosophie an der Staatsuniversität, ist im Lager Sheridan, Ala., in Gewahrsam, weil er sich weigerte, eine Uniform anzulegen, schreibt ein Student von dort. Im letzten Winter war Prof. Häßler hier der Verbreitung von kriegsfeindlichen Ansichten unter den Studenten bezichtigt.

Auf „Kronprinzessin Cecilie" 35 Tote.

Washington, 9. September. Bei der Torpedierung der ehemaligen „Kronprinzessin Cecilie", jetzt Bundeskriegsschiff „Mt. Vernon", am Donnerstag, 200 Meilen von der französischen Küste, haben, wie das Flottenamt ankündigt, 35 Leute, zumeist im Maschinenraum, den Tod gefunden, doch konnte das Schiff unter eigenem Dampf den französischen Hafen erreichen. Bundessenator Lewis war an Bord, wurde aber nicht verletzt. Unter den Toten sind folgende mit deutschen Namen und aus dem Mittelwesten:

P. J. Bergmann, Madison, Colo. W. H. Schultz, Brooklyn, N. Y. Daniel Terrell, St. Joseph Mo. J. E. Crabtree, Beaver, Ohio. G. O. Green Minneapolis, Minn. G. B. Hager, Memphis, Tenn. Leon Heath, Hinckley, Minn. F. R. Huffman, Newberry, Ind. C. J. Mirkau, Rochester, N. Y. S. M. Rivers, Buena Vista, Ohio.

Der Diplomatenaustausch.

Amsterdam, 9. Sept. Der Bolschewikivolksvertreter für auswärtige Angelegenheiten hat, der „Vossischen Zeitung" in Berlin zufolge, sich bereit erklärt, Diplomaten mit Großbritannien auszutauschen. „Nach der Entdeckung der Maßnahmen der britischen und französischen Diplomaten, deren Tätigkeit sich gegen die Sovietregierung richtete", heißt es in der Erklärung, „sah sich die Regierung der Sovietrepublik genötigt, verschiedene Agenten jener Mächte zu isolieren. Trotzdem ist die Regierung, wie bisher, willens, den Austausch von Diplomaten vorzunehmen, wenn die neutralen Mächte die Garantie übernehmen wollen, daß Litvinoff und alle russischen Bürger sicheres Geleit erhalten, daß Litvinoffs und seiner Mitarbeiter Gepäck ohne Durchsicht herausgelassen und ihnen keine weiteren Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Diese Bedingungen müssen, mit freier Ausfahrt von London und Fahrt durch Skandinavien, von Holland, Norwegen und Schweden garantiert werden. Herr Litvinoff wird telegraphisch benachrichtigt, und nach Eintreffen seiner Antwort, die seine Abreise bestätigt, werden der amtierende britische Generalkonsul Lockhart und seine Begleitung dem Schutz der Vertreter Hollands überliefert werden. Hinsichtlich der anderen Streitfragen bleiben frühere Abkommen giltig."

Kleine Kriegsdepeschen.

Erwartet baldigen Frieden.

Amsterdam, 9. Sept. Der türkische Großvezier Talaat Pascha sprach in Wien einem Vertreter der „Neuen Freien Presse" gegenüber die feste Ueberzeugung aus, daß der Krieg sich in seinen Errungenschaften erschöpft habe, seine Fortsetzung offensichtlich zwecklos sei, und daß der Friede vor dem Winter kommen werde. „Alle unsere Feinde, einschließlich Amerikas," sagte er, „werden bald erkennen, daß es keinen Sinn hat, die Feindseligkeiten fortzusetzen."

Stockholm, 9. Sept. Mattias Erzberger, der deutsche Zentrumsführer im Reichstag, erklärte sich in einer Unterredung mit einem Zeitungsvertreter für einen Völkerbund. Er stimme völlig mit Earl Greys Plan überein. Deutschland strebe nicht nach der Weltherrschaft, fordere nur Gleichberechtigung. Der Alliierten Illusionen, sie könnten Deutschland überwinden, seien direkt verbrecherisch dumm.

Stockholm, 9. Sept. Die Konferenz skandinavischer Parlamentsvertreter hat sich für den Völkerbundplan als einziges Mittel dauernden Friedens und die Gründung eines dauernden Schiedsgerichts erklärt, sowie dafür, daß alle in den Krieg verwickelten Völker rückhaltlos sich baldmöglichst für diesen Plan aussprechen.

Gompers in Italien.

Genua, 9. Sept. Die ganze amerikanische Arbeiterkommission mit Samuel Gompers an der Spitze ist hier eingetroffen.

Immer weiter östlich.

Peking, 3. September. Tchita, die Hauptstadt von Transbaikal, 370 Meilen östlich von Irkutsk, ist von den Tschechen-Slovaken genommen worden.

Von Alvensleben jr. gefangen.

Beim amerikanischen Heer, 9. Sept. Ein Großneffe des Generals von Alvensleben, ein junger Artillerieleutnant, ist bei Glennis am Aisnekanal den Amerikanern in die Hände gefallen.

Zur Vorsicht.

Washington, 9. Sept. Zu besserem Schutz gegen deutsche Tauchbootschiffe sind die Geleitgeschwader der amerikanischen Truppentransportschiffe verstärkt worden, sagte heute Flottensekretär Daniels.

Zwei Flieger getötet.

Mt. Clemens, Mich., 9. Septbr. Die Unterleutnants Charles Thomas von Bay City und Howard Hull von Bridgeport, Conn., fanden heute hier bei einem Zusammenstoß auf dem Selfridgefeld den Tod.

Zar Ferdinand daheim.

Amsterdam, 9. Sept. Zar Ferdinand von Bulgarien ist von seiner Kur in Bad Nauheim, wo ihn auch Kaiser Wilhelm besuchte, gestern wieder in Sofia eingetroffen.

London, 9. Sept. Fürst Ferdinand von Hohenlohe ist in der Schlacht gefallen, laut „Kölnischer Zeitung".

Buntes Volk.

Archangel, 9. Sept. Eine Abteilung amerikanischer Blaujacken hat an den Kämpfen und der Eroberung von Oberserskaye teilgenommen, sie war im Stande, sich aus einer gefährlichen Stellung, nachdem sie schon umzingelt worden war, in tiefe Sümpfe zu retten. Italienische Truppen sind eingetroffen.

Der Prozeß Debs'.

Cleveland, O., 9. Sept. Heute mittag begann hier der Prozeß von Eugene V. Debs, dem Führer der Sozialistenpartei, unter der Anklage der Verletzung des Spionagegesetzes durch eine in Canton gehaltene Rede vor Bundesrichter Westenhaver. Unter den Zuschauern ist Rose Pastor Stokes, die in Kansas City aus gleichem Grunde zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, aber Berufung angemeldet hat.

Olle Kamellen.

Zürich, 9. Sept. Das sozialdemokratische „Volksrecht" schildert Meutereien auf österreichischen Kriegsschiffen in Pola und Sebenico, in letzterem Hafen zweimal im Jahre 1917, wobei viele Offiziere über Bord geworfen worden seien, in Pola im letzten Februar, wobei ein Offizier erschossen, viele andere, darunter Admiral Hans, verwundet worden seien. Ein Infanterieregiment verweigerte den Gehorsam, als es gegen die Meuterer aufgeboten wurde. Diese ergaben sich schließlich, und ihrer fünfzig werden prozessiert werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Protest gegen Prohibition.

Verkauf von Goldbarren von der Regierung eingeschränkt.

Neun Milliarden erwartet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 9. Sept. Die Eisenbahnverwaltung plant, in größeren Städten Frachtgut unmittelbar von den Bahnwagen an die Empfänger abzuliefern und so das Aufspeichern zu vermeiden. In New York und Philadelphia ist das System bereits erprobt worden.

Das Abgeordnetenhaus hieß heute nach nur ganz kurzer Beratung einstimmig die vom Senat unterbreitete Resolution gut, durch die der Präsident berechtigt wird, Prohibitionszonen in der Umgebung von Munitionsfabriken, Minen, Schiffswerften und anderen „Kriegsanlagen" anzuordnen.

Der Regierung gingen heute aus allen Teilen des Landes und besonders aus den östlichen Staaten zahlreiche Telegramme zu, in denen gegen die Maßnahme, das Brauen von Bier schon am 1. Dezember einzustellen, wodurch auch das sogenannte „Near Beer" betroffen werden würde, energisch Einwand erhoben wird, viele Depeschen lauteten: Die Arbeitgeber sehen mit Besorgnis den Folgen entgegen, welche durch derartige Verkürzungen eintreten müssen. Andere Depeschen kamen von Vertretern der Brauereiinteressen, von bedeutenden Bankiers, Futterhändlern, von Leuten, die sich „loyale" Bürger unterzeichneten und von patriotischen Geschäftsleuten. Letztere betonten, durch das leichte Getränk „Bier" könne kein Unheil angerichtet werden, und daß sie deshalb Befürchtungen für die Zukunft hegen, falls das Gesetz nicht Abänderungen erfahren sollte.

Der italienische Botschafter hat in Verbindung mit der ganzen Prohibitionsvorlage darum ersucht, sie dahingehend abzuändern, daß die Weinproduzenten und Händler Italiens auch noch bis zum Mai nächsten Jahres Wein hierhersenden dürfen, weil bis dahin auch in den Ver. Staaten die Herstellung von Wein gestattet ist. Auch Staatssekretär Lansing hat in einem Brief den Vorsitzenden Hitchcock darauf aufmerksam gemacht, daß die Maßnahme in ihrer gegenwärtigen Form sehr schwere Folgen auf die ökonomischen Verhältnisse Italiens haben werde, und das sollte vermieden werden. Den hiesigen Weinproduzenten u. Weinhändlern würde wenigstens die Gelegenheit gegeben bis zum 1. Mai 1919 ihre Geschäftsangelegenheiten zu regeln, und die italienischen Geschäftsleute, welche bereits mit hiesigen große Kontrakte abgeschlossen haben, sollten deshalb ebenfalls unbedingt berücksichtigt werden.

Die Kriegsindustriebehörde hat heute eine neue Liste von bevorzugten Industrieen für Kriegs- und Friedensbedürfnisse angekündigt, die auch bei der Aushebung für das Heer berücksichtigt werden muß.

Bis Ende dieses Jahres wird das Amerikanische Rote Kreuz 20,000,000 für Italien angewiesen haben.

Kriegssekretär Baker und sein Hilfssekretär für Flugzeugwesen, Ryan, und Generalarzt Gorgas sind in Frankreich eingetroffen; Baker und Ryan wollen den Flugzeugdienst untersuchen, weil, als der Skandal hinsichtlich der mangelhaften Herstellung von amerikanischen Flugzeugen offenkundig wurde, kein einziges an der Schlachtfront eine erfolgreiche Fahrt gemacht hatte; kurz darauf machte ein Geschwader von achtzehn „Havilands" dort eine erfolgreiche Fahrt, für Kampfzwecke erwies sich dieser Typ aber als zu langsam, wie das Kriegsamt mitteilte.

Generaldirektor McAdoo teilt mit, daß die Gehälter der hohen Bahnbeamten beträchtlich herabgesetzt worden seien; er plant, das Bahnpensionssystem einheitlich umzugestalten.

Im Hause versicherte bei der Beratung der Kriegssteuervorlage der Abg. Fordney, Michigan, daß unter der Vorlage statt über acht über neun Milliarden Dollars aufgebracht werden würden, denn das jetzige Kriegssteuergesetz habe statt der erwarteten $3,750,000,000 schon $4,441,000,000 und dürfte eine weitere Milliarde aus Binnensteuern ergeben.

Die McCloskey Varnish Co. in Philadelphia, die Acme Wheite Lead and Color Co. in Detroit und die Kansas City Printing Ink Co., Kansas City, sind von der Bundeshandelskommission angewiesen worden, die Gepflogenheit einzustellen, Kunden und voraussichtliche Kunden zu bewirten oder ihnen Zigarren und Geldgeschenke zu machen, um sie zu Ankäufen zu beeinflussen.

Zur Erhaltung der Goldreserve hat die Regierung heute den Münzern den Verkauf von Goldbarren ohne Lizens der Kriegsindustriebehörde verboten.

Im Senat wurde heute ein **Zusatz zum Spionagegesetz angenommen,** wonach wegen Verbreitung falscher Berichte oder Aeußerungen zwecks Störung des Erfolges der amerikanischen Waffen die Strafe verschärft werde, bis zu zwanzig Jahren Zuchthaus und $10,000 Geldstrafe. Die Vorlage wurde dann dem Hause zugesandt.

Maisernte viel geringer.

Washington, 9. Sept. Eine schwere Verringerung des Zustandes der Maisernte wurde heute vom Ackerbauamt mitgeteilt. Die erwartete Ernte ist **um 317 Millionen Bushels** geringer, als man im August erwartet hatte. Dagegen zeigte Frühweizen eine Zunahme von 21 Millionen Bushels, im Vergleich zu dem August-Voranschlag, so daß **die gesamte Weizenernte sich auf 899 Millionen Bushels** in diesem Jahren stellen wird. Die Gesamternte wird, nach dem Stand der Felder am 1. September, berechnet in Millionen Bushels sein:

Frühweizen, 343.	Flachs, 15.
Mais, 2,672.	Reis, 40.
Hafer, 1,477.	Heu, Tonnen, 86.3.
Gerste, 236.	Zuckerrüben, Tonnen, 6.21.
Buchweizen, 201.	Aepfel, 196.
Kartoffeln, 385.	Pfirsiche, 40.2.
Süßkartoffeln, 81.	Kaffernkorn, 74.2.
Tabak, 1,218.	

Schon wieder Bankraub.

Banditen erbeuten in Proviso Staatsbank 10,800 Dollars.

Ein frecher Raub wurde heute Nachmittag um 12½ Uhr in der Proviso Staatsbank in Maywood, die an der Fifth Avenue und Madison Straße gelegen ist, verübt, und die Täter, sechs Banditen, haben vorläufig mit ihren aus $10,800 bestehenden Beute ihre Flucht bewerkstelligt.

Am Samstag mietete ein Mann einen Sicherheitskasten in der Bank und kam heute um die angegebene Stunde wieder. Er ersuchte den Kassierer A. P. Langguth, der sich zur Zeit mit einem Kunden, dem Besitzer des Primrose Ice Cream Parlors in Maywood, der soeben $800 zur Bank gebracht hatte, allein in dieser befand, den Kasten zu öffnen, da er ihm etwas entnehmen wolle. Langguth trat aus seinem Verschlag hervor, um diesem Verlangen zu entsprechen, als drei weitere Männer eintraten, die Revolver zogen und Langguth und seinen Kunden zwangen, sich an der Wand aufzustellen.

Dann trat der Mann, der die Bank zuerst betrieben hatte, an das Kassengewölbe und entnahm diesem $9000 in Banknoten von größeren Beträgen, $1000, die er in der Schublade des Kassierers fand, nahm er ebenfalls an sich, wie auch die $800, die der Besitzer des Ice Cream Parlor gerade nach der Bank gebracht hate. Dann eilten die vier Banditen auf die Straße, wo ein grauer Kraftwagen auf sie wartete, in dem zwei weitere Spießgesellen saßen, und der Wagen sauste in der Richtung auf Chicago zu davon. Langguth benachrichtigte sofort die hiesige Polizei, die 50 Kraftradpolizisten abschickte, um die verschiedenen Landstraßen, die nach Chicago führen, zu bewachen. Bislang hat man aber von den frechen Räubern keine Spur gefunden.

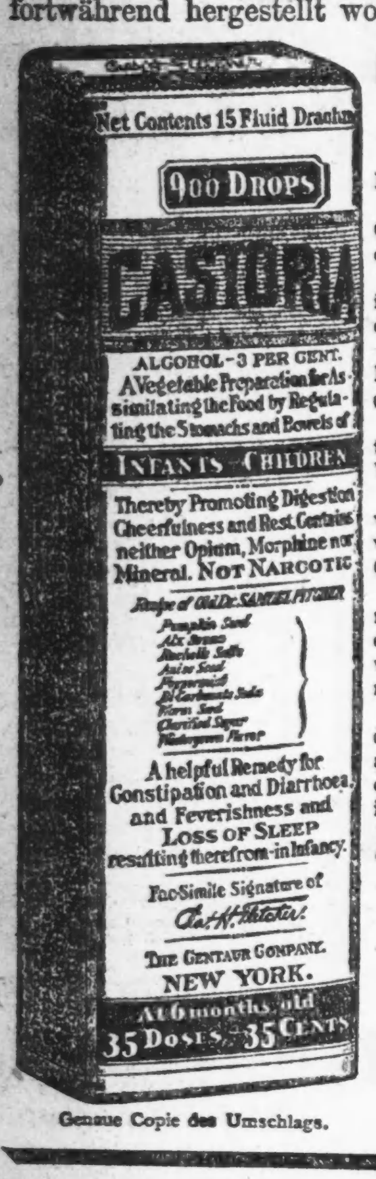
Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Nachahmungen.

Leset die Auslassungen einer der GRÖSSTEN ZEITUNGEN IN AMERIKA über diesen Gegenstand:

"Die Fabrikanten von Castoria mussten sich's Hunderttausende von Dollars kosten lassen, um das Publikum mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher vertraut zu machen, aus keinem anderen Grunde, als weil Piraten die Castoria Trade Mark nachmachten, also ein Verbrechen begingen nicht nur an den Eigenthümern von Castoria, sondern auch an dem heranwachsenden Geschlecht. Alle diejenigen Personen, welchen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, sollten darauf achten, dass Castoria die Unterschrift von Chas. H. Fletcher trage. Eltern und Mütter insbesondere sollten die Castoria-Anzeigen in diesem Blatte genau ansehen und sich merken, dass der Umschlag auf jeder Flasche von ächtem Castoria die Facsimile-Unterschrift von Chas. H. Fletcher trägt, unter dessen Aufsicht dasselbe seit mehr als dreissig Jahren fortwährend hergestellt worden ist."—*Philadelphia Bulletin.*



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Conger Bros. in St. Paul, Minn., sagen: "Fletcher's Castoria verdient Lob und ist empfehlenswerth."

Hoagland & Mansfield in Boston, Mass., sagen: "Wir können nur Gutes über Ihr Castoria sagen und stehen nicht an, es rückhaltlos zu empfehlen."

The Scholtz Drug Co., in Denver, Colo., sagt: "Fletcher's Castoria ist in jeder Haushaltung bekannt. Jede Familie mit Kindern bedient sich desselben offenbar."

C. G. A. Loder in Philadelphia, Pa., sagt: "20 Jahre lang haben wir Fletcher's Castoria verkauft und constatiren mit Vergnügen, dass es durchaus befriedigt hat."

Riker's Drug Stores in New York, City, N. Y., sagen: "Fletcher's Castoria ist eines der ältesten und populärsten Präparate in unseren Stores. Wir können nur Gutes darüber sagen."

Wolff-Wilson Drug Co. in St Louis, Mo., sagen: "Von den Tausenden von Patentmedicinen, die bei uns verlangt werden, können wir nur sehr wenige mit gutem Gewissen empfehlen—und zu diesen wenigen gehört Ihr Castoria."

D. R. Dyche & Co. in Chicago, Ill., sagen "Die steigende Nachfrage nach Ihrem Castoria zeigt, dass ein verständnissvolles Publikum eine verdienstliche Arznei würdigt, und nicht zögert sie Freunden zu empfehlen, wenn es sich einmal überzeugt hat, dass ihre Vorzüge grösser sind als ihr nachgerühmt werden."

The Owl Drug Co. in San Francisco, Cal., sagt: "Wir sind stets für die "original man protection" eingetreten und haben uns besonders streng an den ausschliesslichen Verkauf des echten und originalen Castoria (Fletcher's) gehalten. Viele Leute, die es bei uns kaufen, sagen, sie möchten es in ihrer Familie nicht missen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(3. Fortsetzung.)

„So wohl, daß ich bald wieder mein Amt werde verwalten können; mein vorangegangener Freund, Ihr würdiger Vater, wird wohl noch einige Zeit warten müssen, ehe er mich in jenen höheren Regionen empfängt!" fügte er lächelnd hinzu.

„Herr Pastor," begann der Arzt, „ich möchte heute über etwas mit Ihnen sprechen, was mich in der letzten Zeit sehr beschäftigt; Sie sind der Einzige, der Aufklärung zu geben vermag, und ich bedarf der Aufklärung über so Manches. Um Ihnen kurz Alles zu sagen; ich liebe Albertine ...."

„Das ist gut, — das ist recht!" — unterbrach ihn der Pfarrer. „Albertine verdient, daß sie durch einen braven Mann beglückt werde."

„Aber ...."

„Ich errate nun schon Alles! Die Feindschaft des Oberförsters stellt sich Ihren Wünschen entgegen und Albertine? ...."

„Sie leidet, wie ich; die Kindespflicht liegt mit ihrer Liebe im Streite. Jetzt, so glaube ich, ist der günstige Zeitpunkt gekommen, der eine Versöhnung gestattet, denn ich bin der Arzt des Verwundeten; ich kann jedoch die Verteidigung meines toten Vaters nicht mit Nachdruck führen, da ich nur die Feindschaft kenne und den Grund derselben nicht einmal ahne. Schon mehr als einmal wollte ich Sie um Aufklärung bitten, denn ich darf wohl voraussetzen, daß Sie, der Dritte in dem Freundschaftsbunde, der so lange beglückend bestanden, mit den traurigen Verhältnissen vertraut sind. Mag die Natur der Sache noch so zart sein, — ich bin ja der Sohn des Verstorbenen und Albertine ist schon längst vor Gott meine Braut."

Der Greis hatte lange überlegend zu Boden gesehen.

„Fast muß es scheinen," murmelte er, „als ob ich es an Versuchen hätte fehlen lassen, den Zwist auszugleichen; nein, mein junger Freund, ich habe viel, ich habe mancherlei getan, aber ich habe nichts ausgerichtet. Vereinigen wir uns denn, auf dem Grabe des Toten die Palme des Friedens zu pflanzen. Ein eigener Drang, dem ich nicht widerstehen konnte, trieb mich im verflossenen Winter, meine Erlebnisse, insoweit sie die beiden Freunde betreffen, niederzuschreiben. Ich sagte mir, daß die Schrift wohl einmal nützen könne, vorzüglich dann, wenn ein plötzlicher Tod mich von der Erde abriefe; dem Sohne des würdigen Arztes übergebe ich vertrauensvoll meine Aufzeichnungen. Ich füge Nichts weiter hinzu, als daß ich einfach die Tatsachen niedergeschrieben und mich aller Betrachtungen enthalten habe, denn ich wollte weder gegen den einen noch gegen den anderen meiner Freunde Partei ergreifen."

Der Pfarrer holte aus seinem Pulte ein kleines Heft und übergab es dem Arzte.

„Stellen Sie es mir zurück, wenn Sie es gelesen haben, wir überlegen dann, was in der traurigen Angelegenheit zu tun ist."

Der junge Mann kam seinen Pflichten als Arzt nach, dankte gerührt für den Freundschaftsdienst und entfernte sich. Zwanzig Minuten später hielt er vor dem Forsthause; in dem Wohnzimmer traf er Mutter und Tochter, die ihn zu dem Kranken geleiteten; er untersuchte die Wunden und gab dem alten Mathias neue Verhaltungsbefehle. Der Oberförster sprach kein Wort; er ließ ruhig geschehen, was der Arzt ausführte.

Erst im Laufe des Nachmittags gelang es dem vielbeschäftigten Arzte, sich dem Lesen des ihm vom Pfarrer übergebenen Heftes zu überlassen. Nachdem er den Kaffee getrunken, welchen ihm die sorgliche Mutter auf sein Studierzimmer brachte, holte er die Schrift heraus und begann zu lesen.

„In später Nachmittagsstunde, es war um die Erntezeit, saß ich in meinem Stübchen, mich auf die Predigt vorbereitend, die ich am folgenden Tage meiner Gemeinde halten wollte, als mein Freund, der Doktor Friedrich Hagen, eintrat und mich aufforderte, einem Sterbenden die Tröstungen der Religion zu erteilen. Er mahnte mich zur Eile, da die Minuten seines Patienten gezählt seien; ich rüstete mich und bestieg den kleinen Wagen, dessen Pferd der Doktor selbst lenkte; im raschen Trabe fuhren wir durch den stillen Forst zum Erlenkrug.

Die Abenddämmerung war angebrochen, als wir vor dem einsamen Wirtshause hielten. Der Wirt sagte uns, daß der Reisende sich nach geistlichem Zuspruche sehne; wir betraten das Krankenzimmer, das sich im ersten Stocke des alten, unfreundlichen Gebäudes befand. Der Patient saß aufrecht im Bette, sein totenbleiches Gesicht ward von der Abendsonne beschienen, die mild durch das offene Fenster ihr letztes Licht sandte. Er mochte, so viel ich beurteilen konnte, sieben- oder achtundvierzig Jahre zählen; seine Züge verrieten den gebildeten Mann und seine feine Wäsche ließ auf Wohlhabenheit schließen. Ueber dem Bette lag ein eleganter grüner Tornister und mehrere Pretiosen; der Doktor richtete einige Fragen an ihn, die er mit der Ergebung eines Menschen, der an seinem Tod nicht mehr zweifelt, beantwortete.

Der Kranke bat den Arzt, der sich entfernen wollte, daß er bleiben möge. Als die heilige Handlung zu Ende war, flüsterte der Kranke unter Tränen:

„Herr Pfarrer, ich kann diese Welt nicht verlassen, ohne meine irdischen Angelegenheiten zu ordnen. Der Tod überrascht mich, — ich wollte in diesem Wirtshause meinen Sohn erwarten; ... er bleibt zu lange ..."

Die Kräfte des Kranken schwanden immer mehr; er mußte sich einige Augenblicke unterbrechen, um zu ruhen.

In rein materiellen Dingen, so sprach ich, bin ich ein unpraktischer Mann, deshalb empfahl ich dem Kranken den Arzt, den ich zugleich als meinen intimen Freund bezeichnete. Der Kranke war damit einverstanden.

Nun nahm mein Freund Hagen meine Stelle ein und bat zunächst um Nennung seines Namens.

„Verzeihen Sie mir," entgegnete der Kranke, „ein Familiengeheimnis zwingt mich, meinen Namen zu verschweigen; schöpfen Sie keinen Verdacht; — aus Liebe zu meinem einzigen Sohne muß ich schweigen; — es kommt ja auf den Namen nicht an, — ein unglückseliger Zwist hat unsere Familie zerrissen, die zu den angesehensten im Lande zählt. — Im Namen Gottes beschwöre ich Sie, erfüllen Sie den letzten Willen eines Sterbenden, der nach wenigen Minuten schon dem ewigen Richter Rechenschaft ablegen muß."

Der Kranke sprach in der Angst des Todes; sein unheimlich glühendes Auge sah bald mich, bald den Arzt an, in dessen Hand die seinige ruhte. Der Sterbende holte mit matter Hand ein Taschenbuch von seiner Brust; mein Freund mußte ihn unterstützen.

„Oeffnen Sie!" flüsterte er; „öffnen Sie rasch! mein Leben erlischt, ... mir ist seltsam zumute ... und ich fühle, daß ich sterben muß; ... ich habe Ihnen noch Manches zu sagen ..."

Er sank in das Kissen zurück; der Arzt öffnete das Taschenbuch; es war mit englischen Banknoten von hohem Werte angefüllt. Wir staunten über den bedeutenden Betrag, der Fremde sprach: „Es ist das Vermögen meines Sohnes, — ich habe es ihm gerettet.... legen Sie es in seine Hände sobald er kommt .... Sie erfüllen ein gutes Werk ... erhält er es nicht, so ist er ein Bettler! ..."

„Aber wie erkenne ich Ihren Sohn?" fragte der Arzt.

Der Kranke schien auf diese Frage vorbereitet zu sein und sprach: „Betrachten Sie den Siegelring, der auf dem Tische liegt."

Ich reichte den Ring, der aus massivem Golde war, dem Doktor; auf der breiten Platte desselben zeigte sich eine Hand, welche den Daumen und zwei Finger wie zum Schwur emporstreckte; unter der Hand befand sich ein umgekehrtes Füllhorn, aus dessen Oeffnung Geldstücke fielen.

„Mein Sohn," flüsterte der Sterbende, „besitzt einen zweiten Ring, der genau wie dieser gezeichnet ist ... einen dritten giebt es nicht ... gegen Vorzeigung dieses Ringes ... händigen Sie ihm sein Erbteil aus; sorgen Sie dafür, daß der letzte Wille eines Sterbenden vollzogen werde; Gott, in Deine Hände befehle ich meinen Geist."

Röchelnd sank der Fremde zurück; noch einmal erhob er sich mit wunderbarer Kraft; er saß fast ganz aufrecht und starrte uns mit erlöschenden Blicken an.

„Sie sind der Vollstrecker meines Testaments, bewahren Sie, was geschehen, als Geheimnis ... niemand darf wissen, daß Sie den Ring und das Vermögen besitzen ... nur mein Sohn ... Ihr Leben ist bedroht, wenn Sie sprechen, denn eine furchtbare Macht wacht unsichtbar über Sie ... den Lohn empfangen Sie aus der Hand meines Sohnes ..."

Noch einen Augenblick starrte uns der Fremde an, dann verschied er.

„Das ist seltsam!" sagte Hagen, als er den Tod des Fremden festgestellt hatte; „was beginnen wir?"

„Der letzte Wille des Toten muß uns heilig sein; wir warten ruhig die Ankunft des Sohnes ab," entgegnete ich.

„Wenn aber der Verstorbene ein Verbrecher war?" sprach Hagen. „Wenn er auf unerlaubte Weise sich in den Besitz der großen Summe gesetzt, die bei einem Manne, der zu Fuß reist, Verdacht erwecken muß? Das Geheimnisvolle gefällt mir nicht; wer auf rechten Wegen geht, braucht das Licht nicht zu scheuen."

Ich gab zu bedenken, daß es wunderbare Verhältnisse in der Welt gäbe, daß der Fremde, der gläubig gestorben sei, ein rechtschaffener Mann gewesen sein müsse, daß wir ihm Wort halten und von dem Sohne Aufschluß fordern könnten.

„Gotthold!" rief der Freund, „wir können möglicherweise die Entdeckung eines Verbrechens verhindern!"

Unsere Ansichten blieben geteilt.

Wir öffneten den Tornister; er enthielt nichts als einige feine Wäsche und verschiedene Toilettengegenstände. Die Börse, die auf dem Tische lag, barg in Gold- und Silberstücken die Summe von hundert Talern, kein Zeichen war vorhanden, aus dem wir den Namen und Stand des Verstorbenen schließen konnten. In der Wäsche fanden wir statt des Namens ein kleines rotes Kreuz. Man sah, daß geflissentlich Bedacht genommen war, jede Spur, die zur Erkenntnis des Reisenden führen konnte, abzuschneiden. Freund Hagen bekämpfte immer noch meine Meinung; er wollte den Fall vor Gericht anzeigen und die Banknoten ausliefern. Da hörten wir Hufschläge vor dem Wirtshause und zugleich die Stimme des Oberförsters, der den Wagen des Arztes erkannte. Winter, der königliche Beamte, sollte entscheiden; außerdem war er uns ein so vertrauter Freund, daß wir ihm das Geheimnis mitteilen konnten. Wir riefen ihn. Der Forstmann, der von einer Holzauktion zurückkehrte, trat gleich darauf in das Zimmer; er war erstaunt, die Medizin und die Theologie, wie der stets Heitere sich ausdrückte, in dem einsamen Wirtshause beisammen zu finden. Ich trug den Fall vor und zeigte ihm den Toten; ohne zu überlegen, antwortete er: „Familiengeheimnisse muß man ehren, zumal wenn sie von Sterbenden mitgeteilt werden. Bis jetzt liegt kein Grund vor, ein Verbrechen anzunehmen; stellt sich ein Verdacht heraus, so ist es immer noch Zeit, daß wir reden. Wir sind unserer Drei, die um die Sache wissen, und das ist genug. Der Doktor meldet das Absterben des Fremden, — das Pfäfflein besorgt das Begräbnis und die Sache ist abgetan. Warum sollen wir dem Erben den Antritt der Erbschaft ersparen? Kommt der Bursche, woran sich nicht zweifeln läßt, so werde ich ihm schon auf den Zahn fühlen; schickt ihn nur zu mir."

(Fortsetzung folgt.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Sunbeam Chemical Co. hat großes Fabrikgebäude gekauft.

Für den Preis von $250,000 hat die Sunbeam Chemical Co. von der W. S. Tyler Co. in Cleveland, O., das zweistöckige Gebäude Nr. 2436—2462 West 15. Straße käuflich erworben.

Das Mietshaus an der Nordostecke von Taylor Avenue und Superior Straße, Oak Park, ist für $90,000 von S. K. Forster an Emilie Jensen verkauft worden; es ist mit $65,000 belastet.

Die Zahl der Grundeigentumsübertragungen im Monat August ist um 384 hinter derjenigen des August 1917 zurückgeblieben, dagegen ist aber der Wert der dabei in Betracht kommenden Liegenschaften um $977,648 gestiegen. Für den vergangenen Monat stellten sich die Zahlen auf 3877, beziehungsweise $6,060,458.

Die unter dem Torrenssystem vorgenommenen Eintragungen weisen eine Zunahme von 16, und was den Wert anbetrifft, eine solche von $72,720 auf. Es wurden während des Monats 249 Hypotheken im Gesamtbetrage von $521,703 gebucht.

Graf Hertlings Rede von Klasseninteressen angegriffen.

Kopenhagen, 9. September. Die alldeutsche „Deutsche Tageszeitung" nennt Kanzler Hertling wegen seiner Rede zu Gunsten des gleichen Stimmrechts in Preußen, für das der König sein Wort verpfändet habe, den Totengräber der Monarchie, denn er habe die Verdienste der Krone geschmälert und die der Sozialisten übertrieben. Monarchien brächen nicht zusammen, weil sie unberechtigten Forderungen der Massen Widerstand leisteten, sondern weil sie sich zum gefährlichen Nivo von Kompromissen herabließen. Gleiches Stimmrecht sei eine unverschleierte Uebergabe an die Gegner der monarchischen Einrichtung. Auch andere Zeitungen äußern sich als mit der Rede nicht befriedigt.

Riesige Menschenmengen.

Kriegsausstellung wurde gestern von 224,871 Personen besucht.

Die Flieger.

Von einem von ihnen ein neuer Höhenrekord erzielt. — Ein stilles Gebet. — Generalgouverneur von Kanada hier eingetroffen. — Kindertag.

Seit Jahren hat man im Grant Park keine solche Menschenmenge beisammen gesehen wie gestern. Aus allen Teilen der Stadt, aus den Vorstädten, ja aus weiter Ferne strömte das Publikum dort zusammen, um die große Kriegsausstellung in Augenschein zu nehmen und die zahlreichen von den Amerikanern und ihren Verbündeten erbeuteten Trophäen zu betrachten. Der offiziellen Zählung nach betrug die Zahl der Besucher 224,871, hierzu kommen aber noch weitere 100,000, welche vor dem Ausstellungsgelände Aufstellung genommen hatten oder die Michigan Ave. auf und nieder wandelten, um von dort aus die sich hoch in den Lüften tummelnden Flieger zu bewundern. Da, des Sonntags wegen, von dem üblichen Scheinkampfe abgesehen worden war, bildeten diese denn auch die Hauptsehenswürdigkeit. Eine ganze Reihe von ihnen zeigte gleichzeitig ihre Künste. Fliegerleutnant Kelleher schuf sogar einen neuen Höhenrekord, indem er mit einem Passagier, Staatssenator Al Clark, 23,500 Fuß emporstieg. Offiziellen Berichten nach ist zwar in England eine Höhe von 24,000 Fuß erreicht worden, hierbei handelte es sich aber um eine einsitzige Maschine, während der gestrige Aufstieg mit einer zweisitzigen gemacht wurde. Es war ein Havilandsches, mit einem Liberty Motor versehenes Flugzeug. Das Schauspiel war um so interessanter, als die Luft vollständig klar war und kein Wölkchen den Himmel bedeckte.

Weil die Luft in jener Höhe zu dünn ist, mußten die Flieger von dem mitgenommenen Sauerstoff Gebrauch machen. Erst als dessen Vorrat erschöpft war, stiegen sie nieder. Bei der Landung wäre ihnen beinahe ein Unglück zugestoßen, indem die Maschine nämlich gegen einen Zaun flog, glücklicherweise kamen aber Beide ohne jede Verletzung davon.

Wie sich die Fliegerkunst in wenigen Jahren entwickelt hat, ersieht man aus der Tatsache, daß als Lincoln Beachey 1911 auf 10,000 Fuß emporstieg, dieses als eine ganz wunderbare Leistung galt. Leutnant Kelleher und Senator Clark sind gestern mehr als doppelt so hoch geflogen.

Großen Anklang fand ein von 300 Matrosen ausgeführter Parademarsch.

Die Anordnung, daß um 2½ Uhr eine Minute einem stillen Gebet für die in Frankreich befindlichen amerikanischen Soldaten und für den Erfolg der Sache der Alliierten geweiht werde, wurde strikt durchgeführt.

Generalgouverneur von Kanada.

Gleich nach neun Uhr heute Vormittag ist der Herzog von Devonshire, der Generalgouverneur von Kanada, in Chicago eingetroffen. Er wird morgen, am kanadischen Tage, der Ehrengast auf der Ausstellung sein. Heute nachmittag besichtigt er die Flottenschule in Great Lakes, und heute abend wird die Chicago Association of Commerce ihm zu Ehren im Congreß Hotel ein Bankett geben.

Heute ist Kindertag.

Heute Vormittag fand auf der Ausstellung das übliche von der Marinekapelle ausgeführte Konzert statt, und um 1 Uhr wurde auf Unterseeboote darstellende Scheiben geschossen.

Das Programm für den Rest des Tages lautet wie folgt:

Konzert auf dem Freiheitsforum. Kinderballett unter Leitung von Frau Van Vlissingen. Ansprache von W. L. Harding, Gouverneur von Iowa.

3:30. Scheingefecht in „No Man's Land".

6:30. Abendessen.

7:15. Abendandacht am Eingange an der Van Buren Str.

8:00. Konzert auf dem Freiheitsforum. Gemeinsam gesungene historische Lieder; Solistin Frau Ortlia Kendall Hollstman. Ansprache des Richters Ben B. Lindsey.

8:45. Kriegswandelbilder.

9:30. Scheingefecht in „No Man's Land".

Stimmt

—für—

John A. Cervenka

Demokratischer Kandidat

für Mitglied des

Board of Assessors

—in—

Cook County.

John A. Cervenka, der die letzten acht Jahre das Amt eines Clerks im Probate Court inne hatte und sich durch seine **Tüchtigkeit** und **Ehrlichkeit** die **Zufriedenheit der Bevölkerung** erwarb, bewirbt sich um das Amt eines Assessors auf dem demokratischen Ticket. Herr Cervenka, der einer der **Gründer der Vereinigten Gesellschaften** ist, sollte die Unterstützung aller demokratischen Wähler erhalten. Seine **Fähigkeit** berechtigt ihn dazu. **Deshalb** appellieren die unterzeichneten Bürger Chicagos an die Stimmgeber, für **John A. Cervenka**, Kandidat auf dem demokratischen Wahlzettel für Assessor in Cook County, am 11. September 1918 zu stimmen:

Gustav Berkes
Wm. Fischer
Chas. Heckl
Chas. Kautz
Wm. Krause
John Koelling
Ernest Kunde
George Landau
Michael Zimmer
Louis Legner
Paul Mordau
Leopold Neumann
Chas. S. Neumann
Fred Rohde
Fred Rixman
Henry Stuckart
Harry Wolterding
Adolph D. Weiner

N. B. **Frauen können für diesen Kandidaten stimmen.**

Anzeige.

Die Telephon-Subskribenten werden ersucht, ihre Aufmerksamkeit auf folgende Verordnung des Generalpostmeisters zu richten:

„Verordnung Nr. 1931. 28. August 1918.

Wegen der Notwendigkeit, Arbeit und Material zu sparen und um die Kosten zu vermeiden, welche jetzt durch die permanenten Benützer des Telephons getragen werden, werden Kosten für Dienstbereitschaft oder Installierung an oder nach dem 1. September 1918 für alle neuen Installationen, ebenso auch für alle Telephon-Verlegungen berechnet werden.

Kosten für Installation folgen:

Wo die Rate $2 per Monat oder weniger beträgt.....$5
Wo die Rate mehr als $2 beträgt, aber nicht mehr als $4 per Monat 10
Wo die Rate mehr als $4 per Monat beträgt..... 15

Die Kosten für Verlegung für den Subskribenten werden sich auf die tatsächlichen Arbeits- und Materialkosten belaufen, welche die Verlegung verursacht.

Gemäß dem Bulletin Nr. 2, von mir am 1. August 1918 erlassen, worin gesagt wird, daß „bis auf weitere Bekanntmachung die Telegraph- u. Telephon-Kompanien ihre Tätigkeit nach ihrem gewöhnlichen Geschäftsverfahren durch die regulären Mittel und Wege fortsetzen sollen", in allen Fällen, in denen Ratenregulierungen in der Schwebe oder sofort nötig sind, sollten sie durch die betreffende Kompanie durch die gewöhnlichen Mittel und Wege gemacht und Schritte getan werden, wo immer es möglich ist. In allen Fällen, wo Raten geändert werden, sollten solche Veränderungen mir zur Genehmigung vorgelegt werden, ehe sie in Kraft treten."

A. S. Burleson, General-Postmeister.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Seid Ihr vorbereitet auf die vierte Freiheits-Anleihe?

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, Nr. 6332 University Avenue, ist William Baird, ein bekannter Grundeigentumshändler gestorben. Er stammte aus Indiana und zählte 67 Jahre. In Chicago war er seit etwa 1890 ansässig. Besondere Verdienste hat er sich um Woodlawn Park zur Zeit der Weltausstellung erworben. Eine hervorragende Rolle spielte er in Freimaurerkreisen. Die Gattin sowie eine verheiratete Tochter überleben ihn.

— In seiner Wohnung, 6163 Kenmore Ave., verstarb in der Nacht vom Samstag zum Sonntag Edmund W. Burke, Dekan des Chicago Kent College of Law und von 1893 bis 1905 Kreisrichter von Cook County. Der Verstorbene wurde im Jahr 1847 auf einer Farm nahe Byron, Ill., geboren, erhielt seine Ausbildung auf der Northwestern Universität und wurde im Jahr 1871 zur Anwaltspraxis zugelassen. Eine Witwe und zwei Söhne überleben ihn. Die Beerdigung findet morgen nachmittag statt.

Große amerikanische Konzession in Algerien.

Algier, 9. Sept. Hier ist eine amerikanische Abordnung eingetroffen, welche aus Fachleuten im Trockenfarmen- und Bewässerungswesen besteht, und die den Boden in Algerien untersuchen soll behufs geeigneten Anbaus. Die Ankömmlinge erwarten eine Konzession für über vier Millionen Acres behufs Anbaus nach amerikanischen Methoden und mit amerikanischen landwirtschaftlichen Geräten.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt.	.0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt.	.0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt.	.0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt.	.0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack..	$1.47–1.49	$1.54–1.61
⅛ Faß, Papiersäcke......	1.41–1.49	1.47–1.56
5 Pfund, ausgewogen....	0.30–0.31	0.33–0.36
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack..	1.45–1.50	1.52–1.63
5 Pfund, ausgewogen....	0.30–0.31	0.33–0.36
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfd. Sack.........	$0.25–0.31½	$0.28–0.36½
Roggenmehl—		
Rein—		
⅛ Faß, Baumwollsack..	1.26–1.45	1.33–1.58
Dunkel (rein)		
5 Pfund Baumwollsack..	0.26–0.31	0.29–0.36
Maismehl—		
Grobkörniges	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00–5.75	0.05½–0.07
Gelb	4.50–5.25	0.05–0.06½
Feinkörniges	5.10–6.25	0.06–0.07¼
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack..	1.15–1.27	1.21–1.40
5 Pfund	0.23–0.26	0.25–0.32
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.50–5.75	0.06–0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.25–11.60	0.12 –0.15½
Blue Rose	11.00–11.25	0.12 –0.15
Reismehl	9.50–10.25	0.10½–0.14½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.50–6.10	0.07½–0.08

Mit je 4 Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohn Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1, neue, nördliche..	$2.50–2.75	0.30–0.33
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.48½–0.50½	0.49½–0.55
„Firsts"	0.47½–0.49	0.48½–0.54
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle.........	0.30–0.31	0.33–0.36
Mittelsorte, Rolle u. ausgewogen	0.27½–0.28½	0.30½–0.34½
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen..........	0.26–0.28	———
do., aufgeschnitten........	———	0.32–0.38
8–15 Pfd., im Ganzen..	0.28–0.29	———
do., aufgeschnitten........	———	0.35–0.40
Brick, im Ganzen..........	0.31–0.34	———
do., aufgeschnitten	———	0.38–0.46
Eier—		
Absolut frisch, geprüft	per Dtz.	per Dtz.
Extras, 24 Unzen......	0.46–0.47	0.47–0.52
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—		
	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte.........	0.16⅔–0.18¼	0.19 –0.23
Mittlere Sorte	0.15 –0.17	0.16 –0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10 –0.11½	0.11 –0.14½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.95–8.30	0.08–0.09
Sirup—	Dtzd Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Bu.	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60 –3.95	0.35–0.43
Jackpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
70— 80 Stück	0.10½–0.11½	0.12½–0.15¼
90—100 Stück	0.09 –0.10	0.11 –0.14
Bohnen —	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht....	12.50–13.25	0.14½–0.17¼
Lima	14.00–15.25	0.16 –0.19¼
Pinto	10.00–11.00	0.12 –0.15½
Büchsenlachs— 1 Pfd. Büchsen—	Dtzd Büchsen	Büchse
Pink	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.85–2.95	0.26–0.32
Schinken, ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.32–0.34	per Pfund 0.34–0.39
14 bis 16 Pfund.......	0.31–0.32	0.33–0.37
Speck—		
Beste Sorten	0.45–0.49½	0.48–0.55¼
Mittlere Sorten ..	0.40–0.43	0.43–0.49
Viereckige Stücke, ganz	0.28–0.31	0.31–0.37
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln.....	0.29–0.30	0.32–0.37
Beim Pfund............	0.28–0.29	0.31–0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27–0.28	0.30–0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 –0.25	0.25 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—		
	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28–0.31½	0.31 –0.39
do., Quart	0.52½–0.58½	0.58½–0.75

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenjacke.

Diese Jacke, zu einem Norfolk Anzug gehörig, kann mit Quetschfalten und einem Joch angefertigt werden. Man trägt dazu einen Gürtel aus gleichem Material. Den Kragen kann man hochschlagen.

Größe 36 erfordert 3⅜ Yards 36 Zoll oder 2⅞ Yards 44 Zoll

breites Material oder 2⅜ Yards 54 Zoll breites Material bei gleichlaufendem Muster.

Schnittmuster Nr. 9004. 6 Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Baumwollsamenöl—		
klein	0.33–0.37	0.37–0.46
mittel	0.66–0.73¾	0.74–0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund.........	0.36–0.37	0.35–0.39
4 bis 5 Pfund.........	0.33–0.34	0.38–0.42
Hähne—	0.25–0.26	0.27–0.31

Stimmt in der Primärwahl unbedingt für **Dennis J. Egan**, der sich als guter Beamter in der Wahlkommission bewiesen, ebenfalls allen Anstürmen der Mucker widerstanden hat.

Anzeige. salomo

In der Vorwahl am Mittwoch werden Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur, County- und Stadtgerichtsämter nominiert. Bei der großen Bedeutung der Wahlen für die Bürgerschaft ist eine zahlreiche Beteiligung unumgänglich notwendig. Die Wahllokale sind von sechs Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet. Jeder registrierte Wähler hat das Recht, sich zu beteiligen. Frauen können über Kandidaten für eine beschränkte Anzahl Aemter abstimmen.

Leset die „Sonntagpost".

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Herbst-Suits u. Kleider für Damen

Ein vorzügliches Sortiment von neuen Herbstkleidern für Damen, eine der vielen Fassons ist hier abgebildet; dieselben sind aus vorzüglicher Qualität Serges, seid. Taffetas und seid. Poplins gemacht; in einer Anzahl nett bestickter und pleated Modelle, einige haben Kragen und Manschetten von kontrastierenden Farben— in schwarz, Navy, Cadet usw. — aber nicht in allen Größen. Werte bis zu $8.00 — spez. markiert für morgen zu nur **$4.75**

Suits für Damen— für zeitigen Herbstgebrauch, aus guten und dauerhaften Serges u. Mischungen gemacht — nett geschneiderte und braided Modelle, durchweg mit guter Qualität geblümtem, gemustertem Stoff gefüttert, für kleine und mittelgroße Damen — wert bis $10.00 Dienstag zu... **$5.93**

Unterzeug

Gerippte baumw. herbstschwere Damenleibchen u. knöchellange Beinkleider, gewöhnlich für 75c verkauft — morgen für nur **57c**

$1.98 gerippte baumwoll. Männer Union-Suits, alle Größen— spez. für Dienstag, **$1.57**

Gerippte baumwollene fließgefütterte Leibchen und knöchellange Beinkleider für Kinder — Größen 18 bis 26 zu 39c; Größ. 28, 30, 32 und 34 speziell offeriert zu nur **43c**

Kleiderstoffe = Bargains

Doppelt gefaltete halbwollene Storm Serge, gute dauerhafte Stoffe, mittelschwer, in marineblau und schwarz — 75c Werte — speziell die Yard für nur **59c**

36zöllige neue Herbst-Plaids, in hellen und dunklen Farben, viele Fassons zur Auswahl; passend für Kinder-Schulkleider, Skirts usw., gewöhnlich für 50c verkauft, Yd. **39c**

Neue Herbst Checks und Plaids, in einer großen Auswahl von Fassons und verschiedenen Farben-Kombinationen, populären grünen und blauen Karrierungen etc. — morgen die Yard für nur **59c**

50-zöllige Imperial Serge — gute Schwere für Suits Skirts, Kleider usw. — in marineblau, braun, lohfarbig, Purple und schwarz — Dienstag die Yard zu **$1.39**

Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschließlich französischen Serges, Storm Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nun's Veilings usw., in Cream, schwarz und hellen und dunklen Farben, Längen bis zu 7 Yards, $1.00 und $1.25 Werte — speziell die Yard für nur **79c**

Waschstoffe

Fein gebl. Bettlaken, volle dopp. Bettgröße, franz. Saum in der Mitte, 3zöll. Saum, Dienstag zu **98c**

Fabrikrester 36-zöll. Dreß- und Wrapper-Percales, in Auswahl netter Fassons, perfekte Stoffe— 35c wt., Yard, **28c**

Feine Dreß Ginghams, in einfachen Farben, Plaids und Karrierungen — Amoskeag und andere populäre Fabrikate, gewöhnlich für 45c verkauft — die Yard zu nur ... **35c**

Neumodische Herbstseide

Novelty-Seide, besonders wünschenswert f. Herbstgebrauch, hübsche Streifen, Checks u. Plaids in vorzüglichen, dauerhaften Taffetas, Satins, Louisines und Surah Twills; neue Fassons, hübsche Farben-Kombinationen —helle und dunkle Effekte, morgen die Yard,
$1.87, $1.67, $1.47, 97c

Reich glänzende Satin-Messalines und weiche Chiffon Taffetas, gute dauerhafte Qual., fest gewebt, brillanter Finish, gute Farben-Sortiments, Straßen- u. Abend-Schattierungen, 30 Zoll breit, reg. $1.50 Werte, Yard zu.. **$1.10**

35-zöll. schwarze Satin-Messaline, feste, schwere Qualität, für Kleiderzwecke, zwei spez. Werte, Yard zu $1.67 und **$1.27**

Corduroy Velours, in schwarz und allen populären Farben; 27 Zoll breit, vorzügliche $1.59 Werte — speziell die Yard zu **$1.29**

Für Damen

Blau gestr. Percale Unterröcke, gewöhnlich für 65c verkauft, Dienstag zu... **47c**

98c Muslin Damenbeinkleider, Stickerei besetzte Ruffle, offene oder geschlossene Fasson, zu nur **67c**

Flannelette Nachtkleider, rosa oder blau gestreift, reg. $1.25 wert, zu nur **97c**

Flannelette Dressing Sacques, hübsch geblümte Muster, Gürtel an der Waist — Andere verlangen dafür $1.25 morgen zu **97c**

Sehr hübsche Putzwaren

Für Dienstag offerieren wir prächtige Hüte von schwarzem Sammet, mit hellfarb. Einfassung, hübsch mit Grosgrain Band und f'cy Pompon besetzt; Andere fordern $5, zu **$3.17**

Ungarnierte Hüte, aus seid. Sammet; in schwarz und farbig, verschied. Gr. Formen zur Auswahl, gut $2.50 wert— nur ... **$1.33**

Hüte, fertig zum Tragen, mit hellfarbiger Sammet-Einfassung und fancy Chenille, gewöhnl. Preis $3.45, zu **$2.43**

Hüte kostenfrei garniert.

Bettdecken etc.

$5.00 weiße Satin Marseilles gesäumte Bettdecken, doppelte Bettgröße — speziell für morgen zu... **$3.97**

Satin Marseilles ausgezackte Bolster Covers — in allen Größen vorhanden, regulär $2.00 wert; speziell für Dienstag zu nur **98c**

39c ungebl. türkische Handtücher, schwerer doppelter Faden, 19 bei 38 Zoll — zu nur . **29c**

Ein Verkauf von Hosen

Eine spez. Offerte von 500 Paar Arbeitshosen für Männer zu stark herabgesetzten Preisen. Sind aus starken Cassimeres und Worsteds gemacht, in grauen und in dunkel gestr. Mustern, Größen 31 bis 42, überall für $2.50 verkauft, morgen zu nur .. **$1.67**

Overall Suits, aus blauem Denim gemacht, in einem Stück — Größen 34 bis 44, gut $2.75 wert, Dienstag, **$1.97**

Schulhosen f. Knaben, Größen nur 5 bis 8, überall bis zu $1.00 verkauft — speziell morgen zu nur **57c**

„Double Texture" Regenröcke für Knaben, nur in kleinen Größen — gewöhnliche $3.00 Werte, zu nur .. **$1.73**

Blankets etc.

Extra feine Qualität Wolle finished Plaid Bett Blankets—in sortieretn Farben und Mustern —Thread Whipped Edges — vorzügliche $5.50 Werte, Paar zu **$3.98**

Feine Bett Comforters, dopp. Bettgröße, Silkoline-Ueberzug, mit sanitärer Watte gefüllt — speziell, **$2.39**

Feine baumwoll. Bett-Blankets, dopp. Bettgröße, in lohfarbig, weiß u. grau, Thread Whipped Edges, sort. rosa und blaue Borders — Pr. zu **$2.69**

4.50 Damenschuhe, 2.37

Für morgen offerieren wir wiederum Patentlederschuhe für Damen— aus Kidskin und Coltskin mit Fiber-Sohlen — in Knöpf-, Blucher- und Schnür-Fassons— mit französischen, kubanischen und militärisch. Absätzen— reguläre u. extra High Cut Fassons—

Tip- und einfache Zehen; einige davon haben Kid oder Cloth Tops, Größen 2½ bis 8, aber wegen leichter Unregelmäßigkeiten sind diese $3.50 bis $4.50 Werte herabgesetzt worden auf nur **$2.37**

Gardinen

Große Auswahl feiner Cable Filet und schott. Net Gardinen, in weiß, Cream oder Ecru, 2½ und 3 Yards lang, hübsche neue Herbst-Muster — wert bis $3.00 — Paar zu **$1.88**

Fabrikrester von Sunfast Marquisette, Voiles, Cretonnes etc., Längen bis 10 Yards, 45c vom Bolt wert — die Yard zu nur **23c**

Einzelne Spitzengardinen, viele zusammenpassend, 2½ und 3 Yards lang, weiß od. Ecru, wert bis $2 Paar — jede zu... **49c**

St. Klemenskirche geweiht.

Die gestrige Feier gestaltete sich zu einer außerordentlich eindrucksvollen.

Dem Verdienste seine Krone.

Erzbischof Mundelein und Bischof Dunne von Peoria erkennen das große Verdienst, das sich Msgr. Rempe erworben hat, rückhaltslos an.

„Pfarrer Rempe hat Großes vollbracht. Während der letzten anderthalb Jahre war er 365 Tage im Jahr, an jedem Tage 24 Stunden, rastlos tätig und ruhte nicht eher, bis sein unvergängliches Werk, die herrliche St. Klemens Kirche, der, was architektonische Schönheit anbelangt, keine zweite in Stadt und Land an die Seite gestellt werden kann, vollendet dastand" — diese Worte, die der Festpredigt des redegewaltigen Bischofs Edmund Dunne von Peoria entnommen sind, bildeten den Grundton, auf den die Feier der Einweihung der neuen St. Klemens Kirche, Ecke Deming Place und Orchard Str., die gestern stattfand, gestimmt war. Die Mitglieder der fast ausschließlich aus Amerikanern deutscher Abstammung bestehenden Pfarrei wußten ihrem Pfarrer, Msgr. Rempe, Dank dafür, daß mit der Nennung des Namens ihrer Gemeinde der des schönsten Gotteshauses der Stadt zugleich genannt wird, und der Oberhirte der Diözese, Erzbischof Mundelein, dankte in warmen Worten Pfarrer Rempe, der in gleicher Weise ein Generalvikar ist, und der St. Klemensgemeinde dafür, daß die Erzdiözese Chicago und die Stadt Chicago um einen so herrlichen Tempel bereichert worden ist. Wohl an die hundert Geistliche, unter denen

Msgr. F. A. Rempe, V. G.,
Pfarrer der St. Klemenskirche.

sich die Monsignori, F. Rainer, der Präsident des St. Francis Seminars zu Milwaukee, Bischof Edmund Dunne von Peoria, M. Fitzsimmons von der Kathedrale, E. W. Riordan, M. Hoban, S. Nawrocki und Francis Bobal befanden, erwarteten den pünktlich eintreffenden Erzbischof, um ihn in festlichem Zuge zur neuen Kirche zu geleiten. Zuerst nahm Erzbischof Mundelein, der kurz vor 10 Uhr in einem Kraftwagen eintraf, die Weihe der äußeren Mauern der Kirche vor, wobei der Klerus die hierfür vorgeschriebenen Psalmen sang. Diese Zeremonie bot dem Auge einen herrlichen Anblick. Die Natur schien mitfeiern zu wollen, hoch wölbte sich ein azurblauer Himmel über der Szene, in sonntäglichen Gewändern umstand die Gemeinde den Schauplatz, nichts war zu vernehmen als das Gezwitscher der gefiederten Schar in den Bäumen, bis der sonore Ton des gregorianischen Gesangs des Priesterchors erklang. Der Erzbischof in festlichem Ornat mit Mitra und Stab, gefolgt von zwei Pagen; das Violett der Sutanen der Prälaten, das feierliche Schwarz und Braun der Ordenspriester und endlich die lange Schar der Weltpriester in schwarzer Sutane und weißem Chorrock — dies bildete den Rahmen, der den Gegenstand der Handlung umfaßte — die zu weihende Kirche, deren vollendete Schönheit in dieser Fassung erst recht zeigte.

Das erste Meßopfer.

Nachdem unter dem Absingen der Litanei zu Allen Heiligen die Innenmauern der Kirche gesegnet waren, nahm der Erzbischof auf seinem Trone Platz, und Pfarrer Rempe brachte das erste Meßopfer in der neuen Kirche dar. Unter des Organisten Joseph F. Stelzl Führung sang der verstärkte gemischte Chor der Gemeinde Rheinbergers berühmte Messe in A in vollendeter Form. Beim Offertorium wurde „Veritas mea", von Stelzl vertont, eine weit über dem Durchschnitt stehende Komposition, prächtig gesungen. Hier ließ sich feststellen, daß die Akustik, wenigstens soweit der Ton von der Orgelbühne in Betracht kommend ist, nicht das Geringste zu wünschen übrig läßt. Anders verhält es sich mit der akustischen Wirkung vom Hochaltar aus. Hier muß noch der rechte Punkt gefunden werden, von dem aus der Ton rein an das Ohr des Zuhörers klingen soll. Während nämlich die Worte des Erzbischofs, der von der Gemeinde aus gesehen an der linken Seite des Altares saß und sprach, klar und allen vernehmlich gehört werden konnte, gingen viele Worte des Festredners, Bischof Dunne, der von der Mitte des Sanktuariums aus sprach, verloren. Eine außerhalb des Sanktuariums stehende Kanzel mit Schalldach dürfte über die Schwierigkeiten der Akustik wohl hinweghelfen.

Beim Festmahl.

Nach der kirchlichen Feier, die mit dem Gesange des Te Deum ihren Abschluß fand, versammelten sich die Mitglieder des Klerus, sowie die Ehrengäste im Erdgeschoß der Kirche, wo ihrer ein Festmahl harrte. Erzbischof Mundelein nahm den Ehrenplatz ein, ihm zur Seite die Würdenträger der Kirche. Es war kurz vor zwei Uhr, ehe man sich zur festlichen Tafel, die in Kreuzesform aufgestellt war, niederließ. Es wurde ein Trinkspruch ausgebracht, und zwar vom Erzbischof selbst, daß nochmals Msgr. Rempe seinen Dank für das von ihm Geleistete aussprach, und dessen eifriges Streben zum Wohl der Gemeinde und Erzdiözese in anerkennenden Worten pries. Kurz vor drei Uhr hob Erzbischof Mundelein die Tafel auf, da bald darauf die Feier der Konfirmation in der Kirche begann.

Stimmt für Thomas F. Scully!

Countyrichter-Kandidat! Fleißig, ehrlich, unparteiisch, gerecht und doch milde. Freund und furchtloser Verfechter der persönlichen Freiheit!
Anzeige. safomo

Verdienen den Strang.

Sechs jugendliche Banditen begehen Raub und Sittlichkeitsverbrechen.

Sechs Banditen im Alter von 19 bis 22 Jahren schleppten gestern früh die 29jährige Frau Anna Urbakis, Nr. 2159 S. Leavitt Str., an der 35. und Robey Straße in die Prairie und hielten sie dort vier Stunden lang gefangen. Frau Urbakis machte am Samstag abend auf dessen Kraftrad eine Ausfahrt mit ihrem Vetter Louis Bantiskoe, Nr. 4325 S. Winchester Avenue, als sie gegen ein Uhr Sonntag morgen an der 95. Straße und Western Avenue von den Burschen, die sich eines Kraftwagens bedienten und alle bewaffnet waren, angehalten wurden. Sie befahlen Bantiskoe, zu halten, zwangen ihn, abzusteigen, plünderten ihn aus und versetzten ihm Fußtritte, bis er bewußtlos liegen blieb. Hierauf mußte Frau Urbakis in den Kraftwagen der Burschen einsteigen, worauf sie nach der oben erwähnten Stelle fuhren, wo sie sich nach Angabe der Frau an ihr vergingen. Die Unglückliche wurde gegen fünf Uhr morgens ohnmächtig vor einem Hause in der Nähe der Prairie aufgefunden. Bewohner der Nachbarschaft benachrichtigten die Polizei. Der von den sechs Unholden gestohlene Kraftwagen wurde an 75. Str. und Wentworth Avenue gefunden, sein rechtmäßiger Eigentümer ist James Whalen, Nr. 650 W. 61. Straße.

Durch Mord entweiht.

Während einer Kirchenfeier im Italienischen Viertel erschossen.

Der 39jährige Joseph Albanese, Nr. 4735 West North Avenue, stand gestern Abend mit seiner Gattin Josephine, seinem elfjährigen Sohn Henry und einer Bekannten, Frau Anna Riso, Nr. 701 Bedder Straße, an der Ecke von Milton Ave. und Oak Str., um sich an der zweimal im Jahre zu Ehren der Jungfrau Maria veranstalteten Kirchenfeste zu beteiligen. Als die „Prozession" nahte, brannte er mehrere Feuerwerkskörper ab. Seine Begleiter zogen sich ein paar Schritte zurück. Im selben Augenblick krachten zwei Schüsse, und Albanese brach, das Herz von zwei Kugeln durchbohrt, zusammen. Als die Polizei eintraf, war das Opfer von etwa 5000 Neugierigen umringt, die aufgeregt durcheinander schwatzten, aber den Detektives keine Auskunft zur Sache geben wollten oder konnten. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Die schreckliche Last vergifteten Blutes

Der Unschuldige leidet selbst in der dritten und vierten Generation noch darunter, doch Heilung ist jetzt in Aussicht.

Es wird seit langem als selbstverständlich angenommen, daß die Sünden der Väter von den unschuldigen Nachkommen gebüßt werden müßen; es ist jedoch schwer, sich mit diesem Zustand auszusöhnen. Die Erbschaft körperlicher Gebrechen ist ein Hindernis für Tausende im Kampfe ums Leben.

Skrofeln sind vielleicht die bemerkenswerteste der übertragenen Blutunreinigkeiten, obgleich es andere, schwerere Blutkrankheiten gibt, welche von einer Generation auf die andere übergehen. Ganz gleich, an welcher ererbten Blutverunreinigung Ihr leidet, S. S. S. bietet Euch Hoffnung an. Dieses Heilmittel ist seit über fünfzig Jahren allgemein im Gebrauch. Es ist rein vegetabilisch und enthält nicht das kleinste Teil chemischer Stoffe und wirkt schnell auf's Blut, indem es alle Spuren der Ansteckung beseitigt und es wieder vollkommen rein macht.

Einige der schwersten Fälle von übertragener Blutvergiftung sind unter der Behandlung mit S. S. S. verschwunden, und kein Fall sollte als unheilbar angesehen werden, wenn nicht vorher mit diesem großartigen Mittel ein gründlicher Versuch gemacht worden ist. S. S. S. wirkt als ein Gegengift bei jeder Verunreinigung des Blutes. Ihr könnt es in jeder Apotheke bekommen. Unser ärztlicher Hauptberater wird Euch mit Vergnügen jeden Rat kostenfrei geben, den Euer Fall erfordert. Schreibt heute an Swift Specific Co., 433 Swift Laboratory, Atlanta, Ga. Anzeige.

Stellte Schießübungen an.

Der Zweck dabei war, seine Frau um so besser treffen zu können.

Sehr trübe Erfahrungen hat ihrer Scheidungsklage nach Frau Sadie Muse in ihrem sechsjährigen Eheleben gemacht. Sie bezichtigt ihren Gatten, Clarence, der sie im Jahre 1911 in Geneva, Ill., zum Traualtar führte, der Trunksucht sowie der grausamen Behandlung und weist ferner darauf hin, daß er es auch mit der ehelichen Treue durchaus nicht sehr genau zu nehmen pflegte.

„Wiederholt," heißt es in der Klageschrift, „bedrohte mich mein Mann mit einem Revolver, ja, er stellte sogar im Keller des Hauses Schießübungen an, damit er mich, wenn die Zeit gekommen sei, um so besser treffen könne."

Im Mai 1914, während das Paar Nr. 3342 Calumet Ave. wohnte, kam Clarence, nach Angabe seiner Gattin, eines nachts überhaupt nicht nach Hause. Als sie ihn am nächsten Tage fragte, wo er sich herumgetrieben habe, erwiderte er ihr, daß eine andere Frau eine unwiderstehliche hypnotische Kraft auf ihn ausgeübt und ihn gezwungen habe, sich in sie zu verlieben.

Der Beklagte hat sich angeblich vor einiger Zeit nach Kanada begeben und ist dort in die Armee eingetreten, offenbar hat es ihm dort aber nicht gefallen, denn er soll bald darauf desertiert sein und jetzt von den Behörden eifrigst gesucht werden.

Frau Agnes Malott beschuldigt ihren Gatten, George, daß er ihr nach 16jähriger Ehe die Treue brach. Als seine Mitschuldige stellt sie Emily Ulrich hin und behauptet, daß diese einem Kinde das Leben gab, dessen Vater der Beklagte ist. Am 24. August, also vor etwa 14 Tagen, soll Malott sowohl seine Frau sowie die beiden der Ehe entsprossenen Kinder verlassen haben.

Auf Untreue lautet auch der Grund, weshalb Walter Fields von seiner Gattin, Marie, geschieden werden will. Er gibt an, daß diese sich häufig große Mengen Wiskey kaufe und, nachdem sie diesen getrunken habe, den Männern gegenüber allzu liebenswürdig werde. Auch hat sie angeblich längere Zeit mit einem anderen Manne zusammengelebt.

Frau Therese Ratzmann gibt in ihrer Scheidungsklage an, daß ihr Gatte, Edwin, sie zum Hause hinausjagte und sich seither weigert, für ihren Lebensunterhalt aufzukommen.

Peter Bartzen.

Bewirbt sich um Nomination für Amt eines Countykommissärs.

Unter den Bewerbern um die demokratische Nomination für den Countyrat befindet sich auch ein alter Bekannter der Wählerschaft Chicagos, Peter Bartzen. Bartzen hat eine etwas stürmische, aber ehrenvolle politische Laufbahn hinter sich. Eine Kampfnatur im eigentlichen Sinn des Wortes, hat er sich nie damit begnügt, in den Aemtern, die er bekleidet hat, nur die Routinegeschäfte zu erledigen und im alten Geleis vorzugehen, sondern hat meist seine eigenen Wege eingeschlagen, wodurch er vielfach seinen Mitarbeitern etwas unbequem geworden ist. Das große Publikum aber hat nie dabei verloren. Bartzen begann seine politische Laufbahn als Baukommissär unter Mayor Edward F. Dunne und erregte in allen politischen Lagern der Stadt große Bestürzung, als er eines Tages eines der größten Warenhäuser der Stadt an einem der wichtigsten Geschäftstage schloß, weil die Leiter seinen Anordnungen als Baukommissär nicht nachgekommen waren. Er erreichte sein Ziel. Die Leiter des Unternehmens fügten sich schleunigst den Bestimmungen der Bauordnung. Dann wurde er zum Präsidenten des Countyrats erwählt, welche Stellung er vier Jahre lang bekleidete, stets darauf bringend, daß der Steuerzahler für seine Steuern den vollen Gegenwert erhielt.

Jetzt bewirbt sich Bartzen wiederum um den Posten eines Countykommissärs. Seine Sachkenntnis, seine gründliche Vertrautheit mit den Problemen, die der Countyrat zu lösen hat, seine Ehrlichkeit und sein gerader Sinn machen ihn zu einem trefflichen Kandidaten.

Jung-Amerika.

Vier Schlingel in Kniehosen von mehreren Opfern als Räuber identifiziert.

Polizist Charles Jackson von der Wache an der Robey Straße verhaftete gestern früh vier den Knabenschuhen noch nicht entwachsene, in Kniehosen steckende Schlingel, die in einem Torweg an Ashland Avenue und Montrose Boulevard auf der Lauer lagen. Eines der Bürschchen hatte einen Revolver bei sich. In der Wache wurden die Häftlinge, die ihre Adressen als Clarence Rudolph, Nr. 1110 Fullerton Avenue, Fred Sayer, Nr. 1113 Fullerton Avenue, Charles Conroy, Nr. 1841 Belle Plaine Avenue, und Thomas Curtin, Nr. 2644 Seminary Avenue, angaben, von mehreren Opfern mit angeblicher Bestimmtheit als Straßenräuber identifiziert.

Gesellschaft Erholung.

Am kommenden Mittwoch, um 2 Uhr nachmittags, wird die jährliche, mit Beamtenwahl verbundene Generalversammlung des Wohltätigkeitsvereins Gesellschaft Erholung im Edelweiß Garten, Ecke von 60. Straße und Cottage Grove Avenue, abgehalten werden. Alle Mitglieder werden ersucht, sich rechtzeitig einzufinden.

Untersuchung geht weiter.

Bombenattentat im Bundesgebäude harrt immer noch der Aufklärung.

Die mit der Aufklärung des Bombenattentats im Bundesgebäude beauftragten Beamten entwickelten auch am gestrigen Sonntag eine fieberhafte Tätigkeit und nahmen heute schon am frühen Morgen ihre Tätigkeit wieder auf, ob sie der Lösung der Frage wesentlich näher gekommen sind, muß aber dahingestellt bleiben. Es sind bekanntlich eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen worden, ob sich die Schuldigen, das heißt der Werfer der Bombe und deren Verfertiger, darunter befinden, läßt sich zurzeit jedoch noch nicht angeben. Tatsache ist jedenfalls, daß die Bundesbehörden den Angaben des Staatsanwalts, daß die entsetzliche Tat von „Shorty" Williams verübt wurde, nicht viel Gewicht beilegen. Sie halten an der Ansicht fest, daß John Williams einer der Schuldigen ist.

Sobald man sich im Besitze der nötigen Beweise befindet, welche die Erhebung einer Anklage rechtfertigen würde, wird man sie den Bundesgroßgeschworenen unterbreiten, bisher haben diese sich aber noch nicht mit der Angelegenheit beschäftigt.

Anwalt Vandeveer beantragte heute vor Oberrichter Kavanaugh im Kriminalgericht die Ausstellung von Habeas Corpus Befehlen, kraft deren die in den verschiedenen Polizeiwachen untergebrachten Verhafteten auf freien Fuß gesetzt werden sollen. Der genannte Richter war aber heute derartig mit anderen Geschäften überhäuft, daß er die Argumente über diesen Antrag nicht vor morgen anhören kann. Der Fall wurde deshalb bis dahin verschoben.

August F. W. Siebel.

Bewirbt sich als Unabhängiger um republikanische Stadtrichternomination.

Der letzte Name in der Liste der republikanischen Bewerber für das Stadtgericht, aber nicht der schlechteste, ist der August F. W. Siebels, der den Kampf um die Nomination als Unabhängiger führt. Siebel, der 41 Jahre alt ist, wurde auf der Insel Rügen geboren, kam aber bereits als achtjähriger Junge mit seinen Eltern nach den Ver. Staaten. Er verbrachte seine Jugendjahre in dem benachbarten McHenry County und erhielt seine Ausbildung auf den öffentlichen Schulen des Staates. Als der Krieg mit Spanien ausbrach, trat Siebel als Freiwilliger ins Heer und machte den Feldzug in Kompanie G des dritten Illinoiser Freiwilligenregiments mit. Während der Wirren an der mexikanischen Grenze im Jahr 1916 gehörte er zur Grenzwacht und zwar als Kapitän in Kompanie C des zweiten Illinoiser Infanterieregiments. Vom Ausbruch des Krieges mit dem deutschen Reich bis zum 3. Mai 1918 war er Kapitän in Kompanie C des 132. Bundesinfanterieregiments und war im Camp Logan stationiert. Am letztgenannten Tag wurde er ehrenvoll entlassen.

Siebel gehört dem Freimaurerorden und dem Orden der Odd Fellows an. Er ist Maurer vom 32. Grad.

Das Schlimmste vermieden.

Emil Vergruse, Nr. 3210 Lowe Avenue, merkte gestern früh zu spät, daß an der La Salle Straße keine Brücke über den Fluß geschlagen ist. Um nicht in den Fluß hineinzuraten, riß er im letzten Augenblick seinen Kraftwagen herum. Dieser prallte mit großer Wucht gegen die Mauer eines Hauses an und ging in die Brüche. Vergruse und sein Freund und Begleiter Roman Vitterhaw aus St. Charles, Ill., sind mit mehr oder minder schweren Quetschungen davongekommen.

In Badewanne ertrunken.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 527 Oak Park Avenue, in Oak Park, ertrank gestern der zehnjährige Fred Japh in der Badewanne. Als er von seinen Angehörigen gefunden wurde, war er bereits tot, sein Kopf befand sich unter Wasser, und letzteres war noch angedreht.

Am Dasein verzweifelt.

Weil ihr Gatte sie verlassen hat, versuchte gestern die 27jährige Frau Ella Stoll, Nr. 27 Ost Grand Ave., mittelst Quecksilbersublimat ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie wand sich in Schmerzen, als man sie fand. Im Passavanthospital, wo sie Aufnahme fand, wird ihr Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

* Innerhalb der verflossenen 36 Stunden wurden der Polizei 12 Kraftwagendiebstähle gemeldet.

* In Desplaines ist die 15-jährige Edith Anderson an einem Fremdkörper, der ihr in die Kehle geriet, erstickt. Nähere Einzelheiten waren bisher nicht in Erfahrung zu bringen.

* In bedenklichem Zustande liegt die 38jährige Frau Ida Epstein, 1407 Süd Sangamon Straße, im Countyhospital darnieder, nachdem sie versehentlich Pariser Grün zu sich genommen.

* Verletzungen, die er vor einigen Tagen in der Anlage der Illinois Steel Co. erlitt, erlag heute im County Hospital der 50jährige T. Kawaichinski, Nr. 8418 Green Bay Ave.

* Ein Opfer des Eisenbahnmolochs wurde der 40jährige Alex Wesary von West Hammond. Er wurde an der 23. Straße von einem Zuge der New York Central Bahn zu Tode gerädert.

State, Jackson, Van Buren Str.—2. Flur Hochbahn-Eingang.

ROTHSCHILD & COMPANY

Doppelte S. & H. Stamps Dienstag

Bargain Basement — Bargain Basement

Initialed Lawn Taschentücher für Männer — 15c wert, **9c** Basement.

Ko-Ko Toilet-Papier — 10c wert, Dutzend, 69c; Rolle, **6c** 1 Dutzend an jeden. Basement.

Peanut Rock (keine Post- oder Tel.-Bestellungen), Pfund, **21c** Basement.

Ungarnirte Velvet-Hüte, $2.45

Eine wundervolle Auswahl von ungarnierten Hüten für die Dame, die ihren eigenen Hut zu garnieren wünscht, aus guter Sorte Sammet in den neuesten Formen der Saison, Poke, Mushroom, Sailors und große Dreß Hüte, — in schwarz, mit blauer, Coral, Sand und Old Rose Facing— und ganz schwarz.

Flannelette-Kimonos

In geblümten oder figurierten Entwürfen, mit Shirring an Aermeln und Hals, zu.... **$1.29**

Flannelette Kimonos, in geblümten Entwürfen, mit Piping an Aermeln u. Kragen besetzt, Empire Fasson oder Shirring mit Elastic — zu nur **$1.69**

Baumwollene Top Unterröcke, mit seidener Flounce gemacht, mit plaited Ruffle Edge besetzt, kommen in allen neuesten Straßen-Schattierungen — andere sind extra groß, nur in schwarz, mit seidener Flounce zu **$1.95**

Heatherbloom Unterröcke, Flounce mit Ruffles besetzt, sortierte Farben, zu nur **$1.69**

Woll. Sweaters für Damen, in schwerem Gewebe, Gürtel Fasson, einige mit gerolltem Kragen, speziell von $5.95 bis zu **$8.95**

Unser neues Basement „Cash-and-Carry"
Grocery-Departement — Seht die Preise!

Swift's Premium Butterine — 1 Pfund-Prints, speziell für morgen zu nur **32c**

Frisch gerösteter Guatemala oder Golden Santos Kaffee — 3 Pfund, 59c — das Pfund **21c**

Kirk's A. F. Seife —oder kleine Ivory, 10 Stücke, 57c; Stück zu **5¾c** Nur 5 Stücke von jeder an 1 Kunden.

Reine Kornstärke; 1 Pfund-Paket zu **9c**

Absolut frische Country Eier, ausgesuchte — Dutzend zu.. **45c**

Frisch gemachte Creamery Butter — Pfd.-Prints, für **49c**

Präparierter Tisch Senf, 10 Unz.-Flasche, oder süße Gurken oder Chow Chow, Flasche, **9c**

Auch doppelte S. & H. Stamps Dienstag.

Mazola Corn Oel, Quart-Büchse 65c; Pint, **33c**

Fragrant Ceylon, U. F. Japan oder Gunpowder Tee — 60c Qual., Pfund zu.... **43c**

Bargain Basement — Bargain Basement

Großer Einkauf von Seide- u. Serge-Kleidern

Reguläre und extra Größen. Werte bis $16.50.

Hunderte von Modellen in allen neuen Fassons zur Auswahl, jedes Kleid repräsentiert Vollkommenheit im Entwurf und fehlerloses Passen und Arbeit.

Farben. Schwarz. Navy. Braun. Grün. Plum. Grau.

Stoffe. Taffeta. Satins. Messaline. Seid. Poplins. Trench Serges. Panamas.

Fassons. Pleated Modelle. Shirred Modelle. Tunic Modelle. Flare Modelle. Besetzte Modelle. Kombinierte Modelle.

Kleider, äußerst kleidsam für Mädchen, die Größe 16 tragen, und andere sind modern für Damen, die Größe 44 gebrauchen, moderne korpulente Modelle für die größere Damenfigur, Größe bis zu 52.

9.98 Basement.

$28.50 Wilton Velvet Rugs, $23.98

9 bei 12 Fuß groß, jeder Rug in der Partie in einem soliden Stück gewebt, hübsche orientalische Muster.

New Prozeß Linoleums —6 Fuß breit, reg. 75c Ste., Qu.Yd. **59c**

Woll. u. Fiber Rugs, 27 bei 54 Zoll, $1.50 wert..... **98c** Basement.

Anzüge für Männer und junge Männer, $14.45

Angebrochene Partien von unserem oberen Department genommen. Anzüge, die viel mehr wert sind als wir dafür fordern, Ihr seht dies mit einem Blick. Größen für junge Männer und Männer, 33 bis 46, speziell, $14.45.

Knabenanzüge, in Mischungen u. Corduroys, Größen 7 bis 18 Jahre, zu..... **$5.85**

Woll Noveltyanzüge f. Knaben, Alter 2½–8, **$3.80** Basement.

Bargain Basement — Bargain Basement

Fabrik-Rester von Kleider-Gingham

Feine Qualität, solche Stoffe wie Everett Classics, Red Rose, Utility und andere Staple- und zuverlässige Sorten — nette Fassons — speziell, Dienstag die Yard zu **29c**

Feine Plisse Unterzeug Crepe, gute Qualität, so sehr beliebt für Herbst-Unterzeug, nette Schattierungen, hellblau und rosa, soweit sie reichen, Yard **35c**

Prints, alte zuverlässige Dreß Prints — meistens heller Shirting, Schürzen- und Wrapper-Entwürfe, nett punktiert, gestreift und figuriert. Dienstag die Yard zu nur **15c**

Wasch Voiles, tausende von Yards von Restern, nett bedruckte Voiles, 36 bis 40 Zoll breit, alle 1918 ausgewähltesten Fassons, wert bis 50c die Yard, Dienstag, speziell, die Yard **25c**

Bettdecken, nett gehäkelte Marseilles Entwürfe, extra schwer, volle Größe, absolut echtfarbige nette blaue Schattierung — regulär $4.00 wert — das Stück nur **$2.25**

Bett-Kissen, gute Qualität — sanitäre Federn, nettes fancy Art Ticking, spez. Verkauf— das Paar zu.......... **$2.50**

Seide- u. Kleiderstoffe

Satin Peau de Cygne, in einer feinen Auswahl von Farben, — 36 Zoll breit — die Yard zu nur **$1.75**

Satin Supreme, in Farben, reg. $2.50 Qualität, 36 Zoll breit, Yard, **$1.95**

Einzelne Partie von 36 Zoll breiter woll. Serge, Batiste, Storm Serge, schwarz und weiß karriert, in farbig — die Yard zu nur **69c**

Kinder-Unterzeug

85c schwere fließgefütterte baumwollene Leibchen und Beinkleider, schwer und warm, alle Gr., creamfarbig..... **47c**

$3.00 Muster Winter Union Suits für Männer, 20 Dutzend in der Partie, Größen 38 und 42, zu **$1.69**

$2.00 Männer-Unterzeug — schwere fließgefütt. baumwollene Hemden, schwer und warm, Gr. bis 42, zu **$1.15**

Basement.

Knaben- und Mädchen-Schul-Schuhe

Die beste Zeit, Schulschuhe f. Kinder zu kaufen. Wir erhielten gerade eine große Sendung guter Schulschuhe für Knaben und Mädchen, in Knöpf- oder Schnür-Fassons — für Dreß- oder Schulgebrauch; alle Größen in dem Sortiment — zum Verkauf gestellt für morgen das Paar zu nur **$2.29**

Hohlgesäumte Marquisette

Mit Plaid Zentrum, 36 Zoll breit, in Schattierungen von Rose, blau, braun und grün, entworfen für Overdrapery — Yard **49c**

36-zöll. Sunfast farbiger Madras, in mehreren ausgesuchten Mustern, große Auswahl von guten Farben für Türen und Fenster— die Yard zu .... **85c** Basement.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
203—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 3 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost", per year $6.00
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $6.50
Price per "Sonntagpost" .... 3 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.00 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 3 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 214.

Zur Demokratisierung Amerikas.

Der Generaldirektor der Eisenbahnen, Schatzamtsekretär McAdoo, soll erklärt haben, es sei nicht Absicht der Administration, den Bundesbetrieb der Eisenbahnen dauernd zu machen und die Bahnen in Bundesbesitz zu bringen.

Wenn's an dem ist, so wird Herr McAdoo wohl nur haben sagen wollen, die der Administration gegebenen weitgehenden Kriegsvollmachten sollen nicht dazu benutzt werden, die dauernde „Verstaatlichung" (oder „Verbundlichung") der amerikanischen Bahnen zu sichern. Genauer: Die Administration denke nicht daran, die ihr behufs nachdrücklichster Kriegführung verliehenen große Macht in einer Weise anzuwenden, die irgendwie als Mißbrauch gedeutet werden könnte.

Die Aeußerung des Generaldirektors der Bahnen wird nicht besagen sollen, daß die Administration, bezw. ihre Partei, für Rückkehr zu dem Privatbetrieb ist und nicht daran denkt, für die dauernde Verstaatlichung der Bahnen des Landes einzutreten — wenn die Zeit dazu gekommen, d. h. der Krieg durch die Erreichung der Kriegsziele Amerikas gewonnen und der Friede wieder eingekehrt sein wird.

Denn das würde schlecht stimmen zu der innern Politik der Administration und ihrer Partei, wie sie sich dem Volke zeigte, seit Woodrow Wilson im März 1913 in's Amt kam und bis der große Krieg losbrach und seither. Das Volk meinte beobachtet zu haben, daß mit der Uebernahme der Führung der demokratischen Partei und dem Amtsantritt Woodrow Wilsons ein neuer, echt und und unverfälscht demokratischer Geist in „Washington" einzog und in die demokratische Partei hineinfuhr. Es glaubt, daß die Administration nicht nur die Außenwelt, sondern, und zwar besonders, auch die Ver. Staaten sicher machen will für die Demokratie, und wie überall in der ganzen Welt, so auch in Amerika den demokratischen Gedanken stärken und fördern will: durch echt demokratische Gesetzgebung und Maßnahmen.

Deshalb werden die demokratischen Massen jene Aeußerung McAdoos so auffassen, wie oben angedeutet. Sie würden es sehr bedauern, wenn sie anders, so gemeint wäre, daß die Administration nund die demokratischen Parteiführer von einer dauernden, völligen Verstaatlichung der Bahnen nichts wissen wollen. Denn daß die Bahnen und mit ihnen das Expreß- und Telegraphenwesen gänzlich dauernd in den Bundesbetrieb und Bundesbesitz überzugehen haben, ist eine der Hauptforderungen der demokratischen Massen — aller, die eine gründliche Demokratisierung Amerikas erhoffen, mögen sie sich zur Zeit nun Republikaner, Demokraten oder Sozialisten nennen.

Die „Verstaalichung" der Bahnen ist ja eine alte Forderung der radikaleren Demokraten und der Sozialisten und daß sie wünschenswert sei, das wurde auch von konservativen Elementen längst anerkannt. Wenn diese trotzdem nichts davon wissen wollten, so erklärt sich das daraus, daß man befürchtete, der Bundesbetrieb werde außerordentlich kostspielig und dabei lotterig und nur wenig leistungsfähig werden, und daß das ungeheuere Heer der Eisenbahnangestellten und -Arbeiter als Bundesbedienstete eine zu große und gefährliche politische Macht bilden würden; eine Macht, die mißleitet und mißbraucht werden könnte zur Beeinträchtigung des Gemeinwohls. Diese Einwände haben aber in den letzten Jahren sehr an Gewicht und Bedeutung gewonnen. Das Publikum hat beobachtet, daß die Bahnen unter dem vielgepriesenen Privatbetrieb und Privatbesitz mehr und mehr auf den Hund kamen, bis sie zu Beginn letzten Winters nahezu zu versagen drohten. Der seither eingesetzte Bundesbetrieb mag kostspielig gewesen sein — er erwies sich aber unzweifelhaft als hervorragend leistungsfähig gegenüber dem Privatbetrieb der letzten Jahre und besonders des Jahres 1917. Er hat die Bahnen nicht nur aus dem „Schlamassel" herausgerissen, in das sie geraten waren, sondern in der Beförderung von Waaren und Material jeglicher Art, Truppen und Kriegsbedarf, Großes geleistet. Die großen Kosten sind hauptsächlich auf die sehr wesentlichen Lohnerhöhungen zurückzuführen — diese Lohnerhöhungen waren aber unumgänglich und erschienen in Verbindung mit der sehr wesentlichen Herabsetzung, bezw. völligen Abschneidung früherer sehr hoher Beamtengehälter als echt demokratisch und auf's Wohl der Massen berechnet.

Blieb die „Gefahr", daß das gewaltige Heer der Eisenbahner eine gefährliche politische Macht werden könnte unter dem Einfluß und in der Hand von Strebern in und außerhalb seiner Reihen. Bezw. die Gefahr, daß die Politik, politische Tätigkeit seitens der Eisenbahner, die Leistungsfähigkeit und auch Sicherheit der Bahnen beeinträchtigen könnte. Es fragt sich, ob eine solche Gefahr überhaupt besteht, oder groß genug ist, ernste Befürchtungen zu rechtfertigen. Wenn — dann hat der Generaldirektor McAdoo dieser Tage durch seine Vorschriften für das Verhalten der Eisenbahner gegenüber der Parteipolitik angedeutet, wie ihr mit Erfolg begegnet und sie beseitigt werden mag.

Die Anordnungen, welche allen Eisenbahnern verbietet, sich an der werktätigen Parteipolitik zu beteiligen, Mitglied parteipolitischer Organisationen und Konventionen oder Kandidat für politische Aemter zu werden, fanden vielfachen heftigen Widerspruch, sie sind aber durchaus angemessen. Wenn sie in Kraft bleiben, dann wird auch der letzte vom Standpunkte des Gemeinintresses und Gemeinwohls triftige Einwand gegen die Verstaatlichung der Bahnen und des Bahnbetriebs hinfällig, und damit sollte die dauernde Verstaatlichung zum demokratischen Issue und zur Gewißheit werden.

Daß sie auf dem Wege zur gründlichen Demokratisierung Amerikas und Sicherstellung der amerikanischen Demokratie liegt, darüber kann kein Zweifel bestehen. — —

Der Kampf gegen die deutsche Sprache.

In einer hiesigen deutschen Frauenloge erhob sich vor Kurzem ein Mitglied, das obwohl in den Ver. Staaten geboren, deutschen Eltern entstammte, und verlangte aus „patriotischen" Gründen, daß statt wie bisher in der deutschen Sprache die Verhandlungen fortan in der „amerikanischen" Sprache geführt werden sollten. Ehe der Antrag zur Erörterung gestellt wurde, erbat sich die Präsidentin der Vereinigung das Recht der Erwiderung, und antwortete der „Patriotin" wie folgt: „Als Sie unserer Loge beitraten, wußten Sie, daß diese eine deutsche Vereinigung in dem Sinne ist, daß für sie die deutsche Sprache als Geschäftssprache gilt. Dies bedeutet nicht, daß ihre Mitglieder sich als Deutsche betrachten und als solche handeln sollen, es bedeutet nicht, daß sie ihre Pflichten gegen ihr neues Vaterland in irgendeiner Weise zu Gunsten Deutschlands vernachlässigen sollen, sondern es bedeutet, daß hier jene Sprache zur Anwendung gelangt, die den Mitgliedern als ihre Muttersprache am geläufigsten und verständlichsten ist. Patriotismus gibt sich nicht durch Worte, sondern durch Taten zu erkennen. Man kann in deutschen Worten zu Heldentaten für unser Adoptivvaterland begeistern, und man kann in englischen Worten Landesverrat predigen. Die deutschen Frauen unserer Organisation haben ihre Söhne für Heer und Flotte und ihre Töchter für das Rote Kreuz und die Verwundetenpflege hergegeben, sie haben ihr Geld und das Geld ihres Gatten in Freiheitsbonds, Kriegssparmarken und „Thriftstamps" angelegt, und eifrig gestrickt und geschneidert, um die Gesundheit unserer Jungen in Khaki zu schützen u. ihr Wohlbefinden zu fördern, — zählt alles dieses nichts, nur weil sie mit unanzweifelbarem Rechte und aus menschlich verständlichen Gründen an ihrer Muttersprache festzuhalten wünschen? Präsident Wilson hat erklärt, daß wir nicht gegen das deutsche Volk, deutsche Kunst und Wissenschaft oder gar die deutsche Sprache, sondern nur gegen die in Deutschland herrschende Autokratie Krieg führen. In Deutschland heißt es: „An einem Kaiserworte darf man nicht rütteln!" Für uns in den Ver. Staaten sollte es heißen: „An einem Präsidentenworte darf man nicht rütteln!" So lange die Bundesregierrung nicht den Gebrauch der deutschen Sprache in den Ver. Staaten verbietet, wird hier, und hoffentlich für viele Generationen noch, deutsch, deutsch gesprochen werden". Und diese—fast hätten wir gesagt mannhafte—Ansprache besiegelte das Schicksal des dem Englischen günstigen Antrages.

Dieser Vorfall kam uns unwillkürlich in Erinnerung als wir aus einer von der „American Defense Society" veröffentlichten Ankündigung ersahen, welche Erfolge sie bisher mit ihrer „Defense" gegen die deutsche Sprache gehabt hat, obwohl man in diesem Falle eher von Angriffen denn Verteidigung reden darf. „Vierzehn Staaten", heißt es in dem betr. Schriftstück, „haben den Unterricht in der deutschen Sprache in allen Schulen untersagt, und in sechzehn weiteren Staaten ist eine Kampagne zur Herbeiführung eines gleichen Verbots im Gange. In vielen Städten der letzteren Staaten ist der deutsche Sprachunterricht in ihren Schulen bereits untersagt, der Staat selbst hat jedoch noch keine Stellung genommen, und dies herbeizuführen, ist das Bestreben der „Defense Society". Als lobenswerte Staaten werden erwähnt: Alabama, California, Connecticut, Delaware, Louisiana, Maine, Mississippi, Montana, North Dakota, Oklahoma, South Dakota, Tennessee, Utah und West Virginia. Staaten, die zur Zeit „bearbeitet" werden, sind: Arizona, Arkansas, Florida, Georgia, Idaho, Indiana, Kansas, Michigan, Missouri, New Jersey, New York, Ohio, Rhode Island, Texas, Virginia und Wisconsin. Als größere Städte, „die den deutschen Sprachunterricht in ihren Schulen gänzlich oder teilweise „hinausgeworfen" haben, werden aufgezählt: New York, Philadelphia, Washington, D. C., Seattle, Wash., Louisville, Ky., Portland, Ore., Jersey City, N. J., Grand Rapids, Mich., Des Moines, Ia., Elizabeth, N. J., Passaic, N. J., Tacoma, Wash., Bayonne, N. J., Wheeling, W. Va., Mt. Vernon, N. Y., Pawling, N. Y., Alton, Ill., Champaign, Ill., Charleroi, Pa., Eugene, Ore., St. Mary's, Pa., Cliffside Park, N. J., Quakerstown, Pa., und Glen Cove, L. I.

Das systematische Vorgehen der genannten „Verteidigungs-Gesellschaft" gegen die deutsche Sprache regt zu mannigfachen Erwägungen an. Wir überlassen es jedoch dem Leser, seine eigenen Schlußfolgerungen zu ziehen. Es ist nicht Selbstinteresse, das uns veranlaßt aufs Neue darauf hinzuweisen, daß unter den bestehenden Verhältnissen das Fortbestehen der deutschsprachigen Presse zu einer Lebensfrage der deutschen Sprache in den Ver. Staaten wird. Deutschamerikaner, tut Eure Schuldigkeit!

Mangan.

Unter den Metallen, deren Bedeutung durch den Weltkrieg besonders hervorgehoben wird, steht Mangan obenan. Es wird hauptsächlich bei der Herstellung von gehärtetem Stahl und von Spiegeleisen, ferner auch in Glaswerken, den chemischen Industrien und bei der Anfertigung von elektrischen Batterien verwendet. Auch auf anderen Gebieten der Technik spielen Manganverbindungen eine große Rolle. Unter den dieses wertvolle Erz liefernden Ländern nehmen Rußland, Spanien, Indien und Brasilien einen hervorragenden Platz ein. Deutschland erzeugt jährlich ungefähr 80,000 Tonnen, die Ver. Staaten mehr als dreimal soviel, während Rußlands Produktion eine Million Tonnen übersteigt. Die Landesteile Rußlands, denen Mangan hauptsächlich entstammt, unterstehen zur Zeit größtenteils der Kontrolle oder doch dem Einflusse Deutschlands, und da der Bedarf für Kriegszwecke sowohl wie für industrielle Zwecke in den Ver. Staaten beständig im Wachsen begriffen ist, bemüht sich die Bundesregierung seit Kurzem dessen Förderung nach Möglichkeit zu vergrößern. Das Ver. Staaten Geologische Büro ist mit der wissenschaftlichen Untersuchung vieler Landstrecken in den Ver. Staaten und Westindien beschäftigt, um Lager von Mangan oder manganhaltigen Erzen zu entdecken, deren Ausbeutung tatkräftig unterstützt werden wird. Dies erscheint um so notwendiger als der Bezug dieses Minerals wie früher von Brasilien und Indien durch die Knappheit des vorhandenen Schiffsraums sehr behindert und beschränkt worden ist.

Die Bemühungen des genannten Büros haben zwar nicht sehr große, immerhin aber ermutigende Erfolge gezeitigt. So sind in Utah Manganablagerungen gefunden worden, die eine ansehnliche Ausbeute versprechen, besonders da das Erz in nur geringer Tiefe zu finden ist. Die Prüfung von Erzadern begann erst im Oktober letzten Jahres, gleichwohl waren bis Ende Juni, 1918, bereits über 1,400 Tonnen von dort versandt worden. Der größere Teil des Erzes enthält von 37 bis 40 Prozent Mangan und von 8 bis 10 Prozent Kieselerde. Zwei Bergwerke, der Tip Top Tunnel und die Black Jack-Gruppe, erzeugen jetzt 450 Tonnen monatlich. Die Produktion könnte leicht auf 500 Tonnen gebracht, vielleicht gar verdoppelt werden, wenn bessere Gelegenheit zur Verladung per Eisenbahn vorhanden wäre. Es wird jedoch jetzt geplant, die Bahngeleise bis zu den Bergwerken auszudehnen. Bisher mußten z. B. von der Black Jack-Gruppe Erze 28 Meilen mit Pferd und Wagen nach Lucerne, einer Zweigstation der Los Angeles & Salt Lake Eisenbahn, geschafft werden, was nicht nur einen bedeutenden Zeitverlust, sondern auch $8.75 extra für den Transport bedeutete. Gleichwohl hat sich die Manganförderung als eine lohnende Einnahmequelle für die Betriebsgesellschaften erwiesen, die meistens als Pächter den Besitzern 10% des Nettoerträgnisses oder $2.50 pro Tonne zahlen. Bergwerksarbeiter empfangen einen Tageslohn von $4.50 bis $5.00. Das Geologische Büro wird seine Suche nach Mangan fortan in größerem Maßstabe betreiben.

Wem fremdes Leid nie hat den Sinn getrübt,
Wer nur sich selbst versteht, sich selber liebt,
Und stets will einsam seine Straße fahren, —
Der mag sich wohl vor manchem Weh bewahren.

Und doch — nicht gut ist's um sein Glück bestellt,
Nur wer als Mensch dem Menschen sich gesellt,
Für And're schaffen, ringen kann und — beben, —
Nur Der hat Teil am vollen ganzen Leben.

Jetzt, da die Dichtkunst als eine „notwendige" Beschäftigung klassifiziert worden ist, dürfte sich unser Papierkorb bald als zu klein erweisen. Schon sehen wir im Geiste den Kreis der Dichter sich dichter und dichter um uns schließen, die Ankündigung „Dichter Nebel" auf allen Wetterberichten erscheinen, und überall Anstalten, in welchen Drückeberger sich mit dem Bazillus der Dichteritis inokulieren lassen können! Der Beamte, der die den Poeten günstige, als „stark" zu bezeichnende Entscheidung herbeigeführt hat, heißt Sampson. War denn keine Delila da, die ihn vor seiner Abreise nach Washington hätte seiner Locken berauben können?

Einer Kabelmeldung zufolge werden mit Ende des Jahres sämtliche Zigarrenfabriken in Deutschland schließen, weil sie keinen Blättertabak zur Herstellung der Glimmstengel zur Verfügung haben. Vor längerer Zeit schon hatte ein Wiener, der seinen Humor noch nicht eingebüßt hatte, die Rauchnot folgendermaßen besungen: „In allen Fabriken ist Ruh, in allen Trafiken spürst du kaum einen Rauch. Die Blätter raucht man vom Walde, warte nur, balde rauchst du sie auch!"

In New York sind zwölf Frauen in den Primärwahlen für die Assembly und zwei für den Senat nominiert worden. Das wenigste, was man von den Männern jetzt erwarten kann, ist, daß sie genug Galanterie besitzen werden, um für die Kandidatinnen bei den Herbstwahlen zu stimmen.

Wie weise es ist, sich nicht über Religion zu streiten, geht u. a. aus der Feststellung hervor, daß es in den Vereinigten Staaten 168 verschiedene Sekten gibt.... Darunter sind 15 Arten Baptisten, 21 Arten Lutheraner, 12 Arten Presbyterianer und 15 Arten Methodisten....

„Außer Gefahr" wird über Lenines Befinden gemeldet. Für diesmal!

Bei der Amerikanisierungstätigkeit sollten unter keinen Umständen gewisse Zeitungen und Personen vergessen werden, die unablässig zum Rassenhaß aufreizen. Sie haben die Bekehrung am allernotwendigsten!

Die Kommission für öffentliche Arbeiten in Mount Vernon hat fünf junge Mädchen und Frauen als Straßenkehrer angestellt, sah sich aber veranlaßt, die weiblichen Reinigungsräte vorläufig von der Arbeit zurückzurufen, bis die offiziellen Uniformen eintreffen. Die rosaroten, grünen, braunen und weißen Strümpfe der Besengardisten schienen dem Kommissär nicht in die Landschaft zu passen; die Uniform ist nach einem künstlerischen „Color Scheme" entworfen worden.

Abraham Lincoln Wilson.

So hat sich nämlich der Patriot Schneider umtaufen lassen.

Kein Beweis.

Es meint mancher Graukopf;
Nun wär' er ein Schlaukopf.
Doch bürgt die Behaarung
Nicht stets für Erfahrung.

Drückebergereien vom Militärdienst, wie sie von Zeit zu Zeit aus dem Osten gemeldet werden, sind im Westen so gut wie unbekannt. „Wir Wilden" sind halt von jeher „bessere Menschen" gewesen!

Nach Angaben der „Atlanta Constitution" ist der Lynchstaat Georgia bankerott. Moralisch bankerott längst gewesen!

Das Leben, das wir leben.

Ehrliches Streben findet stets seinen Lohn, früher oder später, — meistens später.

Die zweite Hälfte des Lebens ist oft nur noch der Katzenjammer von der ersten.

Wer Frieden, Gesundheit, Glück und Reichtum sucht, sollte nicht unterlassen, sich ein Lexikon anzuschaffen.

Der Schlaf ist die angenehmste Art, sich das Leben zu verkürzen.

Zum Salat des Lebens liefert uns die Sorge den Essig und der Humor das Oel.

Endlich etwas Neues.

„Will," sagte Frau Spendthrift, „ich habe eine ganze Masse mit dir zu besprechen."

„Das freut mich," antwortete ihr Mann stirnerunzelnd. „Gewöhnlich willst du Dinge mit mir besprechen, die du nicht hast."

Lebensteppich.

Gleichwie sich in eines Teppichs Geviert,
Den morgenländische Kunst geziert,
Die farbigen Fäden überschneiden
Und hier sich finden und dort sich meiden,
So fließen zu krausen und bunten Geweben
Die Tage zusammen in unserm Leben.
Doch welche Gestalt das Ganze gewinnt —
Das sehen erst die, die nach uns sind.

In der Vorwahl am Mittwoch werden Kandidaten für den Kong'ß, die Legislatur, County- und Stadtgerichtsämter nominiert. Bei der großen Bedeutung der Wahlen für die Bürgerschaft ist eine zahlreiche Beteiligung unumgänglich notwendig. Die Wahllokale sind von sechs Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet. Jeder registrierte Wähler hat das Recht, sich zu beteiligen. Frauen können über Kandidaten für eine beschränkte Anzahl Aemter abstimmen.

Leset di
„Sonntagpost"!

Ein Küßchen in Ehren.

Reise-Humoreske von Adolf Thiele.

„Also, da schau her, Steff, fertig sind wir, gefällt's dir?" rief Maler Dreßler seinem geduldigen Modell, dem Kuhjungen seines Wirtes, zu und hielt ihm die Skizze hin, die er eben vollendet hatte und deren Urbild zweifellos unser Steff war. Ein echtes Naturkind, ein prachtvoller Kerl mit dunklen Locken, aus dessen sonnengebräuntem Gesicht zwei schwarze Augen munter in die Welt schauten, dazu blendend weiße Zähne und ein Paar frischer roter Lippen.—Dreßler hatte sein Modell nicht schlecht gewählt. Steff schaute sein Konterfei andächtig an.

„Nun, sieht's dir ähnlich?"

„I woaß net," meinte Steff nachdenklich.

„Dann sieh mal hier hinein." Der Maler hielt ihm einen Taschenspiegel vor, und nun hellten sich die Züge des Burschen auf; er schmunzelte vergnügt.

„Guat is' wor'n," erklärte er bestimmt.

Beide verließen nun den Garten, in dem das Kunstwerk entstanden, und während sich Steff in den Kuhstall begab, verfügte sich der Maler in die Wirtsstube und packte sein Malgerät zusammen.

Der behäbige Wirt trat auf ihn zu und deutete mit wichtiger Miene auf den zum Gasthaus führenden Fußsteig. „Fremde kommen," sagte er mit wohlgefälligem Lächeln und berechnete wohl im Stillen, wie viel die Ankömmlinge in der „Schönen Aussicht" verzehren könnten.

„Mir sehr gleichgiltig," erwiderte Dreßler, „ich bin nicht hierher gekommen, um Bekanntschaften zu machen."

Volle Einsamkeit wollte er haben, und deshalb wich er auch den neuen Gästen aus, ging in den Kuhstall und kletterte von dort direkt zum Heuboden empor. Der Länge nach streckte er sich in dem duftigen Heu aus. Ah —das tat wohl! Bald verfiel er in einen leichten Halbschlummer, und die herzlichen Eindrücke, die er in letzter Zeit in der großartigen Alpenwelt gesammelt, spielten in seine wachen Träume hinein.

Er hatte etwa eine halbe Stunde so dagelegen, als Menschenstimmen an sein Ohr schlugen und ihn in die Wirklichkeit zurückriefen. Die eine Stimme gehörte dem Steff, aber die andere — wahrhaftig, das war das silberhelle Organ einer jungen, gewiß auch recht hübschen Dame, die sich augenblicklich mit Steff in ein lehrreiches Gespräch über seine Kühe eingelassen hatte. Dreßler wurde neugierig; er schlich sich vorsichtig an den Rand des Heubodens und sah in den Kuhstall hinein. Seine Vermutung hatte ihn nicht getäuscht. Dort stand wirklich ein reizendes, junges Mädchen in feschem Reisekostüm, und vor ihr der sichtlich verlegene Steff.

„Wie heißen Sie denn?" fragte die schöne Unbekannte.

Der Bursche streichelte krampfhaft den Rücken einer schwarzen Kuh. „Steff," sagte er dann, wobei er rot bis an die Ohren wurde.

„Ein hübscher Name," meinte das Fräulein wohlwollend. „Und wie alt sind Sie?"

„Achtzehn Jahr," antwortete Steff und liebkoste die Kuh emsig weiter.

„Ein hübscher Kerl bist Du, Steff," platzte die junge Dame auf einmal heraus.

Dreßler auf seinem Lauscherposten empfand mit einem Male eine heftige Wut auf sein Modell.

Die Dame fuhr indessen fort:

„Weißt Du, unsere geschniegelten Stadtherren können mir alle gestohlen werden, aber Dir, Steff, Dir würde ich schon einmal ein Busserl geben. Magst eins?"

Steff war purpurrot geworden und zog unwillkürlich so heftig am Schwanz der Schwarzbunten, daß diese unwillig brummte.

„Hierher!" kommandierte das Fräulein. „Hände auf den Rücken! Augen zu!"

Willenlos gehorchte der Bursche, und im nächsten Augenblick hatte er einen schallenden Kuß empfangen. Gleich darauf war die junge Dame mit Blitzesschnelligkeit verschwunden.

Dreßler zappelte aufgeregt mit Händen und Füßen; so was war ihm noch nicht vorgekommen.

Steff, der auf so unerwartete Art Ausgezeichnete, stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann aber machte sich seine selige Begeisterung in einem rasenden Schuhplattler Luft. „Juhu!" jauchzte er so kräftig, daß alle Kühe erschreckt die Köpfe umwandten.

Der Horcher auf dem Heuboden verließ mit seltsamer Eile den ihm bis dahin so angenehmen Ort, ging durch den Kuhstall, ohne daß der beglückte Steff ihn bemerkte, und suchte den Garten auf. Dort hatten sich die neuangekommenen Fremden häuslich niedergelassen. Es waren zwei ältere Herren mit ihren Frauen und — die Dame aus dem Kuhstall, der man das eben bestandene Abenteuer nicht im Mindesten anmerkte.

„Wie harmlos sie tut," murmelte Dreßler mit einem gewissen Ingrimm vor sich hin. „Na, warte!" Dann schritt er höflich grüßend auf die Gruppe zu, stellte sich vor und wurde freundlich ersucht, Platz zu nehmen, was er durchaus nicht ungern tat. In der Sommerfrische schließt man sich schnell an, und so dauerte es gar nicht lange, da war unser Maler in ein eifriges Gespräch mit den Ankömmlingen verwickelt. Mit großer Genugtuung stellte er bei sich fest, daß ihm die junge Dame gern zuzuhören schien; aber das Intermezzo im Kuhstall konnte er ihr doch nicht vergessen — einen Denkzettel sollte sie haben. Er kam auf die Reiseerlebnisse zu sprechen.

„Sie glauben gar nicht," sagte er, „wie mächtig die Alpennatur auf die Menschen einwirkt. Alle Klassenunterschiede verschwinden unter ihrem Einflusse; alle Etikette wird beiseite gesetzt und ein harmloser Verkehr bahnt sich zwischen den Städtern und den Dorfbewohnern beiderlei Geschlechts an. Eine ganz reizende Episode erlebte ich kürzlich." Und nun schilderte er den von ihm belauschten Vorfall im Kuhstall der „Schönen Aussicht" mit allen Einzelheiten. Gleich anfangs wurde die junge Dame sichtlich unruhig, und als Dreßler die Kußszene anschaulich und dramatisch belebt vortrug, erhob sie sich etwas unmotiviert und mit merkwürdiger Hast.

„Na nu," rief ihr Vater, ein jovialer, wohlbeleibter Herr, „wo willst Du hin, Hermine? Jetzt wird's ja gerade interessant!"

„Gewiß, gewiß, Papa, aber sieh dort, da, die entzückende Blume." Dabei beugte sie sich so tief und andächtig über ein gewöhnliches Exemplar des gemeinen Löwenzahns, als hätte sie die blaue Blume der alten Sage entdeckt. „Das hat gesessen," sagte er sich triumphierend. Während des beifälligen Lachens, das die Erzählung des Malers hervorrief, kam auch Hermine an den Tisch zurück und stimmte etwas gezwungen in die allgemeine Heiterkeit ein.

Nachdem man noch eine Weile geplaudert, wurde ein gemeinsamer Spaziergang durch das malerische Alpendörfchen unternommen, wobei es sich wie von selbst fügte, daß Dreßler und Hermine ein gutes Stück hinter den anderen zurückblieben.

„Ich sollte Ihnen eigentlich recht böse sein," sagte das junge Mädchen mit einem Male ganz unvermittelt und setzte eine allerliebste Schmollmiene auf. „Es war gar nicht hübsch von Ihnen, mich so in Verlegenheit zu setzen."

Dreßler heuchelte tiefe Zerknirschung. „Allerdings. Ich weiß gar nicht, wie ich es wieder gut machen soll!"

„Das ist gar nicht wieder gut zu machen."

„Ich glaube doch."

Er eilte in's Wirtshaus und kam gleich darauf mit Steffs Porträt zurück. „Wollen Sie das als Erinnerung an das Impromptu von mir annehmen?"

Hermine errötete bis unter die Haarwurzeln.

„Vortrefflich," murmelte sie, „das ist der hübsche Naturbursche, wie er leibt und lebt." Dann schlug sie die Blicke zu ihrem Begleiter auf. „Sie sind ein echter Künstler, Herr Dreßler, und ich würde das Geschenk mit Dank annehmen, wenn es mich nicht beständig an meine — an meine Uebereilung erinnern würde."

„Diese kleine Uebereilung, mein gnädiges Fräulein, beweist nur, daß auch Sie Künstlerblut in den Adern haben. Wer weiß, ob ich einer hübschen Sennerin gegenüber anders gehandelt hätte."

„Sie sind sehr nachsichtig — ich danke Ihnen," flüsterte sie und eilte dann in's Haus, in dem ihre Angehörigen schon verschwunden waren.

Dreßler schritt nachdenklich auf die Berge zu.

Als er zurückkehrte, fand er die ganze Gesellschaft beim Tiroler Wein versammelt und ließ sich in glücklicher Stimmung bei ihr nieder. Zu später Abendstunde trennte man sich. Mit hoher Freude fühlte Dreßler seinen festen Händedruck von Hermine ebenso erwidert, und als er — unbeachtet von den anderen — ihre Hand innig an seine Lippen zog, überließ sie sie ihm widerstandslos.

Am nächsten Morgen trafen sie sich allein im Garten, und vieles, vieles hatten sich die beiden jungen Menschenkinder, die sich erst seit wenigen Stunden kannten, zu sagen . .

Das junge Dreßler'sche Ehepaar war noch in den Flitterwochen, als plötzlich der joviale Schwiegerpapa zu Besuch hereingeschneit kam. Erstaunt blickte er auf das Bild eines Tiroler Burschen, das über dem Schreibtisch seiner Tochter hing.

„Na nu, das ist ja der Steff auf der „Schönen Aussicht"! Wie kommt der denn hierher?"

Hermine errötete.

Ihr Gatte aber rief übermütig lachend: „Ja, lieber Papa, mit dem hat es eine eigene Bewandtnis — in den waren wir beide mal verliebt, was Schatzerl?"

Geschickt wich er dem Schlage von Hermines strafender Hand aus. Dann aber, als man zu Dreien vergnügt bei Tische saß, ließ Dreßler sein Glas an das seines Weibchens klingen und flüsterte: „Auf das Wohl unseres unfreiwilligen Heiratsvermittlers, des braven Steff!"

Kleine Kriegsdepeschen.

Kalifornische Brandstifterbande.

Fresno, Kal., 9. Sept. Sechzehn Männer sind unter von den Bundesgroßgeschworenen in Sacramento erhobenen, bislang geheim gehaltenen Anklagen der systematischen Brandlegung in industriellen Anlagen in verschiedenen Teilen Kaliforniens verhaftet worden.

Eine Kampfepisode.

Montreal, 9. September. Am schlimmsten waren, Schilderungen aus dem französischen Hauptquartier zufolge, in der verflossenen Woche die Kämpfe in den Waldungen und Schluchten vor der Hindenburglinie, so beim Dorf Couch, wo der Kanal und die Ailette fließen. Der Kanal ist achtzehn Yards weit und sieben Fuß tief. Die Deutschen hatten die Ufer bis ans Wasser mit Maschinengeschützen gespickt, unter deren Feuer die Franzosen Brücken schlagen mußten. Hinter jedem Baum im dahinterliegenden Wald waren Maschinengeschütze, und die ältesten Veteranen versicherten, daß sie ein so furchtbares Feuer noch nicht erlebt haben. Die deutschen Schützen fochten bis zum Tode, fünf Tage und Nächte dauerten dort die Kämpfe, bis die französische Artillerie am sechsten eingreifen konnte. Das Schloß Couch ist jetzt ein Trümmerhaufen.

— Höherer Wert. — Der Huber Sepp und der Fausthans Michel haben am Kirchtag bei der Rauferei sich gegenseitig je einen Zahn herausgehaut und jetzt beide wegen Körperverletzung Klage gestellt. Das Gericht verurteilt jeden zu 20 Mark Geldstrafe. Der Huber Sepp nimmt das Urteil an und will die 20 Mark sofort bezahlen, wogegen der Michel, behufs Erhöhung der Strafe des Huber Sepp, appellieren will. Erstaunt fragt ihn der Richter, was ihm denn einfalle. „Warum soll denn der Sepp zu einer höheren Strafe verurteilt werden als du? Ihr habt euch ja gegenseitig ganz gleich verletzt!" Worauf der Michel entrüstet antwortet: „Ja — aber mein Zahn war plombiert!"

— Seltsames Vergnügen.—„Was verschafft mir das Vergnügen?" — „Ich bitte Sie, mir hundert Mark zu leihen."

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Mary Wendt geb. Gezien

(Mutter der verstorbenen Emma Wendt) heute, am 9. September 1918, im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2300 N. Hamlin Ave., per Automobile zur Evangel. Luther. Trinitkirche, Ada Str., nahe Chicago Ave., von dort zum Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Angehörigen:

John Wendt, Gatte; **William, George, Charles, Marie** und **Louis Wendt**, Kinder; **Elmer, Richard, Alma, Raymond, Leslie, Freddie** und **John**, Enkelkinder. **Lelma Wendt** geb. **Becker** und **Florence Wendt** geb. **O'Day**, Schwiegertöchter; **Chas. Gezien, Frau Getzke** und **Frau Gauger**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Gatte und unser Vater

Edward Tonig

am Sonntag, den 8. Sept., im Alter von 68 Jahren, 3 Mon., 14 Tagen, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Sept. vom Trauerhause 2447 West 24. Str., um 2 Uhr nachm., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Sophia Tonig, geb. Schönberr, Gattin; **Anna Rossow**, Tochter; **Charles Rossow**, Schwiegersohn, nebst Großkindern.

Ruhe sanft!

modi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten, Mitgliedern und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Bernhard Kolbaske

am Samstag, den 7. September 1918, gestorben ist. Die Beedigung findet statt am Dienstag, d. 10. Sept. 1918, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause 2041 Crystal Str., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 in der Wicker Park Halle.

Eilert Tierks, Meister,
Claus Goettsche, Schriever.

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeits-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere langjährige Sekretärin

Christiana Helden

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 750 Willow Str., nach dem Arlington Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martin Meyen, Präsident,
Pauline Peters, Sekretärin,
2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Myrtle Voß

im Alter von 7 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 10. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5060 Berwyn Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Minnie Voß**, Eltern.
Ethel Voß, Schwester. same

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Carl, geb. Arnold,

im Alter von 64 Jahren, am Samstag, den 7. September, nachmittags 1 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 1643 Larrabee Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und **F. W. Carl**, Söhne; **Anna Carl**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Wallenstein Review Nr. 124, W. B. A. O. T. M.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mabel Palmer

am 7. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. September, 1:30 Nachm., vom Trauerhause 3622 Fullerton Ave., nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten

L. Baldermann, Com.
Frieda Thomsen, R. K.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Schwester

Christiana Heiden

nach langem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Sept., nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause 750 Willow Str., mit Autos nach Arlington. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Heiden, Gatte; **Frau Robert Rohr**, Schwester, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser gel. Sohn und Bruder

Henry M. Krieg

am 7. Sept. im Alter von 18 Jahren nach langem schwerem Leiden plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2437 Moffat Str. nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Anna Krieg**, Eltern; **Walter** und **Alma**, Geschwister; nebst Verwandten und Bekannten.

Gestorben: David Sattler

geliebter Bruder von Joseph Sattler, Sohn vom verstorbenen Jakob und Karolina Sattler, Bruder der verstorbenen Marie Sattler und Bertha Hasterlik gebor. Sattler. Beerdigung am Mittwoch, den 11. September, um 9 Uhr Morgens, von Furth's Bestattungskapelle nach dem Rosehill-Friedhof. modi

Gestorben: Frau Katharina Bode geb. Klett, Mutter von John Bode, und Schwester von Rosa Ahmmichs, Amelia Haerting und Anna Klett. Begräbnis Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 6541 Newgard Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gel. Tochter und unsere liebe Schwester

Alma Baumann,

Tochter der verst. Carolina Baumann, geb. Rueckmann, am 8. September, im Alter von 30 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 11. Sept., um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause 2346 So. Kostner Ave., nach der ev.-luth. Ebenezer Kirche, Ecke Harding Ave. und 13. Straß., von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Baumann, Vater; **Walter, Carl, Frieda**, Geschwister.

Um nähere Auskunft rufe man Yards 985 oder Prospect 220 auf.

Todesanzeige.

Es hat dem himmlischen Vater gefallen, meinen lieben Gatten

Bernhard G. Kolbaske

im Alter von 60 Jahren, am 7. September, zu sich in die ewige Seligkeit zu nehmen. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Sept., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause 2041 Crystal Str., nach der Leavitt Str. Congregational Kirche, Ecke Leavitt Str. und Haddon Ave., und von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Kolbaske, (geb. Rudolph), Gattin; **Bernhard H. Kolbaske**, Sohn; **Wilhelmine Kolbaske**, Mutter, nebst Schwiegertochter u. Enkeln.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere gewesene langjährige Präsidentin

Christiana Helden

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 11. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 750 Willow Str., nach dem Arlington Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr nachm. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Schulze, Präsidentin,
Pauline Peters, Sekretärin,
2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Charles A. Friebertshauser

am Montag, d. 9. Sept., im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 11. Sept., um 9 Uhr morgens vom Trauerhause, 1446 S. 50. Ave., nach der St. Anthony's Kirche, Cicero, Ill., und von dort nach dem St. Joseph Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hiterbliebenen:

Theresa J. Friebertshauser, Gattin; **Anna, Charles** und **Myra**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Pauline Brahm

am Sonntag, den 8. September 1918, im Alter von 54 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 11. September, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause 2114 S. 48. Court nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Brahm, Gatte; **Anna Fuller** und **Martha Brahm**, Kinder; nebst Schwiegermutter und Enkelkindern und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Adam H. Peth

am Samstag, den 7. September, im Alter von 74 Jahren, 10 Monaten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. September um 9:30 Uhr morgens, vom Trauerhause 1500 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten

Susanna Peth, geb. Krisow, Gattin; **Schwester M. Gerina, Notre Dame; John, Anna, Peter, Margaret** und **Agatha**, Kinder; **Bruder Adam, B. of M.**, Neffe, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Ex-Präsidentin

Christiana Helden

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 750 Willow Str., nach dem Arlington Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Schoknecht, Präsidentin,
Pauline Peters, Sekretärin,
2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine teure Mutter

Hattie Heinze, geb. Ahlgrim,

(Mutter der verstorbenen Florence), am 8. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 11. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 1231 S. Springfield Ave., mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. J. Heinze, Gatte,
Walter Heinze, Sohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Pauline Godemann

im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. September, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause 2230 Kenilworth Ave., nach der St. Lukas Kirche, Greenwood und Wesley Ave., Rogers Park und von da nach dem Niles Center Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Godemann, Gatte,
Lillian Godemann, Tochter.

Todesanzeige.

Court Augusta, U. O. F.

Den Schwestern obiger Court die traurige Nachricht, daß Schwester

Pauline Brahm

am Sonntag, den 8. September 1918, entschlafen ist. Die Beamten versammeln sich am Mittwoch, d. 11. Sept., Nachmittags 1½ Uhr, in Br. Krause's Office, 1628 Belmont Ave., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen in ihrer Wohnung 2114 S. 48. Court, von da nach Waldheim.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Catharina Doering

am 9. September 1918, in ihrer Wohnung 2227 W. Monroe Str., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

August Doering, Gatte; **Frau Geo. E. Alt, Victor F.** und **Oscar G. Doering**, Kinder.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
110mifamo3mt

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.
fr21amodo

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
mifrm.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.
Mi*X

Stimmt für Peter A. Wendling,

Republikanischer Kandidat für die Nomination als County-Kommissär.

Peter A. Wendling wurde am 11. November 1863 in Boston, Mass., geboren. Als er zwei Jahre alt war, kam er mit seinen Eltern nach Chicago und wohnt hier seit dieser Zeit.

Seine erste Stellung im Alter von vierzehn Jahren war die eines Clerks in einer Apotheke und er verblieb bis zu seinem sechszehnten Jahre in dieser Position. Infolge des Todes seines Vaters mußte er eine Anstellung suchen, in welcher er mehr verdienen konnte. Er fing an, in den Viehhöfen zu arbeiten, und war dort fünfzehn Jahre lang tätig, danach erhielt eine Stelle als Fahrstuhlführer im Kriminalgerichts-Gebäude. Diese Beschäftigung hatte er acht Jahre lang inne.

1902 wurde er unter E. J. Magerstadt zum Deputy-Sheriff ernannt; dieses Amt vertrat er bis zum Frühjahr 1903, indem er von der republikanischen Partei als deren Kandidat zum Alderman der 29. Ward erwählt wurde. Zu dieser Zeit war diese Ward einer der stärksten demokratischen Bezirke Chicagos, doch er schlug seinen Gegner, einen Brauer-Millionär, mit 700 Stimmen. Er wurde 1905 wiedererwählt und diente in dieser Eigenschaft bis zum April 1907.

Im Mai 1907 wurde Herr Wendling vom Ehrenwerten Charles S. Deneen, Gouverneur von Illinois, zum State Live Stock Inspector ernannt, welchen Posten er bis 1913 bekleidete. Seitdem widmete er sich dem Grundeigentums- und Versicherungsgeschäfte.

Herr Wendling ist ein Mitglied der Royal League, Modern Woodmen of America und der Cosmopolitan Sick Benefit Society.

Er ist verheiratet, hat eine Familie von acht Kindern und wohnt 5400 S. Marshfield Ave. Sein Sohn Clarence dient den Vereinigten Staaten zu Newport, R. I., in der U. S. Navy als Elektriker.

Anzeige.

Lassen nicht locker.

Kandidaten und Parteiführer setzen Anstrengungen unermüdlich fort

Hoynes Anklagen.

Kamen heute vor Countyrichter Scully zur Verhandlung. — Richter macht es der Staatsanwaltschaft leicht, ihre Behauptungen zu erhärten.

Obwohl die Vorwahl weniger als 48 Stunden entfernt ist, ermatteten heute Kampagneleiter und Kandidaten in ihren Anstrengungen nicht im geringsten, sondern setzten alle Hebel in Bewegung, Stimmen für ihre Kandidaten bezw. ihre Faktionen zu machen. Das galt sowohl für die republikanischen als die demokratischen Faktionen, wenn auch auf der letzteren Seite die Tätigkeit nicht so fieberhaft ist als auf der republikanischen Seite, auf der ein erbitterter Bruderkampf tobt. Die größte Rührigkeit entfalten natürlich die drei Bewerber um die republikanische Nomination für den Bundessenat. Alle drei sprachen in Mittagsversammlungen und werden ihre Kampagne heute abend fortsetzen. Die Lage ist aller Siegesprophezeiungen der verschiedentlichen Kampegneführer ungeachtet so verworren, daß jeder der Kandidaten es für angebracht hält, seine Bemühungen bis zum letzten Augenblick fortzusetzen. Obwohl die Kampagneleiter Medill McCormicks große Siegeszuversicht zur Schau tragen, ist es doch leicht ersichtlich, daß die Lage in Cook County ihnen ernste Sorge macht, und die Aeußerungen, die aus den anderen Lagern zu hören sind, lassen erkennen, daß Mayor Thompson in Cook County wenigstens einen entschiedenen Vorsprung vor seinen Mitbewerbern hat. Viel und bedeutsam besprochen wurde die Tatsache, daß eine große englische Tageszeitung, die ursprünglich Kongreßmitglied George E. Foß gegenüber eine mehr als freundliche Haltung eingenommen hat, sich für McCormick erklärt hat. Politiker machten kein Hehl daraus, daß dies ein Eingeständnis sei, daß Mayor Thompson in Cook County bedeutend stärker ist, als die Kampagneleiter McCormicks zugeben wollen. Hinter dem Kampf um die republikanische Nomination für den Bundessenat tritt der Kampf um die republikanischen Nominationen für Countyämter stark in den Hintergrund.

Reguläre Demokraten siegessicher.

Auf der demokratischen Seite herscht auch reges Leben, wenn sich auch die Tätigkeit nicht mit der im republikanischen Lager vergleichen läßt. Die regulären Demokraten, deren Faktion von Roger C. Sullivan kontrolliert wird, werden ihre Kampagne heute abend mit einer Reihe von Massenversammlungen in sieben Wards der Stadt und in zwei Landgemeinden zum Abschluß bringen. Der morgige letzte Tag vor der Vorwahl wird der Verteilung der Abzeichen, Probestimmzettel und Vergütungen an die Schlepper gewidmet sein, von denen am Mittwoch ein ganzes Heer auf den Füßen sein wird. Die Führer der regulären Demokraten rechnen darauf, daß ihre Kandidaten heute abend Ansprachen an wenigstens 15,000 Wähler halten werden. Jeder Demokrat im County wird außerdem einen Probestimmzettel erhalten, auf dem alle Kandidaten der regulären Faktion markiert sind.

Die Führer der regulären Demokraten tragen die denkbar größte Zuversicht zur Schau und erwarten, daß alle ihre Kandidaten werden nominiert werden.

Rechnet nur auf 300,000 Stimmen.

Trotz aller gegenteiligen Behauptungen der verschiedenen Kampagneleiter, besonders der der republikanischen Faktion der Neutralen, die sich zum großen Teil auf den Einfluß der großen englischen Tageszeitungen verlassen, bleibt Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde dabei, daß nicht mehr als 300,000 Wähler am Mittwoch ihre Stimme in den Vorwahlen abgeben werden. Davon werden nach Egans Ansicht 50,000 Frauen sein. Obwohl Beschwerden über Unregelmäßigkeiten u.s.w. noch nicht eingelaufen sind, wird die Wahlbehörde doch die üblichen Vorkehrungen treffen, um Wahlschwindeleien, Unregelmäßigkeiten u.s.w. zu verhindern, und wird zu dem Zweck 150 Agenten bereit halten.

Hoynes Anklagen.

Vor Countyrichter Thomas F. Scully fand heute mittag die Verhandlung über die Anklagen statt, die Staatsanwalt Maclay Hoyne am Samstag erhoben hat. Nach der Behauptung Hoynes sind mehrere tausend Namen widerrechtlich in die Stammlisten eingetragen und sollten gestrichen werden. Hoyne behauptet, daß die Stammlisten der 20. Ward allein 2000 derartiger Namen enthielten. Countyrichter Scully gab Hilfsstaatsanwalt Harry Berger, der den Staatsanwalt vertrat, alle mögliche Gelegenheit, seine Behauptungen nachzuweisen. Nach mehr als einstündiger Verhandlung hatte sich herausgestellt, daß nur drei Namen in neun Wahlbezirken von Personen herrührten, die verstorben sind, und der Countyrichter ordnete ihre Streichung an. Der Countyrichter bedeutete dem Hilfsstaatsanwalt, daß er bereit sei, die erhobenen Anklagen bis in die kleinsten Einzelheiten hinein zu untersuchen. Die Verhandlung wurde auf Nachmittag vertagt.

Hilfsstaatsanwalt George Bliß übernahm heute im Auftrage der Staatsanwaltschaft eine große Anzahl von Wahlschreibern und Wahlrichtern in Sachen der angeblich falschen Eintragungen in die Wahllisten. Ueber das Ergebnis dieser Vernehmungen ist soweit noch nichts bekannt gegeben worden. Der genannte Hilfsstaatsanwalt beschäftigt sich vorläufig mit der Untersuchung der Zustände in der 20. Ward; es werden aber auch Wahlschreiber und -Richter anderer Wards vernommen werden.

Kampagneversammlungen sind von verschiedenen politischen Faktionen und Kandidaten auf heute abend, wie folgt, angesagt:

Reguläre Demokraten.

12. Ward—Pilsen Park, 26. Straße und Albany Ave.
17. Ward—Rostis Halle, Grand Ave. und Sangamon Str.
20. Ward—Westside Coliseum, 1225 Blue Island Ave.
24. Ward—Iglers Halle, 3004 Lincoln Ave.
26. Ward—Advance Theater, Irving Park Boul. und Robey Str.
34. Ward—Douglas Park Auditorium, Ogden und Kedzie Ave.
35. Ward—Tilton Schule, 42. und West End Ave.
Cicero—5510 W. 25. Str.

Verbündete Demokratie.

2. Ward—Entertainers Hall, 35. Straße und Indiana Ave.
6. Ward—Hyde Park Freimaurertempel, 51. Str. und Michigan Ave.
7. Ward—Calumet Hall, 62. Str. und Cottage Grove Ave.

Rep. Faktion Thompson.

Massenversammlung im Koliseum, 15. Str. und Wabash Ave.

Rep. Faktion der Neutralen.

9. Ward—Hauptquartier, 11030 S. Michigan Ave.
15. Ward—Old Style Inn, California und Division Str.
27. Ward—Freimaurerhalle, 4240 Irving Park Boulevard.
33. Ward—Iris Theater, Chicago und Menard Ave.
Maywood—Bibbliotheksballe.
Cicero—Morton Park Halle, 2504 S. 52. Ave.

Kongreßmitglied G. E. Foß.

Palace Opera House—12. Str. und Blue Island Ave.

Erwählt einen Advokaten um Gesetze zu machen.

Peter H. Schwaba

Demokratischer Kandidat für Staats-Abgeordneter im 25. Senats-Distrikt.

In der Staatslegislatur in Springfield sollten wir einen fähigen Vertreter haben, der geeignete Gesetze zum Schutze des Publikums annimmt und die Ausbeutung des gewöhnlichen Volkes durch die Korporationen verhütet. Ein solcher Vertreter wird **Peter H. Schwaba**, ein Rechtsanwalt, sein, der seine Büros 928 Unity Building hat und mit seiner Frau und Kindern in Irving Park wohnt.

Obschon von Kindheit an eine Waise, erhielt **Peter H. Schwaba** doch im Metropolitan Business College und Chicago — Kent College of Law die Erziehung, welche nötig ist, um Rechtsanwalt zu werden. Seine Geschicklichkeit fand Anerkennung, als er zum Anwalt der Gesundheitsbehörde des Staates Illinois und später der staatlichen Gewerbebehörde ernannt wurde. Er ist Vorsitzender des Legal Advisory Board of Exemption, Distrikt Nr. 64, und hat auch zahlreiche Reden gehalten während aller Freiheits-Anleihe- und Rote Kreuz-Kampagnen.

Alle Stimmgeber sollten sich daran erinnern, daß **Peter H. Schwaba** in der Mitte des Stimmzettels in der ersten Spalte steht und sein Name der zweite ist unter den Kandidaten für Staatsabgeordnete. In dem Ihr ein Kreuz nur vor dem Namen

☒ **Peter H. Schwaba**

macht — werdet Ihr ihm drei (3) Stimmen geben.

Anzeige

Adam H. Peth tot.

War namentlich in deutschkatholischen Kreisen sehr bekannt und beliebt.

Im Alter von 74 Jahren und 10 Monaten starb in seiner Wohnung, 1500 Wellington Str., Adam H. Peth, eine besonders in deutschkatholischen Kreisen der Stadt und des Staates bekannte Persönlichkeit. Der Verstorbene war einer der Gründer der St. Alphonsus Gemeinde und bekleidete seit nahezu 30 Jahren das Amt des Oberförsters des St. Alphonsushofes der katholischen Förster. Ferner war er Direktor der Fullerton-Southport State Savings Bank. Er war seit vielen Jahren im Engros Wein- und Spirituosen-Geschäft tätig und hat sich durch sein offenes, freundliches Wesen einen großen Freundeskreis erworben. Nebst der Witwe Susanna, geb. Krisor, trauern an seiner Bahre vier Töchter und zwei Söhne. In Kürze hätte der Entschlafene mit seiner Gattin die goldene Hochzeit feiern können, aber ein Herzleiden hat dieser frohen Erwartung nun ein jähes Ende bereitet.

Die Beerdigung findet Mittwoch um 8:30 morgens von der St. Alphonsus Kirche aus nach dem Bonifazius Gottesacker statt.

Billiges Verlangen.

Im Morrison Hotel traten heute Delegaten von 500,000 Angestellten im Bundesdienst zu einer Konvention zusammen, deren Zweck es ist, dahin auf die Regierung zu wirken, daß sie ihren Angestellten in untergeordneten Stellungen ein menschenwürdiges Gehalt zu zahlen und dafür zu sorgen, daß bewährte Kräfte ein Vorwärtskommen haben. Einer der Delegaten führte aus, daß in Washington heute ein Backsteinmaurer $9.62 den Tag verdiene, während die Regierung Angestellten in Stellungen, die technisches Wissen erfordern, ein Gehalt von $3.33 den Tag zahle.

Stimmt —für— Anton J. Cermak

Sein Name erscheint als Erster auf dem Demokratischen Ticket für das Amt des Sheriffs von Cook County.

Anton J. Cermak, der demokratische Kandidat für Sheriff, verdient die Unterstützung der liberalgesinnten Wähler von Chicago und Cook County. Als **Sekretär der Vereinigten Gesellschaften**, als **Alderman**, als **Abgeordneter**, als **Bailiff** der Stadt Chicago, hat er bewiesen, daß er **ehrlich, treu, fleißig, fähig** und **fortschrittlich** gesinnt ist.

Wähler, ohne Unterschied der Nationalität, stimmt für ihn am 11. September 1918.

Als einer der Führer der großen Freiheits-Liga hat er **furchtlos** und **treu** den Kampf gegen Reaktion und Unvernunft geführt. Seine **Prinzipientreue**, seine **Fähigkeit** berechtigen ihn, gewählt zu werden.

Deshalb wenden sich die unterzeichneten Bürger an die Wähler von Chicago und Cook County mit dem Ersuchen, in der Vorwahl ihre Stimme auf **Anton J. Cermak** zu vereinigen.

E. Arnstein	John Koelling
Gustav Berkes	Ernest Kunde
John Blessing	George Landau
John Bauler	Albert Lotter
F. A. Boettcher	Louis Legner
Peter Ellert	August Lueders
Otto Elfe	John Mumm
John Faulstich	Leopold Neumann
Wm. Fischer	Chas. S. Neumann
Chas. Gaude	E. H. Poehlsen
Jacob Gebhardt	Frank Roeder
John Haderlein	Fred Rohde
Chas. Heckl	A. H. Rosenstiel
John Hoff	Fred Rixman
Henry Hieber	Louis Sala
Emil Henk	Carl Stirlen
Ernst Hummel	Henry Stuckart
Wm. Jensen	Adolph D. Weiner
Dr. John Kercher	Michael M. Welter
Ed. Kaindl	Albert Wehrwein
Fred Klein	Harry Wolterding
Wm. Krause	Felix v. Wysow
Chas. Kautz	Simon Young
	Michael Zimmer

sept7,9

Kleine Kriegsdepeschen.

Deutschlands Hilfe in der Ukraine.

Amsterdam, 9. Sept. Dem Hetman der Ukraine, General Skoropadski, der ihn im Großen Hauptquartier aufsuchte, sagte der Kaiser, laut einer Depesche aus Berlin, daß er der Ukraine, welche unter dem Kriege — „der durch die Machenschaften der Entente über die Welt gebracht worden sei und von dieser in verbrecherischem Wahnsinn fortgesetzt werde trotz Anerkennung der Unerreichbarkeit ihrer Ziele nach Weltbeherrschung" — schwer gelitten, die hilfreiche Hand geboten habe. Deutschland habe Ukraine die Grundlage als Staatswesen geliefert. „Künftig kann der Bürger," fuhr er fort, „ruhig sicher seinem Beruf folgen und der Landmann seinen Boden bestellen und die Früchte seiner Arbeit genießen. Aber es ist noch viel zu tun, doch ist in innerem Ausbau schon viel geschehen."

Große Ernte in Rußland.

Stockholm, 9. Sept. Die hier aus Rußland eingetroffenen amerikanischen Flüchtlinge berichten, daß in Rußland eine große Ernte eingeheimst worden sei, daß aber infolge mangelhafter Bahnbeförderung und der Weigerung der Bauern, wegen der Sovietherrschaft an die Städte zu verkaufen, in diesen, namentlich in den beiden Hauptstäten, furchtbare Not herrsche, Kartoffeln dort 25 Cents das Pfund kosteten, ferner Zucker $3 und Mehl $1.25 das Pfund und schwer erhältlich seien. In der Nähe der schwedischen Grenze habe in Finland die Not aufgehört.

Die Bolschewiki haben insgesamt 26 Briten in amtlicher Stellung in Rußland seit dem Mordversuch auf Premier Lenine verhaftet und haben ihnen, sollte Lenine sterben, mit Erschießung gedroht. Dora Kaplan, die Attentäterin, ist, laut „Berliner Lokal-Aneiger", am 4. September hingerichtet worden.

In Moskau werden die unglaublichsten Gerüchte verbreitet, so daß in den Ver. Staaten die Indianer aufgestanden sind, in den Straßen von London täglich Leute verhungert umfallen. Der ganze Verkehr mit dem Ausland geht durch Deutschland, auch der telegraphische.

Das Drama einer schwachen Frau

Detroit, 9 Sept. Frau Klara Nienstedt von Brooklyn, N. Y., angeblich die Tochter des Flottenoffiziers Manning, erschoß in einem hiesigen Hotel gestern ihre achtjährige Tochter Wilma und chloroformierte ihre beiden anderen Kinder, Bernhard und Claire, zwölf und acht Jahre; Bernhard und Claire wurden gerettet. Die Frau war angeblich infolge Treulosigkeit ihres Liebhabers, dessenwegen ihr Gatte sich hatte scheiden lassen, von Sinnen gewesen. Der Liebhaber soll in Chicago eine Andere geheiratet haben.

Zur besonderen Notiz!

Unter den in der ersten Ausgabe der heutigen „Abendpost" empfohlenen Kandidaten für das Amt des Oberrichters des Kriminalgerichtes, ist durch einen unliebsamen Irrtum der Name des Kandidaten Hugh J. Kearns für dieses Amt in Vorschlag gebracht worden. Die „Abendpost" sieht sich veranlaßt, diesen Fehler hiermit richtig zu stellen und an Hugh's Stelle, wie ursprünglich beabsichtigt, den fähigen und bewährten ersten Hilfsstaatsanwalt Michael F. Sullivan zu setzen.

Heiteres aus der Schule.

In einer schwäbischen Volksschule war beim Unterricht in der biblischen Geschichte gerade das Thema „Die Auffindung von Moses von der Tochter Pharaos" an der Reihe. Bei dieser Gelegenheit fragte der Lehrer ein kleines Mädchen: „Weißt du auch, mein Kind, warum Moses im Binsenkörbchen so geweint hat?"

Worauf die kleine Schwäbin prempt zur Antwort gab: „Er wird 's Schlozerle (Lutscher für Säuglinge) verlore gehabt habe."

In einem rheinischen Weinorte amtierte ein junger Lehrer, der mit einem „Ortsmädchen" verlobt war. Zu Ostern kam des Lehrers zukünftige kleine Schwägerin zur Schule, und als er die Kleine, wie alle anderen neuen Schülerinnen, nach ihrem und der Eltern Namen fragte, machte Mariechen ein gar erstauntes Gesicht und dann sagte sie:

„Ach, du brauchst nich zu frage — du kimmst doch alle Dag zu unserer Anna!" —

Ein pfälzischer Schulinspektor fragte bei der Prüfung:

„Kannst du mir sagen, warum der Krebs immer rückwärts in seinen Schlupfwinkel geht?"

Karlchen antwortet:

„Damit er sich net herum zu drehe braucht, wann er wieder herausgeht."

Ein Gegenstück zu diesem kleinen Phlegmatiker wohnt in einem Taunusörtchen. Dort fragte der Lehrer in der Schule:

„Warum schläft der Hase mit offenen Augen?"

Und der kleine Weise antwortete: „Damit hä, wenn der Jäger kommt, hä ihm sehen kann!"

Ein Schuldirektor inspizierte eine Klasse, in der auch sein Neffe unterrichtet wurde. Er stellte folgende Fragen:

„Müller, wie heißt „Die Frau" auf französisch?"

„La femme!"

„Schulz, wie heißt „Deine Frau"?"

„La femme!"

„Lehmann, „Seine Frau"?"

„Sa femme!"

„Nun, Julius, und „Meine Frau"?"

„Tante Therese!" —

— Im Eifer. — In Dingshausen ist ein Bauverein, Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, gegründet worden. Erster Vorstand (seine Dankansprache beginnend): „Liebe Genossen mit beschränkter Haftpflicht..."

Staats- und Kommunalwahlen.

Tüchtigkeit und Charakter sollte bei Wahl der Kandidaten den Ausschlag geben.

Vorwahl am kommenden Mittwoch.

Die überwiegende Mehrzahl der wichtigsten Countyämter, eine Anzahl Stadtgerichtsämter und einige wichtige Staatsämter müssen in der Novemberwahl besetzt werden. Am kommenden Mittwoch hat die Bürgerschaft die Kandidaten der einzelnen Parteien für diese Aemter auszuwählen, die dann im November in der Hauptwahl zur Abstimmung kommen werden. Da es sich dabei um Verwaltungsämter und um richterliche Aemter handelt, die für das Alltagsleben der großen Masse von großer Bedeutung sind, ist mehr als gewöhnliche Vorsicht bei der Auswahl der Kandidaten dringend geboten. Denn, wie die Countyverwaltung und die Rechtsprechung im Gerichtshof des kleinen Mannes, dem Stadtgericht, sich in den nächsten vier bezw. sechs Jahren gestalten werden, hängt zum großen Teil davon ab, wen die Wählerschaft am kommenden Mittwoch als Kandidaten auswählt.

Bei der Auswahl von Kandidaten für Verwaltungs- und richterliche Aemter sollten alle faktionellen Meinungsverschiedenheiten wegfallen, und nur Leistungsfähigkeit, Tüchtigkeit, Erfahrung und Charakter der Kandidaten in Betracht kommen. Männer, die im Amt sind und bewiesen haben, daß sie den Anforderungen gewachsen sind, die an öffentliche Beamte eines großen Gemeinwesens wie Cook County gestellt werden, sollten auf alle Fälle wiedernominiert und wiedererwählt werden. Von Neulingen, welche Countyämter noch nicht bekleidet haben, sollte denen der Vorzug gegeben werden, die in ihrer bisherigen Laufbahn bewiesen haben, daß sie Verständnis für die mannigfachen Probleme haben, die der öffentliche Beamte eines großen kosmopolitischen Gemeinwesens, wie Cook County es ist, zu lösen hat.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend unterbreitet die „Abendpost", einem langjährigen Brauch folgend, der deutschen Wählerschaft die Namen einer Reihe von Kandidaten, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung des deutschen Elementes der Wählerschaft würdig sind:

Staatsämter.

Demokraten.	Republikaner.
Staatsschatzmeister.	
James J. Brady.	Fred A. Sterling.
Superintendent für öffentliche Erziehung.	
Kein Kandidat.	Francis G. Blair.
County- und Kommunalämter.	
Abwasserbehörde. Präsident.	
James M. Dailey.	Walter G. Davis.
Abwasserbehörde. Kommissäre.	
James M. Dailey.	Harry E. Littler.
Fred D. Breit.	Frank A. Vogler.
Charles E. Reading.	Walter G. Davis.
Countyrichter.	
Thomas F. Scully.	Keine Empfehlung.
Nachlaßrichter.	
Henry Horner.	Frederic R. deYoung.
Countyschatzmeister.	
Fred W. Blocki.	Edwin K. Walker.
Sheriff.	
Anton J. Cermak.	Charles W. Peters.
Countyschreiber.	
Robert M. Sweitzer.	Charles G. Blake.
Nachlaßgerichtsschreiber.	
Frank J. Walsh.	John F. Devine.
Kriminalgerichtsschreiber.	
James Hyland.	Morris Eller.
Countyschulsuperintendent.	
Edward J. Tobin.	Archibald O. Coddington.
Assessoren.	
Michael K. Sheridan.	Charles Krutckoff.
John A. Cervenka.	Paul H. Wiedel.
Revisionsbehörde.	
William F. Grower.	Lewis D. Sitts.
Revisionsbehörde. (Ersatzwahl)	
William P. Feeney.	Earl O'Neill.
Präsident des Countyrats.	
Peter Reinberg.	Charles N. Goodnow.
Mitglieder des Countyrats.	
Peter Reinberg.	Charles H. Goodnow.
John Budinger.	Patrick H. Moynihan.
Joseph M. Fitzgerald.	Alexander J. Johnson.
Bartley Burg.	Joseph Rolnick.
Daniel Ryan.	William McLaren.
George F. Rub.	George Seebacher.
Peter Bartzen.	Emil Jenisch.
Owen O'Malley.	C. August Youngquist.
Frank Ragen.	Peter A. Wendling.
Leopold J. Arnstein.	Charles Scribner Eaton.
Countykommissäre. (Nur in den Landbezirken zu nominieren)	
Keine Empfehlungen.	William Busse.
	William Maclean.
	Dudley D. Pierson.
	A. W. Timmerman.
	Joseph Hoß.
Stadtgerichtsdiener.	
Dennis J. Egan.	William J. Umbach.
Stadtgerichtsschreiber.	
Dennis A. Horan.	James E. Kearns.
Oberrichter des Stadtgerichts.	
Michael F. Sullivan.	Harry Olson.
Stadtrichter.	
Charles A. Williams.	Daniel P. Trude.
John K. Prindiville.	Bernard P. Barasa.
Harry M. Fisher.	James F. Burns.
Joseph P. Rafferty.	John J. Beilman.
John A. Mahoney.	James W. Breen.
Joseph A. Weber.	George W. Ellis.
John J. Rooney.	William W. Maxwell.
John Courtney.	Michael F. Girten.
James C. Martin.	Arnold Heap.
Henry Eckhardt.	August F. W. Siebel
Stadtrichter. (Ersatzwahl)	
Daniel J. McMahon.	Irwin R. Hazen.

Elefanten von Siam.

Die Elefanten spielen im Königreich Siam eine so große Rolle, daß dies sehr häufig schlechthin als das Reich des weißen Elefanten bezeichnet wird. Durch diesen Namen wird ferner angedeutet, daß man auf eine helle Farbe der Tiere besonderen Wert legt, und wenn es eigentlich weiße Elefanten auch in Siam nicht gibt, so wird doch eine auffallende Helligkeit der Hautfarbe sorgsam beachtet und ein damit ausgestopftes Tier in ähnlicher Weise zu einem Nationalheiligtum erwählt, wie der Apisstier im alten Aegypten. Der Bestand an Hauselefanten in Siam wird jetzt auf dreitausend geschätzt und war früher noch größer. Wegen der Abnahme der Elefanten ist ihr Preis gestiegen und beläuft sich jetzt für ein ausgewachsenes männliches Tier auf $2500 und für ein weibliches auf $2000. Die Elefanten dienen in Siam durchaus nicht lediglich einer religiösen Verehrung, sondern haben einen außerordentlichen Nutzen. Namentlich im nördlichen Teil des Reiches und wiederum besonders zur Regenzeit kann man ohne sie nicht reisen. Auch sind sie in hervorragender Weise bei der Gewinnung des Tiekholzes in den siamesischen Wäldern beschäftigt. Der Elefant wächst bis zu seinem fünfundzwanzigsten Jahr, erreicht aber seine Vollkraft erst mit sechsunddreißig Jahren. Sein Gewicht ist durchschnittlich 6000 Pfund. Seine Lebensdauer wird auf höchstens 150 Jahre geschätzt. Wie viele Elefanten in den Dichichten des Landes noch in wildem Zustand hausen, ist nicht bekannt. Doch trifft man zuweilen noch auf Herden von 200 Stück. Ihre Jagd ist selbstverständlich nicht frei, sondern für jeden müssen etwa $150 bezahlt werden, ein hoher Betrag, wenn man die Kostspieligkeit und Schwierigkeit der Elefantenjagd selbst hinzunimmt. Infolgedessen nimmt Siam in der Versorgung des Elefantenmarktes nicht ganz die Stellung ein, die man erwarten sollte. Die Ausfuhr von Elfenbein beträgt nicht ganz 8000 Pfund, bringt aber bei dem hohen Preis des Stoffes eine hübsche Summe ein.

Auf zur Wahl!

Stimmt für persönliche Freiheit und „Home Rule"

Nur durch die Wahl erprobter, liberal gesinnter Männer kann dieses Ziel erreicht werden.

Deshalb empfehlen **die Vereinigten Gesellschaften für lokale Selbstverwaltung** folgende Kandidaten, die geprüft und zuverlässig sind.

Folgende Mitglieder der Vollzugsbehörde der Vereinigten Gesellschaften bewerben sich um ein Amt und sollten von der liberalgesinnten Wählerschaft am 11. September ganz besonders unterstützt werden:

Anton J. Cermak, Demokrat, für Sheriff.
John A. Cervenka, Demokrat, für Assessor.
Peter Reinberg, Demokrat, für Präsident und Mitglied des Countyrats.
James T. Patterson, Demokrat, Repräsentant im 1. Kongreß-Distrikt.

For Judges of the Municipal Court:

Stanley S. Walkowiak, Dem. — **Bernard Barasa**, Republikaner.
Joseph La Buy, Demokrat. — **Joseph Weber**, Demokrat.

Kandidaten in Cook County für die gesetzgebende Körperschaft des Staates Illinois.

State Senator

Distrikt.
1. Francis Brady, Rep., empfohlen.
3. Samuel Ettelson, Rep., empfohlen.
7. Frederick B. Roos, Rep., empfohlen.
9. Patrick J. Carroll, Dem., empfohlen.
11. Wm. McInerney, Dem., empfohlen.
13. Jas. J. Mulcahy, Dem., empfohlen.
    Peter Ewerts, Dem., empfohlen.
15. John J. Boehm, Dem., empfohlen.
    Edw. J. Forst, Dem., annehmbar.
17. Ed. J. Glackin, Dem., empfohlen.
19. John T. Denvir, Dem., empfohlen.
21. Ed. J. Hughes, Dem., empfohlen.
23. A. F. Lewis, Dem., annehmbar.
25. Daniel Herlihy, Dem., empfohlen.
    Chas. Hutchinson, Rep., empfohlen.
27. John Broderick, Dem., empfohlen.
    Alb. Rostenkowski, Rep., empfohlen.
29. Patrick J. Sullivan, Dem., empfohlen.
31. Thaddeus B. Scouten, Rep., annehmbar.
    Henry M. Walker, Rep., annehmbar.

Representative in General Assembly

Distrikt.
1. John Griffin, Dem., empfohlen.
   Wm. Brinkmann, Rep., empfohlen.
   Benjamin Lucas, Rep., empfohlen.
   Edw. D. Green, Rep., annehmbar.
   Sheadrick Turner, Rep., annehmbar.

Distrikt.
2. Frank Ryan, Dem., empfohlen.
   R. E. Marshall, Dem., empfohlen.
   Roger J. Marcy, Rep., empfohlen.
   Samuel Weinshenker, Dem., annehmbar.
   Timothy Tierney, Dem., annehmbar.
   Harry McGeean, Dem., annehmbar.
   John J. Gardner, Rep., annehmbar.
   Lewis C. Ball, Rep., annehmbar.

Distrikt.
3. John P. Walsh, Dem., empfohlen.
   Herman E. Schultz, Rep., empfohlen.
   George C. Noonan, Dem., annehmbar.
   Adelbert Roberts, Rep., annehmbar.
   Wm. Anderson, Rep., annehmbar.
   James Simms, Rep., annehmbar.

Distrikt.
4. Hubert Kilens, Dem., empfohlen.
   Timothy Murphy, Dem., empfohlen.
   Frank McDermott, Dem., annehmbar.
   George Hilton, Dem., annehmbar.
   Frank Weingart, Dem., annehmbar.
   Jas. P. Boyle, Dem., annehmbar.
   Emil Kowalski, Rep., annehmbar.
   Mich. G. Walsh, Rep., annehmbar.
   Frank Christian, Rep., annehmbar.

Distrikt.
5. Michael Igoe, Dem., empfohlen.
   Sidney Lyon, Rep., empfohlen.
   John F. Healy, Dem., annehmbar.

Distrikt.
6. Robert Wilson, Dem., empfohlen.
   Theodore Van N. Ashcroft, Rep., empfohlen.
   Albert Bauer, Dem., annehmbar.

Distrikt.
7. John W. McCarthy, Dem., empfohlen.
   Albert Bolz, Rep., empfohlen.

Distrikt.
9. Joseph Placek, Dem., empfohlen.
   Thomas Doyle, Dem., empfohlen.
   David Shanahan, Rep., empfohlen.

Distrikt.
11. Frank Ryan, Dem., empfohlen.
    R. F. Muehlhausen, Rep., empfohlen.
    Roy M. Snyder, Dem., annehmbar.
    Wm. Callahan, Dem., annehmbar.

Distrikt.
13. James W. Ryan, Dem., empfohlen.
    C. A. Young, Rep., empfohlen.

Distrikt.
15. Peter F. Smith, Dem., empfohlen.
    Thomas Curran, Rep., empfohlen.
    B. J. Morawec, Dem., annehmbar.
    Wm. J. Laskowski, Dem., annehmbar.
    Edward Rada, Dem., annehmbar.
    Joseph Perina, Dem., annehmbar.

Distrikt.
17. Jacob Epstein, Dem., empfohlen.
    John S. Burns, Dem., empfohlen.
    Ed. Smejkal, Rep., empfohlen.
    Chas. Coia, Dem., annehmbar.

Distrikt.
19. James McGloon, Dem., empfohlen.
    James T. Prendergast, Dem., empfohlen.
    Solomon Roderick, Rep., empfohlen.
    James P. O'Brien, Dem., annehmbar.
    John F. Berry, Dem., annehmbar.

Distrikt.
21. Mich. F. Maher, Dem., empfohlen.
    Benjamin Mitchell, Dem., empfohlen.
    Thos. Devereux, Rep., empfohlen.

Distrikt.
23. Thomas Keane, Dem., empfohlen.
    Edward Overland, Rep., empfohlen.

Distrikt.
25. John Jacobsen, Dem., empfohlen.
    Chas. Fieldstack, Rep., empfohlen.
    Theodore Steinert, Rep., annehmbar.

Distrikt.
27. Joseph Petlak, Dem., empfohlen.
    Edward Walz, Rep., empfohlen.
    Vincent Zwiefka, Dem., annehmbar.
    James M. Donlan, Dem., annehmbar.
    Joseph Pitlock, Dem., annehmbar.

Distrikt.
29. Bernard J. Conlon, Dem., empfohlen.
    Lawrence O'Brien, Dem., empfohlen.
    Bernard Clettenberg, Rep., empfohlen.
    James H. Farrell, Dem., annehmbar.

Distrikt.
31. Frank Seif, Dem., empfohlen.
    Carl Mueller, Rep., empfohlen.
    John J. Kelly, Dem., annehmbar.
    John J. McLaughlin, Dem., annehmbar.

Wenn Sie eine liberale Regierung wollen, stimmen Sie für die von uns empfohlenen Kandidaten, die gegen Nationale Prohibition sind. Achtungsvoll

Vollzugsbehörde der Ver. Gesellschaften f. lokale Selbstverwaltung

lp7,9 Anzeige.

Der heilige Floh.

Den Kamtschadalen gilt der Floh als heiliges Tier. In ihren Göttersagen spielt er eine hervorragende Rolle. Zwar versuchen auch die Leute aus Kamtschatka sich dieser heiligen Tiere zu erwehren, wenn sie jedoch einem dieser Blutsauger den Garaus machen, so tun sie dies nur unter langen Gebeten und großen Zeremonien. Die Flöhe sollen nach der Sage der Bevölkerung die Erdbeben verursachen. Der Höllengott Tuil fährt nämlich mit einem Hundeschlitten in der Unterwelt umher; hält der Hund inne, um sich eines ungebbetenen Gastes durch Schüteln zu erwehren, so gerät die Erde in Bewegung, es gibt ein Erdbeben. Die Kamtschadalen glauben auch, daß die Flöhe das Heulen des Sturmes verursachen. Die Windsbraut, die Göttin Uschachtscht, wird als ein häßliches, keifendes Weib geschildert, dem ein Kind auf dem Rücken angewachsen ist. Kommen dem kleinen Kinde die heiligen Tiere zu nahe, so bricht es in ein lautes Weinen aus. Aus der Stärke des Sturmes glauben die Kamtschadalen entnehmen zu können, ob das Kind wenig oder stark von den heiligen Tieren geplagt wird.

MEN AND WOMEN MARK YOUR BALLOT

FOR MEMBER BOARD OF ASSESSORS

☐
☐
☒ **PAUL H. WIEDEL** (3rd name on ballot)

3210 Potomac Ave.

Seine zwanzigjährige Erfahrung und treuen Dienste in der Assessoren-Office verdienen Beförderung.

Wenn Ihr der Eigentümer von Cook County wäret und Steuern auf das ganze Eigentum zu bezahlen hättet, würdet Ihr als gewiegter Geschäftsmann die fähigste und vertrauenswerteste Person, die Ihr finden könntet, anstellen, um darnach zu sehen, daß die Steuereinschätzungen für Euer Eigentum billig und gerecht wären.

Paul H. Wiedel ist ein solcher Mann. Seine praktischen Kenntnisse von Grundeigentumswerten und seine ausgedehnte Erfahrung, die sich auf zwanzig Jahre in der Assessoren-Office erstreckt, machen ihn für diese Stellung geeignet.

Seid am 11. September so vorsichtig und bedächtig, ob Ihr nun ein Township oder eine Town-Lot eignet oder nur persönliches Eigentum, und nehmt **Paul H. Wiedel** in Eure Dienste als Mitglied der Assessorenbehörde, indem Ihr ihn auf dem republikanischen Ticket nominiert. Frauen können für diese Office stimmen.

Anzeige. sonmodi

Woher die Katze kommt.

Unsere Hauskatze bildet für sich eine bestimmte, eigene Art und stammt wahrscheinlich von der ägyptischen Katze ab, die zweifellos schon vor mehr als 3000 Jahren als Haustier gehalten, in manchen Orten sogar verehrt und nach ihrem Ableben einbalsamirt wurde. In Europa wurde die Katze erst seit den Kreuzzügen heimisch.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Auditorium. — „Over There."
Blackstone. — „The Country Cousin."
Cohans Grand. — „A Tailor-Made Man."
Colonial. — „Jack o' Lantern."
Cort. — „Lombardi Ltd."
Garrick. — „Seven Days Leave."
Great Northern. — „Don."
Illinois. — „The Rainbow Girl."
La Salle. — „Oh. Look!"
National. — „Pretty Soft for Eddie."
Olympic. — „Turn to the Right."
Powers'. — „Polly with a Past."
Princess. — „Eyes of Youth."
Studebaker. — „A Cure for Curables."
Woods'. — „Friendly Enemies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzasepp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Screw Machine Operators; müssen wenigstens dreijährige Erfahrung haben; Männer vorgezogen, die in der Verarbeitung von Hartgummi u. Fibre erfahren sind; stetige Stellung und guter Lohn; unsere Operators verdienen 50 bis 60 Cents die Stunde. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. 5sep,1wX

Bäcker verlangt!
Gute „all around" Männer für Lunchrooms außerhalb der Stadt; stetig und zuverlässig; guter Lohn.
John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 4. Floor. safonmo

Verlangt: Eisenblech-Arbeiter, Maschinisten, Craters und Helfer; stetige Arbeit; erster Klasse Fabrik. Oxweld Acetylene Co., 3626 Jasper Place. Man nehme Ashland Ave. Car bis 37. Straße und gehe 2 Blocks östlich. 4sp1wX

Verlangt: Drei junge unverheiratete Männer für Hausarbeit. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Zwei Männer, um Flaschen zu waschen in Dairy; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen bei der Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Ein guter Blacksmith und ein Helfer. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Porter für stetige Arbeit. Sehet Rudolph, Marigold Garden, Broadway und Grace Str.

Verlangt: Junger Mann, um Milchwagen zu fahren. 1230 Penn Str. modi

Verlangt: Ein guter Porter, zuverlässiger Mann; $15 die Woche und Essen. 17 W. Division Str. Telephon Superior 4706.

Verlangt: 5 Stallmänner, um Pferde zu besorgen; guter Lohn und stetige Arbeit; kurze Stunden. Virginia Livery, 5 East Kinzie Str., nahe State Str. modimi

Verlangt: Butcher. 3506 Montrose Avenue.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um Gänge zu besorgen, zur Mithilfe im Stockroom und sich in der Office nützlich zu machen. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Anzufragen: Room 1313 Mallers Bldg., Madison und Wabash Ave.

Verlangt: Porter für Restaurant und Saloon, $15 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 321 S. Dearborn Straße. modi

Verlangt: Guter Painter. Daubert, 3852 Janssen Ave., 1 Block westlich von Southport. modimi

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, kann älterer Mann sein. 6010 Broadway. 9sp1wX

Verlangt: Bushelmen und Maschinen Garment Pressers. Miller Bros., 1037 Ost 63. Straße. modimi

Verlangt: Junge in der Apotheke zu arbeiten, gute Stunden. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Plasterer, guter Jobber; muß auch Maurerreparaturen machen können. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 2808 Van Buren Str.

Verlangt: Saloon Porter. 210 W. Washington Straße.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 2401 W. North Ave.

Verlangt: Guter Bartender und Porter. — 3435 Southport Avenue. modi

Verlangt: Ein guter Outside Carpenter. Vorzusprechen heute abend. 2042 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Junge, 16 Jahr alt, um gutes Geschäft zu lernen. Guter Lohn zum Anfang.— Nachzufragen 1932 W. Madison Str. mdimi

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes, zweite Hand. 1330 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Barbier. 3223 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Junge, Gänge zu besorgen, kann sehr gutes Geschäft erlernen; guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Mann an leichter Holzarbeit, $14 bis $15; stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: 3te Hand Bäcker. 3514 Fullerton Ave. Phone: Albany 3362. mdi

Verlangt: Gute 3te Hand Bäcker an Cakes und Biskuits. Tagarbeit. 2155 W. 22. Str.

Verlangt: Bäcker, guter Mann an Brot und Rolls; Nachtarbeit; hoher Lohn. 1370 Ost 55. Str. modimi

Verlangt: Alter Mann für Porterarbeit. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. Frank's Buffet. modi

Verlangt: Erfahrener Mann für Ofenreparatur. 697 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Bartender. 819 W. North Ave.

Verlangt: Ein Bushelmann. Einer der auch pressen kann. Für das ganze Jahr. 1806 Addison Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mann als Janitorhelfer, $65 den Monat und Flat. 644 Sheridan Road.

Verlangt: 2 Männer um Pferde zu reinigen und Wagen zu waschen im Livery Stable; $70 per Monat und Wohnräume frei. 3421 Nord Halsted Str.

Verlangt: Helfer an Structural Steel and Ornamental Iron Arbeit, 5814 Süd Wood Straße. modi

Verlangt: Cabinetmakers an Store-Fixtures, 818 Süd Clinton Str. 8sep*X

Verlangt: Tüchtige Damenschneider. Zu erfragen Room 805, 15 Ost Washington Str. somodi

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit. 2608 N. Halsted Straße. samodi

Verlangt: Männer und Knaben für Holzarbeit. 116 West Superior Str. safomo

Verlangt: Ein erfahrener Delikatessenmann, guter Fenster-Trimmer, $25 die Woche. 5310 Lake Park Avenue. somo

Verlangt: Drei Männer zum reinigen von Fisch und Hühnern, auch Töpfe waschen; $1.75 den Tag, erster Klasse Board. Adr.: P 1878 Abendpost. somodi

Verlangt: Feeder für Gordon- und Zylinder-Presse. 1738 N. California Ave. somo

Verlangt: Arbeiter im Flour Warehouse zu arbeiten. Ost-Ende der Polk Str.-Brücke. — Washburne Crosby Co. sonmo

Verlangt: Möbelschreiner. Nachzufragen: Beut, 100 N. Sangamon Str. 7sp1wX

Verlangt: Janitor in Buchbinderei. Callahan & Co., 401 East Ohio Str. safomo

Verlangt: Janitor. Lawndale Hall Gebäude, Chepaar bevorzugt. 3437 Ogden Avenue. 7sp*X

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Arbeit im Haus, Garten und Garage. Adr.: P 1894 Abendpost. safomo

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; Tagarbeit; guter Lohn. 3052 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Tinners und Helfers. 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Nüchterner, verheirateter Mann als Janitor für 6 Flats; leichte Stelle; $15 pro Monat und Basement Wohnung. Adresse: O. 2098 Abendpost.

Verlangt: Bushelmann, ebenso Rockmacher. Phone: Lake View 1085. mdimi

Verlangt: Janitor, Steiger, zuverlässiger und nüchterner Mann für Nachtstelle in moderner Office; nur Mann mit besten Referenzen wolle vorsprechen. Fragt nach Mr. Rutt, Rhodes, 157 W. Austin Avenue.

Verlangt: Pelznäher, guter Lohn; ebenfalls Schneider für Handnähen. Anzufragen: Reskie, Kirschbaum Co., 302 S. Market Str., nahe Jackson Boulevard. 9sep1wX

Verlangt: Mann für Warenhausarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Werner Bros., 2815 Broadway.

Verlangt: Porter. Ecke Madison und Dearborn Straße. modimi

Verlangt: Sofort, Porter, muß an Tischen aufwarten können. 531 W. Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding.

Verlangt: Guter Porter für modernes Officegebäude, Nachtarbeit von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens. Adr.: O 2091 Abendpost. modimi

Verlangt: Tüchtiger Kellner von 9 bis 7 Uhr Abends; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. — Saloon, 179 N. Wells Straße. modi

Verlangt: Mann, um in Dairy zu arbeiten. Union Dairy Co., 2621 Wilcox Str. 'Phone: West 209.

Verlangt: Butcher, guter, nüchterner, steiger Mann; kein anderer braucht sich zu melden. Er kann auch den Platz mieten. 5901 Princeton Avenue. fr—di

Verlangt: Guter Dreher. 162 N. May Str. somo

Verlangt: Drei Männerfilzhut-Blockers; stetige Arbeit, guter Lohn. Wentworth Hat Mfg. Co., 2344 Wentworth Ave. 4sp1wX

Verlangt: Tinner an Außen- und Furnacearbeit, stetige Arbeit, guter Lohn. 4320 S. State Str. 5sp1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Zuverlässiger Bartender sucht Stellung. Henry, 548 N. Wells Str.

Gesucht: Janitor, ohne Kinder (Unionmann), 16 Jahre Erfahrung, guter Mechaniker, sucht Platz von 30—40 Flatgebäude. H. Wenzel, 521 N. Dearborn Straße. modi

Gesucht: Gebildeter junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung von 7 bis 12 Abends. Adr.: P. 978 Abendpost. mo—fr

Gesucht: Chauffeur sucht Stellung, welcher auch gute Empfehlungen über Farmarbeiten hat. Geht auch außerhalb. Adr.: Z 1335 Abendpost. modimi

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Mann, 28, vertraut mit jeder Arbeit, versteht mit Werkzeug umzugehen, sucht Stellung. 1667 Bissell Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Erfahrener Restaurant-Mann wünscht Posten als Nacht Kassierer, oder die Aufsicht darüber zu führen, oder in irgend einer anderen Branche. Adr.: Z 1345 Abdpost. modi

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, schneller Arbeiter, sucht Stellung; militärfrei. Adr.: Z 1646 Abendpost. modi

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker und Pastry Koch sucht stetige Stellung. Telephon: Sunnyside 7099. sonmo

Gesucht: Junger Mann, 21, sucht Stellung. Frank Rohde, 1160 N. La Salle Str., City. samo

Gesucht: Starker Mann sucht 4 bis 5 Stunden Arbeit täglich. Adr.: Z 1636 Abendpost. somo

Gesucht: Waiter wünscht stetige Arbeit, auch andere Beschäftigung. Martin Pesi, 1434 N. Wells Straße. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Näherinnen für Suits Coats und Gowns. Nachzufragen bei Mr. Koch, Alteration Room, 10. Floor.

Rothschild & Co.,

State, Jackson und Van Buren Str.

son—do

Verlangt: Mädchen, um in Waist-Fabrik zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Sehet Mr. Schnuty.
Knox Manufacturing Co., 1644 N. Girard Str., 3 Blocks östlich von Robey Str. und 1 Block nördlich von North Ave., 2. Floor.

safonmo

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 616 W. Division Straße. modi

Verlangt: Frau um Schürzen zu falten in Fabrik; stetige Arbeit. 1644 Girard Str., nahe North Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen. G. H. Robinson & Co., 102 N. Franklin Str. 9sp1wX

Verlangt: Mädchen an Cafes zu arbeiten, leichte und schöne Arbeit; guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße. modi

Verlangt: Eine geübte Herrenschneiderin um in die Hand zu arbeiten. B. Heß, 11513 Michigan Ave., Roseland, Chicago.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für eine kleine Fabrik; guter Lohn; Erfahrung nicht notwendig. Oscar Leistner, 2116 Barry Ave.

Verlangt: Tüchtige Mädchen bei Damenschneider zu arbeiten. Anzufragen Room 805, 15 Ost Washington Str. somodi

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store. 5310 Lake Park Ave. somo

Verlangt: Erfahrene Waist-Finishers und Gehilfinnen; ebenfalls Coat-Finishers, sofort. 3741 Broadway, 1. Apt. somo

Verlangt: Mädchen, solche, welche im „Pasten" Erfahrung haben, vorgezogen. 116 West Superior Straße. safomo

Verlangt: Frauen, um das Weben an Handwebstühlen zu lernen; guter Lohn während der Lehrzeit; können $15 bis $20 verdienen. Stückarbeit. Stunden von 7:30 morgens bis 5 Uhr abends. Samstag halben Tag. Olson Rug Co., 28 S. Laflin Str. 3sp1wX

Verlangt: Frauen mittleren Alters für leichte Arbeit (sitzend), guter Lohn. Kelling, Karel & Co., 365 East Illinois Str. Pugh Terminal Building, 4. Floor. 4sep1wX

Verlangt: Junges Mädchen, das an Nordseite wohnt, in Dentist Office. Nachzufragen 245 North Ave. 5sp1wX

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. — 1230 Penn Straße. modi

Verlangt: Wäscherin. Sofort nachzufragen: Gordon, 1411 Süd Spaulding Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin in jüdischem Restaurant, 6-tägige Arbeitswoche; guter Lohn. 1024 W. 12. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen; drei in der Familie; gutes Heim für gutes Mädchen. 4923 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, zwei in der Familie. Schwartz, 4011 Sheridan Road. 'Phone: Graceland 2763. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, $11; 10 Stunden, Zimmer und Kost; Sonntags frei. 39 N. Wells Str., oben.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Businesslunch kochen; Stunden: 7 bis 3. 232 Nord Peoria Str., Ecke Fulton. mdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwascherin; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 9sep1wX

Verlangt: Junge Frau für leichte allgemeine Arbeit in Klubhaus. 14 N. Dearborn Str., 4. Floor. modi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit; Stunden 8 bis 5 oder ganze Zeit am Platze. 2024 S. Western Ave., nahe 21. Straße.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln. Phone: Kedzie 5877.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 939 Center Str. modi

Verlangt: Gute Businesslunchköchin für Saloon. 3159 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Erfahrene 2te Köchin im Restaurant. 1148 Wells Str. mdi

Verlangt: Aeltere deutsche Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und auf 3½jähriges Mädchen aufzupassen. Eltern arbeiten. Sonntag und wenn gewünscht auch Sonnabend frei. Vorzusprechen nach 5 Uhr Nachmittags. Frau Gunda Senpin, 2423 W. 12. Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5140 Greenwood Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2825 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um als Haushälterin bei einem Wittwer mit zwei erwachsenen Söhnen zu arbeiten. Referenzen verlangt. Guter Lohn. Zu erfragen: 2435 Nord California Ave., 1. Flat, heute abend nach 7 Uhr oder Dienstag morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Pollock, 5855 Magnolia Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; kein Waschen. 6356 Kenmore Ave. Tel. Sunnyside 891. safonmo

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 3851 Fullerton Avenue. frmodi

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und auf 2jährigen Jungen aufzupassen; muß im Hause wohnen. 822 No. Clark Str. 6sp1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht leichte Arbeit für ½ Tage. 1428 Belmont Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin in mutterlosem Heim. Mrs. Vogl, 3837 N. Paulina Straße.

Gesucht: Frau sucht Reinmachen für ein paar Stunden den Tag. 819 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Phone: Lincoln 5778.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1634 Burling Str., hinten, oben. Barbara Miller.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln. Phone: Diversey 3064.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit von 9 bis 2 Uhr. 1656 Mohawk Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit bei Tag. Wagner, 2005 Mohawk Str. Phone: Lake View 6310. mdi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht einige Stunden Arbeit während des abends. — 2111 N. Halsted Str., hinten. 'Phone: Diversey 4458.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1939 Larrabee Str.

Gesucht: Alleinstehende mitteljährige Frau wünscht Hausarbeit bei einer kleinen Familie. Spricht ungarisch und böhmisch. Adr. 1132 Orleans Str., 2. Stock. sonmo

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 1jl.modofon*

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 7sp1mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 230 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25ok.mo*

Plasterarbeit bestens ausgeführt. Schiemann, 2809 N. Clark Str. Tel. Wellington 2525. 8sp,2wX

Painting, Decorating, beste Arbeit. Tel. Lincoln 6359. Klein. somodimi

Piano stimmen, reparieren, $1.50, garantiert. 3815 So. State Str. Telephon Douglas 743. 6sp1wX

Painting, Papering, Calcimining; Arbeit garantiert. Arndt, Telephone Wellington 1755. 3sp1wX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Haus-Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff. Tel. Humboldt 6774. 27ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantiert. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8690. 24ag1mtX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Frau im Alter von 40 Jahren, ohne Anhang, von angenehmem Aeußern, in guten Verhältnissen, sucht Bekanntschaft eines älteren Mannes, zwecks Heirat, der sich nach einem friedlichen Heim sehnt. Adr.: K 1640 Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger Mann, Deutsch-Ungar, ledig, 28 Jahre alt, gebildet, spricht fünf Sprachen, hat etwas Ersparnisse, wünscht die Bekanntschaft einer anständigen Dame ohne Anhang, mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: P. 981 Abendpost.

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 835 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 und 6 Zimmer Wohnungen, $13 und $17; alle Zimmer sonnig. 2647 N. Halsted Straße. modimi

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, schön, hell und rein. 1901 Bissell Str., Ecke Clay.

Zu vermieten: Schöne helle 4 Zimmer, Bad, $15. 2039 Fremont Str.

Zu vermieten: Schönes 6 Zimmer Flat, 3. Floor, $16. 1421 Hudson Ave. 4sep1wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer und Bad, $18; drei helle Zimmer und Bad, $12. Kerner, 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer, $2 und aufw. Rein, Dampfheizung. 1556 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Schöne Frontzimmer, Dampfheizung, Telephon, oberer Floor, $2.50. 1434 N. Wells Str. momifr

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1938 Howe Straße. safomo

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Stewart Combination Küchenofen, gutes Eichenholz Parlor Set. Nachzufragen 6 Uhr Abends. 3. Flat. 1432 North Park Ave.

Verkaufe Möbel von 3 Zimmer, billig. 1916 Hudson Ave., hinten. modimi

Zu kaufen gesucht: ¾ Größe Messingbett mit guter Sanitary Spring. H. Friedrich, 1760 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bett und Springs. 2441 Nord Albany Ave., 3. Apt.

Wünsche meine Möbel in Philadelphia, Pa., zu tauschen gegen solche von Leuten in Chicago. Pelvay, 2362 Germantown Ave., Philadelphia, Pennsylvania. somodi

Verkaufe Möbel, Oefen und Rugs. 1712 Clybourn Ave. 4sep1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31ag1mtX

Händler

—Versteigerung—

Dienstag, den 10. September, 10 Uhr vorm. Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., den Inhalt von 60 Zimmern, bestehend aus Rugs, Pianos, Player Pianos, Messing-, Eisen- und Mahagoni-Bettstellen, Springs, Matratzen, Eßzimmertische und Stühle, Buffets, Sideboards, Porzellanschränke, Davenports, Couches, Bettzeug, Geschirr, Glasware, Nippsachen, Bilder, Odd Stühle und Schaukelstühle.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bin gezwungen, mein elegantes $850 Player Piano, 1918 Style, für $225 zu verkaufen; auch $200 Victrola und Records für nur $55, 10 Wochen gebraucht. Nehme Liberty Bonds als Zahlung an. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 26ag,modido,1mi

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 7sep1wX

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes $400.00 Piano für $150 Bar oder Liberty Bonds. — Gerhard, 1910 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 1468. 3sp1wX

$65 kaufen gutes Piano. 1961 N. Halsted Straße. 4sp1wX

$50 kaufen meine $200 Victrola, Diamantnadel, Records. Ferner Möbel, 90 Tage gebraucht. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. Verschicke C. O. D. Residenz: 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 25ag1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Kauft Eure Anzüge und Ueberzieher zu unserem liberalen niedrigen Baar-Kredit-Plan, $20, $25, $30.
Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake. 4sp*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Buggy.— 1817 Sheffield Ave. mdi

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 28jn.3mtX

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Liberty Bonds, $50, $100, wie alle Arten von Wertpapieren zu bestem Tagespreise gegen bar gekauft. Offen täglich bis 6 Uhr abends, Sonntags von 9—12:30. L. Kaufmann & Co., 28 S. Wells Str. Tel. Franklin 5722. sp6frsonmodimi*

Zu verkaufen: Gute erste Mortgage $2500, wert $5000. Privatmann. 728 W. 65. Str. 5sep1wX

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 Nord Clark Str. 24ag1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei, Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel. Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Blut- u. Privatkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 5sp2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1104 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantiert 30 Zimmer, Miete $80, Einnahme $275 monatlich, billig; verkaufe mit etwas Anzahlung. 17 Zimmer, elektr. Licht, Einn. $175, billig. 11 Zimmer, muß verkaufen. Preis nur $200. Seht zu Lange, 704 No. Dearborn Str. 1sp1mtX

Zu verkaufen: Einer der besten Grocery und Delikatessen Laden. Liberal oder vertausche für kleine Farm oder Cottage wenn schuldenfrei. 2857 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Schuh-Shop; viele Arbeit, wenig Miete. 2009 Sheffield Ave. mdmi

Delikatessen-Store, gutgehendes Geschäft, neuer Stand, neue Fixtures; gute Nachbarschaft, schöne Lage; wegen Krankheit zu verkaufen. 4857 N. Oakley Ave. somodi

Zu verkaufen: Billig, guter Schneiderstore in Homewood, Ill., 39 Morris Str. Telephon 93-M. frsafomo

Hübsches 12-Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen wegen anderem Geschäft vom Eigentümer selbst; kleiner Garten, Garrage, Kohlen vorhanden; Miete paar Wochen frei. 309 Wisconsin Str. 4sp1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mann oder Frau, ledig, kann sich an Hühnerfarm nahe Chicago, mit wenig Kapital schönen Verdienst sichern. Muß mitarbeiten. — Offerten M. 1283 Abendpost. mdimi

Verlangt: Einige Herren (auch Damen), hier und auswärts, um mit wenig Geld das jetzt einbringlichste Geschäft zu betreiben. Schriftliche Bewerbungen unter O. 2002 Abendpost. safomo

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Schönes Framehaus, gute Lage. Bargain. 1640 Meyer Court. safomo

$6000 kaufen Brickhaus mit zwei modernen 6-Zimmer-Flats und großer Brick-Garage. — Hoeffner, 3831 N. Clark Str. 6sp1wX

Südwestseite

$25 bis $50 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerzüchterei (Liberty Bonds in Zahlung genommen); neue Gebäude; ein Block von Archer Ave. Anzufragen Room 1620 Ashland Block. 25ag,3wX

Farmländereien

Zu verkaufen: 109 Acres Stock- und Getreide-Farm. Nehme etwas Grundeigentum in Teilzahlung. Rest auf lange Zeit; im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Forres Ave. St. Joseph, Michigan. 9sep1mtX

Zu verkaufen: Billig, 40 Acres Farm, Haus und Stall, 500 Fruchtbäume; guter Boden, Klee, Corn, Hafer, Kartoffeln; eine Meile zum Boot. $1300 Cash. 2124 Irving Park Blvd.

Verkaufe oder vertausche meine 110 Acker Mich. Stock Grain- und Frucht-Farm, nahe großer Stadt, mit Ernte, Stock und Maschinerie; feine Gebäude. Adresse: M 1286 Abendpost. modi

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Ein Durchgänger.

Von Gerhard Walter.

Ununterbrochen rieselte der Regen an den Fenstern des Wagenabteils leise hernieder, und draußen standen die Bäume verdrossen und ließen ihre Zweige vom Sturm schütteln und zausen.

Im Wagenabteil saß ein einzelner Fahrgast, der mit tief schwermütigem Blick hinausschaute in die Landschaft.

„Ach, Du lieber Gott!" sagte er mit einem tiefen Seufzer und lehnte sich in die Kissen des Wagens zurück. „Famoses Wetter! Paßt zu mir und meiner Stimmung! Na, nur Mut! Die Sache wird schon schief gehen!"

Und wieder sah er gedankenversunken in die trübselige Gegend hinaus.

„Also so sieht eine Brautfahrt aus!" dachte er. „Hab' sie mir eigentlich anders vorgestellt. Aber nun ist der Vogel eingefangen, hier gilt kein Maulspitzen, hier muß gepfiffen sein!"

Ja, er war auf der Brautfahrt. Früher hieß er der „Durchgänger". Und er war so lange durchgegangen, bis alle Verwandten ein Einsehen gehabt und ihn mit einem ganz braven, sehr reichen, sehr dummen und sehr häßlichen Mädchen verlobt hatten. Wenigstens sollte die Verlobung heute begangen werden. Er hatte sich gewehrt wie ein Löwe, aber jeder Widerspruch wurde mit der infamen Frage erledigt: „Was willst Du denn anfangen? Schulden halber den Abschied nehmen?" Und er hatte schließlich den Kopf gebeugt und ingrimmig gemurmelt: „Na, denn in drei Deibels Namen!" Und nun war er unterwegs, um bei seinem zukünftigen Schwiegervater um Fräulein Klara anzuhalten. Und daß sie nicht Nein sagen würde, das wußte er. Denn einmal war er einer der bildhübschesten, blühendsten Infanterie-Offiziere, die es überhaupt in der Armee gab, und zum Anderen wußte er, daß Fräulein Klarissa in ihrem ganzen Leben noch nie einen eigenen Gedanken gehabt oder ihrem Vater jemals mit einem Hauch widersprochen hatte.

„Aber eine Gemeinheit ist's doch!" schloß er seine Gedankenreihe und trat hart mit dem Fuß auf. „Schäm' Dich, Degenhart!" Und er schämte sich.

Da tat die Lokomotive einen Pfiff. Der Zug fuhr in eine größere Station ein; von da bis zur Haltestelle auf dem Gut des zukünftigen Schwiegervaters waren noch zwei Stationen; allerdings zwei ziemlich entfernte.

Er schaute nicht hinaus auf den Bahnsteig, sondern lehnte tief zurück. „Hoffentlich kommt Niemand herein," dachte er, „allein sein ist noch mein einziger Trost." Da wurde im letzten Augenblick noch die Tür aufgerissen: „Schnell, schnell!" drängte der Schaffner, und eine Dame sprang eilfertig hinein: „Hier Nichtraucher; bitte die Fahrkarte!"

Der Zug ruckte an und sie fiel ihm gegenüber auf den Sitz nieder.

„Mein gnädiges Fräulein!"

„Herr Oberleutnant!"

Erklang es gleichzeitig aus Beider Mund.

„Das ist ja famos!"

Schallte es zum zweiten Male ebenso, und ihre Hände lagen ineinander.

„Wohin fahren Sie denn, wenn ich fragen darf?" fragte der Offizier, und seine Augen leuchteten ganz anders als vorher.

„Ich fahre nach Hause, ganz da oben an der holländischen Grenze; da liegt unser Gütchen; ich soll heimkommen, die Mutter ist krank und schwach und hat mich nötig. Und Sie?"

Er sah sie mit seinen blauen Durchgängeraugen an. Sie war ein reizendes Mädchen, mit mächtigem, blondem Haar, eine junge, blühende Walküre, mit Augen, die zu den seinen paßten.

Er antwortete nicht und sah sie noch immer an, mit einem gewissen Ausdruck der Verklärung. Noch hielt er ihre Hand. Sie fing an, sie ihm behutsam zu entziehen.

Er seufzte tief auf und ließ sie los.

„Bitte, fragen Sie mich nicht," sagte er, „ich schäme mich, in Ihrer Gegenwart davon zu reden. Denken Sie nichts Böses!" bat er, wie er den befremdenden Zug auf ihrem Gesicht sah. „Ich werde es Ihnen später 'mal schreiben!" verbesserte er sich. „Und nun erzählen Sie mir, wie es Ihnen ergangen."

Er hatte das junge Mädchen in seiner früheren Garnison kennen gelernt, die hier in der Nähe gewesen war, und gleich den Anderen sich heftig in sie verliebt. Und sie hatte ihn auch gern gehabt; sehr gern sogar, und es wäre sicher ein Paar aus ihnen geworden, wenn das prächtige Mädel nicht in dem von ihr selbst ehrlich bestätigten Ruf gestanden hätte, sehr wenig vermögend zu sein. Da konnte denn nichts daraus werden. Aber als er damals, als er Oberlieutenant wurde, versetzt ward, da hatte er ihr zum Abschied sehr innig die Hand geküßt; und sie hatte sie ihm sehr herzlich gedrückt — und nun saßen sie sich gegenüber!

Er hielt die Arme über der Brust verschränkt und sagte nichts. Nur ab und zu schweifte sein Blick zu ihr hinüber wie in tiefem Sinnen.

„Fahren Sie weit?" fragte das Fräulein, um die Stille zu unterbrechen. Er war sonst unterhaltsamer gewesen.

„Ich weiß es noch nicht!" kam die wunderliche Antwort.

Nun lehnte auch sie sich verletzt zurück und sagte nichts. — Jetzt kam die nächste Station. Der Zug fing an, langsam zu fahren. Der Offizier hielt wie in heftiger Spannung die Zähne an die Unterlippe gepreßt. Er war bleich. Nun hielt der Zug. Ohne ein Wort zu sagen, riß Degenhart die Tür auf und stürzte auf den Fahrkartenschalter zu.

„Zug geht gleicht ab!" rief der Schaffner ängstlich.

„Warten!" kam es im Kommandoton zurück.

Da kam er auch schon herbeigeeilt. „Schnell, schnell!" Das Gesicht des Fräuleins schaute ängstlich nach ihm aus. Mit federnder Schnellkraft sprang er hinein. „Hurrah!" sagte er, und seine Augen leuchteten wie einst.

„Aber was ist Ihnen eigentlich?" fragte das junge Mädchen betreten.

„Das will ich Ihnen gleich erzählen," sagte er mit lachendem Munde, „nur lassen Sie erst die nächste Station vorbei sein," bat er, und seine Augen, die Durchgängeraugen, blickten so eigenartig flehend zu ihr hinüber. Sie lächelte beklommen. So fuhren sie schweigend weiter. Jetzt kam die Haltestelle. Der Leutnant legte sich so tief zurück, wie er konnte.

„Bitte, Fräulein Lisbeth," bat er flüsternd, „ziehen Sie die Vorhänge vor, bitte, bitte!"

Er legte die Hände zusammen.

„Aber die Sonne scheint ja gar nicht!" sagte sie erstaunt.

„Ja, sie scheint, verlassen Sie sich darauf, und das zu meinem Glück!" rief er. „Bitte, bitte!"

Fräulein Lisbeth wurde es unheimlich zu Mute, aber sie tat mit zaghafter Hand, wie er wollte. Es war viel in ihr aufgewacht, seit sie ihm gegenübersaß.

Er stand auf und setzte sich auf die andere Seite. Sie begriff ihn immer weniger.

„Blickenstedt! Eine Viertelminute Aufenthalt!" klang es draußen. Die Tür wurde aufgerissen. „Um Gotteswillen! Machen Sie zu!" bat der Oberleutnant aus seiner Ecke. Mechanisch tat sie, wie er wollte. Männer gingen den Zug entlang. — — „Muß den Zug verpaßt haben!" sagte einer. Da, ein Pfiff — die Maschine zog an, und nun rollte der Zug — da kam der Leutnant wieder hervor und setzte sich ihr wieder gegenüber und nahm ohne Weiteres ihre Hände und sagte mit seltsam weicher Stimme:

„Fräulein Lisbeth, halten Sie mich nicht für verdreht oder mit Anlage zur Tobsucht behaftet, nun will ich Ihnen Alles erzählen, wenn Sie meine Beichte hören wollen. Sie haben mich davor bewahrt, die erste und größte Gemeinheit meines Lebens zu begehen: ein ungeliebtes Mädchen zu heiraten, weil sie eine Million hat. Ich habe mir vorhin eine Fahrkarte bis Wesel genommen, statt hier auszusteigen, werfen Sie mich nicht hinaus."

Und nun kam die Beichte, und lange sprachen Sie miteinander, immer herzlicher, immer inniger, und zuletzt hielt er die bebende Lisbeth in den Armen und küßte sie auf die geschlossenen Augen: „Schau, Lisbeth, ich gehe ab. Offizier bleiben kann ich doch nicht; aber wenn nun Dein Vater ein bischen helfen will, dann gehe ich noch mit allen Ehren ab und werde Lehrling bei ihm. Schau, ich fühlte gar keinen Anlaß, mich selbst mit „Sie" anzureden heute Morgen, als ich vor'm Spiegel stand und den Degenhart sah. Nun laß mich bei Dir und den Deinigen sein. Arbeiten will ich, kann ich, muß ich — und Du hilfst mir, Du Geliebte, Du liebliches Weib, die ich allein geliebt und die mich gerettet hat vom Verderben durch ihre süßen Augen —"

Sie hielt noch immer die Augen geschlossen. Das Glück war über sie gekommen — — —

Es war spät am Abend, als der Zug auf der Endstation hielt. Ein stattlicher Mann empfing sein schönes Kind. Sie flog ihm an den Hals und sah ihm so froh in die Augen:

„Papa, ich komme nicht allein, schau, da steht er, mein Verlobter und meiner Seele Freund! Nimm ihn auf — er ist's wert; rette zwei Seelen vom Verderben, seine und meine; er hat eine Welt für mich dahingegeben."

Feldpost für Frankreich

Verbesserungen, die auf schnellere Beförderung berechnet sind.

Ursachen von Verzögerung.

Die richtige und vollständige Adressierung von Briefen an Soldaten in Frankreich ist Vorbedingung einer pünktlichen Zustellung.

Hauptmann Frank E. Frazier, Hilfsdirektor des Postdienstes für die amerikanische Armee in Frankreich, ist von dort herübergekommen, um der hiesigen Postbehörde Mitteilungen zu machen, die ihr bisher aus militärischen Gründen vorenthalten werden mußten, nämlich die Aufenthaltsorte der einzelnen Truppenkörper in Frankreich und eine Liste der auf dem Wege befindlichen. Künftig soll jedes Schiff, das nach einem zum Empfang von Postsachen eingerichteten französischen Hafen abgeht, Postsachen mitnehmen. Dadurch und durch einen von Hauptmann Frazier empfohlenen Zustellungsplan wird die Beförderung von Briefen an Soldaten zweifellos sehr beschleunigt werden. Briefe für mehr als 50,000 unserer Soldaten in Frankreich erleiden Verzögerung oder können gar nicht abgeliefert werden. Die Ursache davon ist, daß diese Briefe und noch viele andere mehr unrichtig oder unvollständig adressirt sind.

Unberechtigte Klagen.

Die Beschwerden über die langsame Beförderung erwecken beim Publikum den Eindruck, daß der Feldpostdienst schlecht sei. Aber außer der fehlerhaften Adressirung, die beklagenswert häufig vorkommt, liegen noch andere Gründe vor, die nicht vermieden werden können, die zwar nur einen verhältnißmäßig kleinen Teil der Sendungen betreffen, aber doch Anlaß zu Klagen, unberechtigten, geben.

Die Verzögerungen, die bisher durch Geheimhaltung der Aufenthaltsorte von Truppen vor der Zivilpostbehörde entstanden, sind jetzt durch die vorerwähnten Mitteilungen beseitigt, aber zuweilen kommt noch Aufenthalt vor, nachdem die Sendungen den französischen Hafen erreicht haben. Solcher Aufenthalt ist zum Teil unvermeidlich, wenn die Sicherheit und die Wohlfahrt unserer Truppen zuerst berücksichtigt werden. Zum anderen Teil ist er vermeidbar, und Schritte, die bisher nicht getan werden konnten, werden jetzt getan, um ihn zu verhüten.

Dauert drei Wochen.

Nur in Ausnahmefällen braucht ein richtig adressirter Brief mehr als drei Wochen, um einen Soldaten in Frankreich, der einer organisirten Einheit der Armee zugeteilt ist, zu erreichen, die meisten Sendungen kommen früher an. Außergewöhnliche Umstände können aber einen Brief zwei oder drei Monate aufhalten, oder er mag gar nicht ankommen. Ein solcher Fall ist z. B., daß der Soldat mehrere Namensvettern hat oder sein Brief unrichtig adressirt ist.

Die Ersatztruppen, von denen jeder Mann bisher, soweit seine Postadresse in Betracht kam, einer aus 1½ Millionen war, sind jetzt in Gruppen von je 250 Mann oder weniger eingeteilt worden, und jede dieser Gruppen erhält eine Kompagnienummer, die sie beibehält, bis sie eines der Ersatztruppenlager in Frankreich erreicht. Damit ist eine andere Ursache von Verzögerung beseitigt, denn von jedem solchen Lager kann dem Soldaten, der von ihm abgeschickt wird, seine Post nachgesandt werden. Selbstverständlich ist es Sache des Soldaten, seine Angehörigen und Freunde stets von seiner richtigen Adresse in Kenntnis zu setzen.

Unvermeidlich sind Verzögerungen zu Zeiten großer Aktionen und geheimer Truppenbewegungen, ebenso wenn große Schiffssendungen von Vorräten in Frankreich eintreffen, doch handelt es sich dann nur um wenige Tage, höchstens eine Woche.

Post für Verwundete.

Der möglichst schnellen Beförderung von Postsachen für Verwundete in Lazaretten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt, und hier ist die einzige Verzögerung die ganz unvermeidbare, falls nämlich der Verwundete aus einem Lazarett ins andere gesandt wird, ehe er einen dauernden Ruheplatz erhält. Briefe von Verwundeten nach Hause erleiden keine Verzögerung.

Auf dieser Seite des Wassers liegen im Hafen nur zwei Ursachen der Verzögerung vor. Eine ist, daß der Brief kurz nach Abgang des Schiffes eintrifft und nun vielleicht eine Woche auf das nächste warten muß, die andere liegt in der Beschränkung der Transportmöglichkeiten und der Unkenntnis über den Bestimmungsort der Schiffe, doch ist die letztere Ursache jetzt behoben.

Es ist jetzt in Frankreich ein dem amerikanischen Postwesen entsprechender Feldpostdienst mit der Zentrale in Tours eingerichtet worden, welcher schnelle und pünktliche Ablieferung der Briefe an Soldaten, soweit es unter den Umständen möglich ist, sichert.

Million den Tag.

Es treffen in Frankreich täglich etwa eine Million Soldatenbriefe ein, und etwa 300,000 werden in Frankreich selbst zur Post gegeben, die Bewältigung dieser Massen ist mithin keine kleine Aufgabe. Postgebäude zur Sortirung haben in den Hafenstädten gebaut werden müssen, und auf 2000 Meilen Eisenbahnen ist amerikanischer Bahnpostdienst eingerichtet worden. Man hat alles getan, um alle irgend nur vermeidbaren Ursachen von Verzögerung auszuschalten, nur gegen unrichtige oder mangelhafte Adressirung ist die Verwaltung machtlos, hier muß das Publikum mithelfen.

Deutlich, richtig, vollständig!

Die unrichtige Schreibung eines Namens oder die Anwendung der Anfangsbuchstaben statt voll ausgeschriebener Wörter können die Verzögerung eines Briefes veranlassen, wenn er überhaupt abgeliefert wird. Die Buchstaben „A. C." können „Ambulanzkorps", oder „Administrative Company", oder „Aviation Clearing Office" bedeuten.

Gleiche Namen kommen unter Offizieren und Soldaten zu hunderten und tausenden vor. Vor- und Zunamen sollten daher voll ausgeschrieben werden, desgleichen die Bezeichnung des Dienstzweigs, in dem der Adressat sich befindet, nebst der Bezeichnung der Kompagnie, oder Batterie, und des Regiments. Es gibt Maschinengewehrkompagnien und Maschinengewehrbataillone, sie unterscheiden sich von einander. In einigen Ingenieur-Organisationen gibt es Bataillone, welche dieselben Kompagniebezeichnungen haben, wie die Kompagniebezeichnungen anderer Bataillone. In solchen Fällen ist es daher nötig, sowohl die Bezeichnung der Kompagnie, als auch die Nummer des Bataillons und des Regiments anzugeben.

Das Kriegsdepartement beabsichtigt, alle mangelhaft adressirten Briefe in New York anzuhalten und dem Absender zurückzustellen. Das Publikum sollte bedenken, daß der geringste Unrichtigkeit oder Unklarheit in der Adresse die Ablieferung eines Briefes verzögern oder verhindern kann. Eine richtige Adresse besteht aus Rang, vollem Vor- und Zunamen, Kompagnie oder Batterie, Regiment und Dienstzweig. Das Muster einer solchen Adresse ist:

Return to
Mrs. Johann Walter Schmidt,
65 .... Str.
Chicago, Ill.

Brief-marke

Private Johann Walter Schmidt, jr.
Co. L., 102nd Infantry
American E. F.

via N. Y.

Der Countyrichter Thos. F. Scully verdient eine Wiederwahl. Furchtlos ließ er die Massenpetition der Prohibitionisten zur Trockenlegung Chicagos untersuchen und als gefälscht befunden, mit Recht verwerfen. Die Freunde der persönlichen Freiheit dürfen dies nicht vergessen! Anzeige. safomo

In der Vorwahl am Mittwoch werden Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur, County- und Stadtgerichtsämter nominiert. Bei der großen Bedeutung der Wahlen für die Bürgerschaft ist eine zahlreiche Beteiligung unumgänglich notwendig. Die Wahllokale sind von 6 Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet. Jeder registrierte Wähler hat das Recht, sich zu beteiligen. Frauen können über Kandidaten für eine beschränkte Anzahl Aemter abstimmen.

— Die poetische Köchin. — „Was ist denn, Marie? Sie kommen ja mit der Kocherei heute gar nicht vorwärts und es ist schon bald Mittag!" — „O, helfen S' mir, gnäd'ge Frau, ich mach' nämlich ein Abschiedsgedicht auf meinen Verehrer . . . sagen Sie mir, was reimt sich denn auf — falscher Mensch?"

— Ausreichend. — Richter: „Nun, schimpfte er wirklich so arg?" — Zeuge: „Und wie, Herr Richter! Im Nu hat' ich den ganzen Hagenbeck am Kopf!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bartels, Erich, 7237 S. Paulina Str.
Brey, Veronika, 915 W. 51. Str.
Fesselmeier, Helen (geb. Richard).
Hardt, John 71 J.; 1252 W. 64. Str.
Heinze, Hattie (geb. Ahlgrimm), 1231 Süd Springfield Avenue.
Koechler, Henry, 2825 N. Albany Ave.
Lenz, Eberhardt, 2941 Wallace Str.
Moehring, Theodor.
Paltow, William, 29 J.; 2616 Thomas Str.
Reimers, Theodor, 47 Jahre.
Schindler, Anth., 27 Jahre.
Schmidt, Louise, 80 J.; 4419 N. Tripp Ave.
Boß, Mhrile, 7 J.; 5060 Berwyn Ave.
Williams, Heinrich, 67 J.; 10815 Dale Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 9. Sept. 1918.

Nachstehend die heutigen Notirungen an der Getreidebörse:

	Hoch.	Niedrig.	11 vorm.	Schluß Samstag
Mais—				
Okt	$1.58	$1.58⅜	$1.57	$1.57¼
Nov	1.57	1.57⅜	1.56⅜	1.56¼
Hafer—				
Okt	.72½	.72⅛	.72¼	.72½
Nov	.73⅞	.74	.73⅜	.73⅜
Speck—				
Okt	41.60	—	—	41.60
Schmalz—				
Okt	26.80	—	—	26.75
Rippen—				
Okt	24.12	—	—	23.00

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Oktober	$1.58	.72¼	41.40	26.85	24.00
November	.57¼	.73⅜			

Mais schloß um ⅞ bis 1⅜, Hafer um ⅛ höher ab. In dem heute bekannt gegebenen Bericht des Ackerbaudepartements wird der Ertrag der Ernte an den verschiedenen Getreidearten, wie folgt, bewertet: Weizen, 899; aMis, 2672; Hafer, 1477; Gerste 236 und Roggen 76 Millionen Bushels. Für den Nordwesten und das nördliche Iowa ist heute Frost angesagt.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	476.55	476.55
Checks	475.47½	475.47½
Paris—		
Cables	547⅞	548
Checks	548⅜	549
Holland—		
Checks	46¾	47
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.51	4.49
Dänemark—		
Checks	30.35	30.45
Norwegen—		
Checks	30.75	30.70
Schweden—		
Checks	33.35	33¼
Spanien—		
Checks	22.90	23.25

Producten-Börse.

Die geringe Zufuhr von Kartoffeln hatte zur Folge, daß einige Sorten etwas höher notiert wurden. Die Preise für Hühner sind etwas zurückgegangen. Butter steht im Engrospreis auf einem halben Dollar das Pfund, Eier auf 42 Cents das Dutzend. Die Notierungen für Cantaloupes sind niedriger, Aepfel sind fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Bäcker- und Zuckerbäcker-Bedarf.

(Notierungen und Bericht von W. F. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.		
20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert, Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.90
Nr. 2		0.85
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.31	—0.50
Tragacanth, für Icecream-powder		2.60
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10

Zucker.

Granuliert, 100 Pfund	$	7.98

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Lowe, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.50
„Firsts", das Pfund	0.46	—0.47½
„Seconds", das Pfund	0.43	—0.45
Backware, das Pfund	0.34	—0.34½
„Ladies", das Pfund	0.37½	—0.38

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.41½	—0.42
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.38	—0.40
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38	—0.41
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25½	—0.25¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25½	—0.25¾
„Young America", das Pfund	0.26¾	—0.27
„Daisies", das Pfund	0.26⅛	—0.26¾
„Brick", das Pfund		0.30
„Long Horns", das Pfund	0.27	—0.27¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.44	—0.45
do. (Block), neu, Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.24
do., 1-Pfund-Stücke		0.25

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.28	—0.30
Hähne, das Pfund	0.22½	—0.23
„Broilers", das Pfund		0.33
„Springs", das Pfund		0.29
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.32
Enten, das Pfund	0.30	—0.31
Indian Runner Enten, Pfd.		0.28
Gänse, das Pfund		0.20
do., junge, das Pfund		0.22
Perlhühner, das Dutzend		5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$	0.34
do., Nr. 2, das Pfund		0.30
do., Nr. 3, das Pfund		0.18
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.37
do., Nr. 2, das Pfund		0.34
do., Nr. 3, das Pfund		0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.26
do., Nr. 2, das Pfund		0.25
do., Nr. 3, das Pfund		0.18
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.24
do., Nr. 2, das Pfund		0.22
do., Nr. 3, das Pfund		0.17
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.17
do., Nr. 2, das Pfund		0.16
do., Nr. 3, das Pfund		0.13

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
60— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23½	—0.24½
90—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18	—0.20

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

In Fässern—		
Duchess	3.50	—4.00
Wealthies	5.00	—5.50
Jonathans		3.00
Maiden Blush	5.00	—5.50
In Bushelkörben—		
Wealthies	1.50	—1.75
Maiden Blush	1.50	—1.75
Duchess	1.25	—1.50
Alexander	1.75	—2.00
Jonathans	1.75	—2.00
Kochäpfel	0.50	—1.00
Crab-Aepfel, der Bushel	1.75	—2.00
Westliche, in Kisten—		
Gravensteiner	2.10	—2.25

Birnen.

Bartletts, der Bushel	2.00	—2.15
do., die Kiste	1.75	—2.25

Pflaumen.

Michigan, 16 Quarts		1.50
Damsons		2.00
do., per Case	1.30	—1.75
Quitten, per Case		1.50

Trauben.

Michigan, kleiner Korb		0.25
Tafeltrauben, Case	1.25	—1.50
Malagas	1.25	—1.40

Pfirsiche.

Michigan, der Bushel	2.50	—2.75
do., der Korb	0.25	—0.40
Tafelpfirsiche, Case		1.25

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	8.75	—9.00
Zitronen, California, Kiste		6.50
Ananas, Case	3.25	—4.50

Melonen

Cantaloupes, California, Crate	1.50	—2.00
Colorado	1.50	—2.00
Gems (Pink Meat), Crate		2.00
do. (White Meat), Crate		2.00
Osage, Crate	1.50	—1.75
White Rind, Case (6—8)	1.50	—1.75
Casabas, Case	2.25	—2.50

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Alligatorbirnen, Case		3.00
Blumenkohl, heimisch, Dutzend	0.25	—0.35
do., Michigan, 12—16 Köpfe	0.25	—0.50
Dill, das Bündel	0.01	—0.01½
Eierpflanzen, das Dutzend		1.00
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
do., der Korb	0.40	—0.50
do., Michigan, der Bushel	1.00	—1.25
Einmachgurken, der Korb	0.50	—0.60
do., der Bushel	1.25	—1.50
Karrotten, heimische, 100 Bdl.		1.50
do., der Sack		0.75
Kraut, heimisches, Case	2.00	—2.25
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Pastinaken, die Kiste		0.50
Petersilie, Dutzend Bündel	0.08	—0.10
Pfeffer (grün), hiesiger	0.40	—0.50
do. (rot), do.	0.50	—0.60
do. kleiner (grün), Hamper	0.50	—0.75
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.65	—0.75
Radieschen, 100 Bündel		1.50
Rosenkohl, das Quart		0.25
Rüben, 100 Bündel		1.50
do., der Sack		0.75
Salat, Kopf—		
New York, Case		1.50
Romaine, Case		1.50
Blattsalat, große Kiste	0.17½	—0.18
Schnittbohnen, grüne, heimisch, die Kiste	1.00	—1.25
do., gelbe, heimisch, Kiste	1.00	—1.25
Sellerie, Michigan		0.50
do., Case	1.00	—1.15
Süßkorn, Illinois, 4 Dutzend	0.40	—0.50
Tomaten, hiesige, Kiste	0.40	—0.50
do., Michigan, der Korb	0.20	—0.30
do., hiesige, grün, Bushel		0.75
Turnips, heimische, der Sack		0.75
do., die Kiste		0.50
Zwiebeln, heimische, Sack	1.25	—1.35
do., kalifornische, gelbe, Sack		2.75
do., weiße, kleine, die Kiste		1.25
do., grüne, das Bündel	0.08	—0.09

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, 100 Pfd.	2.25	—2.35
Wisconsin, weiße, 100 Pfund	2.25	—2.30
do., rote, 100 Pfund	2.10	—2.30

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.26½	—2.26¾
Nr. 2, do.	2.23½	—2.24
Nr. 3, do.	2.20	—2.21
Nr. 1, hart	2.26	—2.26½
Nr. 2, do.	2.23	—2.23½
Nr. 3, do.		2.19
Nr. 1, Northern	2.26	—2.27
Nr. 2, do.	2.23½	—2.24
Nr. 3, do.		2.19
Mais—		
Nr. 2, gelb		1.70
Nr. 3, do.	1.65	—1.68
Nr. 4, do.	1.60	—1.63
Nr. 5, do.	1.56	—1.58
Nr. 6, do.	1.46	—1.50
Nr. 3, weiß		1.75
Nr. 4, do.		1.70
Nr. 5, do.		1.65
Nr. 6, do.	1.40	—1.62
Zufuhr (Woche)— Weizen...3,273,000;	Mais...	2,181,000
Verschiffung (Woche)— Weizen....2,200,000;	Mais....	418,000
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.70¼	—0.70½
„Standard"	0.70¾	—0.71
Gerste—		
Malz	0.95	—1.05
Roggen—		
Nr. 2	1.66	—1.67
Mehl—		
Frühjahr		10.14
Winter	9.40	—9.60
Roggen	9.30	—9.55
Gerste	8.10	—8.35
Mais	5.25	—5.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Standard	30.00	—31.00
do., Nr. 1	32.00	—33.50
Kansas, Oklah., Nebraska	30.00	—32.00
Iowa, Minnes. u. Dakota	28.00	—29.00
Ill. und Wisconsin, Futter		14.00
Wachten	10.00	—11.00
Stroh—		
Roggen	10.00	—11.00
Hafer	8.00	—9.00
Weizen	9.00	—10.00
Timothysamen, Country Lots	7.00	—10.00
Flachs, Duluth		4.08

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.00	—19.10
Gute bis ausgef. Ochsen	17.50	—18.80
Mittlere Ochsen	11.00	—17.25
Jährlinge	14.50	—18.60
Fette Kühe und Rinder	7.35	—15.25
Kälber	12.50	—19.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	18.80	—19.80
Schwere Fleischerware	19.00	—19.80
Leichte Fleischerware	19.80	—20.00
Gemischte Packware	18.35	—18.75
Ferkel	17.50	—18.85
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gute bis ausgef.	17.15	—18.20
do., geringe bis gute	14.75	—17.75
Jährlinge	10.50	—14.50
Weihers	10.00	—13.00
Ewes	4.50	—12.75

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 990 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	$	0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.15.6
Leinsamenöl, roh, im Faß		2.05
do., gereinigt, do.		2.07
Terpentin, im Faß, Gallone		0.81
Denatur. Alkohol, Gallone		0.75
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		14.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.95	—7.25
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		4.00
Schellack orangefarben		3.75
do., weiß		4.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch.	Niedr.	Schluß.	Schwankungen.
5	Am Radiator	145	145	145	+ 7
470	Amer. Shipbldg.	133	130¼	130¼	— ½
11	do., Vorzugsak.	87½	87½	87½	.....
295	Armour, Vorz.	96¾	96½	96¾	.....
460	Booth Fisheries	28	27	28	+ 1¼
5	do., Vorzugsak.	83	83	83	.....
2	Chic. City & Conn. Rys.	⅞	⅞	⅞	.....
15	Chic. Elev. Rys., Vorzugsaktien	18	18	18	.....
360	Chic. Pn. Tool	70½	69	69	— ½
5	Chic. Rys., Series 2	12	12	12	.....
117	Cudahy & Co.	112½	112	112½	.....
227	Comm. Edison	102	101¼	101⅜	— ⅝
30	Deere, Vorzugs.	93½	93½	93½	.....
68	Diamond Match	108½	106	108½	— 1½
214	Hart, Schaffner & Marx	57	56	56	— 1
50	do., Vorzugsak.	103	103	103	.....
85	Hartman Corp.	46	46	46	.....
435	Lindsay Light	17	17	17	.....
13	Montg. Ward, Vorzugsaktien	103	103	103	.....
10	National Carbon, Vorzugsaktien	114	114	114	— 1
125	Peoples Gas	46½	44¾	46½	+ 1¾
100	Public Service	75	75	75	.....
150	Quaker Oats, Vorzugsaktien	97	96	96¼	+ 1¼
535	Stewart-Warner	57⅛	56⅜	57	.....
153	Sears-Roebuck	140½	139½	139½	— 1
4	do., Vorzugsak.	115	115	115	.....
7414	Swift & Co.	105	103¼	104¼	+ 1¼
5778	Union Carbide & Carbon	58⅛	57¼	58	+ 1
535	Unit. Paperboard	19½	19	19	.....
10	Wilson Comp.	57	57	57	.....
1	do., Vorzugsak.	94½	94½	94½	.....

Bonds.

Verkäufe.		Hoch.	Niedr.	Schluß.	Schwankungen.
$1,000	Armour Deb. 6s of 1923	96	96	96	
3,000	Chic. City & Con. Rys. 5s	50	59	59	
4,000	Chic. City Ry. 1st 5s	85¼	85¼	85¼	
1,000	Ch Pn Tool 5s	97	97	97	
14,000	Chic. Rys. 1st 5s	83¼	82¾	82¾	
1,000	do., Series A.	76	76	76	
2,000	Comm. Edison 1st 5s	88⅛	88⅛	88⅛	— ⅛
2,000	Metrop. Elevated 1st 4s	57½	57½	57½	
5,000	Ogden Gas 5s	76	75½	76	
10,000	Peoples Gas 6s	74½	74¼	74½	
13,000	Swift & Comp. 1st 5s	90½	90	90	

1,700	U S Liberty 3½s	101.80	101.22	101.60	+.16
1,350	do. 1st 4s	94.40	94.10	94.40	+.30
3,900	do. 2d 4s	94.30	94.00	94.02	+.12
150	do. 2d 4¼s	94.02	94.00	94.02	+.06
9,750	do. 3d 4¼s	95.50	94.80	95.40	+.60

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Heute	Schlußpreise Samstag
American Can Company	46⅛	45⅞
American Locomotive Comp.	—	66⅞
American Smelting	78⅜	79
Anaconda	68⅛	68
Atchison	86	86¾
Baldwin Locomotive	91⅛	92¼
Baltimore & Ohio	55⅛	55¾
Bethlehem Steel	85	84½
Chicago, Milw. & St. Paul	53⅞	53
Central Leather Comp.	68	68
Crucible Steel	67⅞	67
General Motors	124	124½
Inspiration Copper	53½	54
Int. Mercantile Marine	27¼	27½
do., Vorzugsaktien	102½	101½
Int. Paper Comp.	34⅜	34½
Mexican Petroleum	103	102⅞
New York Central	74½	74¼
Northern Pacific	90⅞	90⅝
Pennsylvania Linien	44	44
Peoples Gas	—	45¾
Reading	89⅞	89⅝
Republican Iron and Steel	91⅜	91⅛
Sears-Roebuck	—	139
Southern Railway	26⅜	26⅝
Texas Oil	156½	157¼
Tobacco Products	69	69¾
Union Pacific	124⅝	125
U. S. Rubber	—	62¾
U. S. Steel	111¼	110½
do. Vorzugsaktien	110¼	110¼
Utah Copper	83⅝	84
Westinghouse	—	43½

Die Aktien der New Haven und St. Paul Linien stiegen heute um mehr denn einen Punkt. Auch die Vorzugsaktien der Merchants Marine zeigten eine steigende Tendenz und wurden stark begehrt. Geldknappheit gestattet im Verhältnis zum günstigen Stand der Industrie keinen großen Umsatz an der Börse.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2¼ Uhr folgende Preisnotierungen verzeichnet:

	2:15nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß Samstag
Oktober	34.35	34.75	34.20	34.68
Dezember	33.71	34.15	33.55	33.95

Die Kaffeebörse.

Wie um 2:15 aus New York gemeldet wurde, waren die Preise im Kaffeemarkt heute fast unverändert. September stand um die angegebene Zeit auf $8.50, Dezember auf $8.95.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

J. N. Ehinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Hummel, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
L. J. Geisbix, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. N. Zahlteich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Eugenie Str.
A. C. Loefing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Digillo, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1634 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
Herm. L. Manichert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
C. H. Lavish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Str.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Fary, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
E. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Weißner, 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Graft, 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Meyer Drug & Kruß Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. B. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. C. Beugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
N. J. Nelson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
C. J. Kasbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogan, 1901 George Str., Ecke Lincoln.
Adolph Amenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Geo. Sester, 4622 N. Kedzie Ave., nahe Leland Avenue.
Jogn Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2800 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John N. Kiertes, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.

Turner!

Gut Heil!

In der Aufführung des in der Woche zwischen dem 6. und 13. Oktober zur Jahrhundertfeier von Illinois im Auditorium zu gebenden

Festspieles

haben wir mehrere Gruppen, darunter die

Lincoln-Gruppe

übernommen, welche das kraftvolle Eintreten der Turner von Illinois für die Einheit der Vereinigten Staaten verherrlicht.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Turners, sich an dieser Aufführung zu beteiligen.

Die Versammlung zur endgiltigen Rollenverteilung und ersten Probe ist auf

Donnerstag, den 12. September, abends 8 Uhr,

in die Nordseite Turnhalle einberufen. Turner und Turnschwestern! Niemand soll bei dieser hochpatriotischen Sache fehlen!

Mit Turnergruß,

Der Ausschuß des Illinois Turnbezirks.
John G. Blessing, 1. Sprecher.
Leopold Grand, 1. Schriftwart.

Wird wohl sitzen müssen.

Richter Zeman setzt Abe Schaffners Bürgschaft auf $100,000 fest.

Abe Schaffner, der zu Zuchthausstrafe verurteilte Einbrecher, der kürzlich einem Gerichtsdiener entwich, der ihn wieder ins Gefängnis abliefern sollte, aber nach kurzer Zeit auf der Westseite wieder eingefangen wurde, wurde heute Richter Anton Zeman vorgeführt. Er war von einem starken Sheriffsaufgebot begleitet, das einen abermaligen Fluchtversuch unmöglich machte. Der Richter verurteilte ihn dem Wahrspruch der Jury gemäß, zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu 14 Jahren. Schaffner war ein Teilnehmer des Raubüberfalles auf die Stockmens Trust & Savings Bank am 5. Dezember 1917, war aber nicht bewaffnet, während seine bewaffneten Kumpane, die bereits früher prozessirt wurden, dem Gesetze gemäß zu Zuchthausstrafen von einem Jahre bis auf Lebenszeit verurteilt wurden. Es waren dies Leonhard Banks und Patrick Donavan, während George Raymond, ein anderer Teilnehmer, in einem Kampfe mit Polizisten, die ihn verhaften wollten, erschossen wurde. Der angebliche Anführer der Bande Edward („Spike") O'Donnell wurde wegen Hehlerei zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Er hat dagegen Berufung eingelegt, und sein Fall schwebt noch vor dem Staatsobergericht.

Schaffners Bürgschaft betrug bisher $25,000, sein Anwalt beantragte, ihn, bis der Appellhof ihm behufs Aufnahme des Verfahrens vor dem Staatsobergericht einen Aufschub der Urteilsvollstreckung gewährt habe, ebenfalls gegen Bürgschaft auf freienFuß zu setzen. Hilfsstaatsanwalt George Bliß beantragte darauf, die Bürgschaft des Schaffner auf $40,000 zu erhöhen, worauf Richter Zeman die Bürgschaft aus freien Stücken auf $100,000 erhöhte.

Mußte abladen.

Auf der Nordseite wurden vier Straßengänger ausgeplündert.

An Lincoln Straße und Lincoln Avenue wurde gestern abend Carl Fols, Nr. 4431 N. Artesian Ave., von zwei Wegelagerern überfallen, einer gründlichen Leibesvisitation unterworfen und um seine gesamte Barschaft im Betrage von $12.50 beraubt.

An Halsted Straße und Barry Avenue fiel Ivan Servatrom, Nr. 5145 N. Clark Str., unter die Räuber. Er büßte $8 ein.

Hugo Ahlin, Nr. 715 Barry Ave., der sich auf dem Heimwege befand, wurde an Newport und Sheffield Avenue von einem bewaffneten Raubgesellen der Weg verlegt. Der Strolch nahm ihm $4.70 und die goldene Uhr ab, brachte den Revolver auf ihn in Anschlag und befahl ihm, sich schleunigst zu verkrümeln. Ahlin tat, wie ihm geheißen. Er war vollständig erschöpft und atemlos, als er zu Hause anlangte.

August Woybita, Nr. 1231 West Ohio Straße, lag ohnmächtig auf dem Bürgersteig an Armour und Ohio Straße, als man ihn fand. Ins Bewußtsein zurückgerufen, erklärte er, daß zwei Banditen ihn um $6 beraubt und als Quittung mehrere Schüsse auf ihn abgegeben hätten. Vor Schreck sei er umgefallen.

Die Luftpostlinie.

Der Flieger Max Miller hat mit Postsachen im Gewicht von 150 Pfund heute morgen 6 Uhr vom Grant Park aus den Flug nach New York angetreten, wo er, falls nichts dazwischen kommt, gegen 5 Uhr heute nachmittag einzutreffen erwartet. In kurzem Abstand folgte ihm der Flieger B. C. Gardner, der Postsachen von etwa demselben Gewicht beförderte.

Kurz und Neu.

* Heute starb in seiner elterlichen Wohnung Nr. 3445 W. 38. Straße der 3jährige William Bobeck, der an der 38. Straße und Central Park Ave. von einem Straßenbahnwagen überfahren worden war.

* Vor einigen Tagen hatte sich der 47jährige Thomas Braw, 22 Süd Morgan Straße, einen rostigen Nagel in den Fuß getreten. Heute früh starb er im Countyhospital, wo er Aufnahme gefunden hatte, am Kinnbackenkrampf.

* Claude R. Porter, einer der Anwälte, welcher in dem Prozeß der Industrial Workers of the World die Bundesregierung vertraten, ist in Anerkennung seiner Verdienste zum Bundeshilfsgeneralanwalt gemacht worden.

* In der Nähe von Shermerville wurde heute ein etwa 40 Jahre alter Mann von einem Zuge der Milwaukee & St. Paulbahn überfahren und harrt in einem Leichenbestattungsgeschäft jener Ortschaft ihrer Identifizierung.

In der Vorwahl am Mittwoch werden Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur, County- und Stadtgerichtsämter nominiert. Bei der großen Bedeutung der Wahlen für die Bürgerschaft ist eine zahlreiche Beteiligung unumgänglich notwendig. Die Wahllokale sind von sechs Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet. Jeder registrierte Wähler hat das Recht, sich zu beteiligen. Frauen können über Kandidaten für eine beschränkte Anzahl Aemter abstimmen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Heutige Verlustliste.

Heer und Flotte berichten Verluste, insgesamt 599 Mann, davon 45 gefallen.

Washington, 9. September. In den heutigen drei Verlustlisten sind aufgeführt: Gefallen 45, vermißt 45, schwer verwundet 107, an Wunden gestorben 27, in unbestimmtem Grade verwundet 269, an Krankheit gestorben sechs, zusammen 599. Aus dem Mittelwesten sind:

Aus der Morgenliste.

Gefallen: Sergeanten **Elmer Joy Bischoff, Oak Park, Ill.**; Alvin W. Dean, Pittsfield, Ill.; Trompeter Victor H. Johnson, Leavenworth, Kan.; Mechaniker Harve Akes, Mill Spring, Mo.; Gemeine C. J. Anderson, Gonvick, Minn.; James J. Argiroplos, Keyser, W. Va.; George A. Ayers, Cedarburg, Wis.; Louis A. Bouhea, McDougal, Ark.; **James Catalano, 116 S. Sangamon Str., Chicago**; Maurice H. Dixon, Lansing, Mich.; Forrester Hester Dougherty, Kansas City, Kan.; Alex Rudolph Jackola, Dodgeville, Mich.; Alec A. Jacobson, Whitehall, Wis.; Frank Tony Schoenrock, Romulus, Mich.; Joseph S. Smith, St. Louis, Mo.; **Paul L. Smaler, 1808 Halsted Str., Chicago; Walter E. Thomas, 314 S. Euclid Avenue, Oak Park.**

An Krankheit gestorben: Korporal Henry Hall, Mooresville, Ind.; Gemeiner Paul Poquette, Green Bay, Wis.

Schwer verwundet: Hauptmann John Faust, Vermontville, Mich.; Leutnants Schuyler C. Lewis, Crooksville, O.; **Andrew Brink, 147 W. 112. Str., Chicago; John Klima, 1420 S. 41. Court, Chicago**; William Mouser, Fredericktown, Mo.; Edward L. Spence, Ionia, Ky.; Paron A. Van Fleet, Petersburg, W. Va.; Korporäle **Carl Charleston, 5432 N. Paulina Str., Chicago**; Alexander Kopsky, Belleville, Ill.; John W. Niemann, St. Louis, Mo.; Jake P. Turnbow, Caruthersville, Mo.; Trompeter Michael H. Ferry, Canton, O.; Mechaniker Alvin P. Blau, Bellplain, Minn.; Benjamn H. Love, Brandenberg, Ky.; Koch Joseph William Leffler, Ishpeming, Mich.; Gemeine Jesse Barnett, Piqua, Ky.; Adam A. Beck, Detroit; **Walter Beggerow, 2533 N. Francisco Ave., Chicago; Rudolph Buczek, Kent Str., Chicago**; Tommy R. Burke, Sinkin, Mo.; Cecil Butler, Dugger, Ind.; Joseph Buza, Detroit; Piote Cala, Detroit; William C. Cissell, Montomery, Ind.; James J. Collins, St. Louis, Mo.; **Andrew Comich, 1475 Buraker Str., Chicao**; Orville Dewey Cook, Lansin, Mich.; Raymond Cook, Montezuma, Ind.; Elmer E. Davis, Sedalia, Mo.; Henry Ehlet, McGregor, Ia.; Geore E. Fitzerald, Kiowa, Kan.; Herbert Garrett, Lancing, Tenn.; Joseph Hentle, Columbus, O.; William G. Holloway, Lecompton, Kan.; William Kenny, McGregor, Mich.; Julius M. Krajevsky, Codott, Wis.; Henry Lowe, Brent, Okla.; George J. Lundy, Hanover, Ill.; Eilert Lunde, Kalispell, Mont.; Emil P. J. Marien, Milwaukee, Wis.; Homer H. Milam, Charleston, W. Va.; James L. Newell, Belle Plaine, Minn.

In unbestimmtem Grade verwundet: Sergeanten Fred Forbis, Cape Girardeau, Mo.; John Donald McLean, St. Paul, Minn.; John Zimmermann, Cygnet, O.; Korporäle Raymond Morrissey, Milwaukee, Wis.; **Thomas Reilly, 7124 Marsh Str., Chicago**; Harland Zeehren, Ashland, Wis.; Peter Gordon, Martinsburg, W. Va.; Joseph M. Domanski, Milwaukee, Wis.; Gemeine Arvid J. Talback, Mass, Mich.; John Dwimaj, Hamtramck, Mich.; Andrew W. Fisher, Park City, Utah; Maurice L. Hazen, Kansas City, Mo.; Lee Hershell Hinds, Ft. Wayne, Ind.; Loren H. Hodges, Shawneetown, Ill.; Alonzo G. Holder, Moyers, Okla.; Ben Martin, Scotland, Ill.; Peter Mavraidis, Milwaukee; Flory O'Leary, Hurley, Wis.; Robert L. Parmenter, Burlington Junction, Mo.; Grover C. Parsons, Shawnee, Okla.; Ashure Rogers, Lanesville, Ill.; **John E. Rudinski, 1854 S. Ashland Ave., Chicago**; Nicholas Siegel, Wauwatoosa, Wis.; John Stepke, South Milwaukee; Patrick J. Waldron, Ashtabula, O.; Walter Weber, Joliet, Ill.; Harvey Wells, Hanna, Okla.; Francis W. Young, Okarche, Okla.; John W. Young, Clinton, Ill.; Hugh A. Zimmerer, York, Neb.; James Allingham, Hartington, Neb.; John W. Armstrong, St. Louis, Mo.; Herman J. Baydons, Milbank, S. Dak.; Harley S. Beiderbeck, Toulen, Ill.; Glen Blakeley, La Farge, Wis.; Benjamin Cockman, Beaudry, Ark.; John P. Daly, Pana, Ill.; Robert J. Demars, Eau Claire, Wis.; John Ennen, Buckley, Ill.; Stanislaw Fiwek, South Bend, Ind.; Albert L. Fonfara, Delano, Minn.; Bert A. Hamrick, Springfield, Ill.; Roscoe L. Humphrey, New Richmond, Wis.; [illegible], Lincoln, Ill.; Corliß Kathary, La Crosse, Wis.; George Kellaher, New Richmond, Wis.; Andy Lackey, Hickory Ridge, Ark.; William J. Lera, Manley, Ia.; Pierce Matheny, Schley, O.; Gurdon May, Glenwood, Ia.; Clyde J. Moore, Letts, Ind.; Charles Olsen, Harlan, Ia.; Walter J. Parker, Amboy, Ill.; Paul R. Parrish, Topeka, Kan.; Henry Paulson, Harlan, Ia.; Harry Peterson, Rabey, Minn.; Nathan Robertson, Norman, Okla.; **Howard C. Russell, 7159 Union Ave., Chicago; Jerry E. Vana, 2644 W. 25. Straße, Chicago**; Joe S. Weßler, Cleveland, O.; **William J. Zalabak, 2317 W. 19. Str., Chicago**; Roilin E. Bartholomew, Eola, Ill.; **John Borzchowski, 2845 N. Ridgeway Ave., Chicago**; Gilmore L. Foß, Caledonia, N. Dak.; Otto J. Kragneß, Slaton, Minn.; James R. Poindexter, Nocona, Tex.; Carrey Redken, Hillsboro, O.; Beryl H. Smith, Aberdeen, S. Dak.

Vermißt: Homer O. Tiffany, Petroleum, Ky.; Gemeine Joshua B. Allen, Washington, Ind.; Joe Z. Barsh, Muskogee, Okla.; Doctor Barton, Rockhold, Ky.; Mearle Billingsley, Bauxite, Ark.; Russell Booth, Selma, Ind.; Dewey Bringedahl, Sullivan, Mich.; Ben Broughton, Dewitt, Ky.; Argus Bruce, Huntington, W. Va.; Rory B. Bunyard, Piedmont, Mo.; August Chetre, Detroit; William D. Clay, Cincinnati; Paris E. Coleman, Eda, W. Va.; John D. Conditt, Heber Springs, Ark.; Galud P. Coucher, Michigan City, Mich.; Wilce Cox, Jellico, Tenn.; Edgar C. Deneke, Elberfeld, Ind.; Hy. Dunbar, Chuckey, Tenn.; Howard Edgar, Detroit; Arthur N. Ellis, Ringling, Okla.; John A. Grimmeis, Omaha, Neb.; Ernest C. Grohe, Sac City, Ia.; Leon Harris, Stratford, Okla.; John Henslen, Enlvian, Okla.; Louis G. Heußner, Detroit; Talmake Johnson, East Rives, Tenn.; Burchard L. McLain, Danville, Ind.; Benjamin D. Rowe, Prowor, Okla.; Hershel Sanson, Highcoal, W. Va.; William Schultz, Wabeno, Wis.; Wincil Shaker, Mt. Labor, Wis.; Charley W. Stanley, Nebish, Neb.; Franklin Taff, Florence, Wis.; Samuel Terry, Bluefield, W. Va.; John P. Turpin, Maknonien, Minn.; Elmer B. Walker, Michigan City, Ind.; William H. Watson, Pettigrew, Ark.; William Otis Weaver, Solsberry, Ind.; Charlie M. Webb, Ranson, Ky.; Grover Williams, Stamps, Ark.; Harlow Frank Williams, Proctorville, O.; Richard Harwood Wingate, Lyons, Ind.; Alvin E. Witwer, Onawa, Ia.; Wilson Wolford, Kincaid, W. Va.; Floyd A. Rice, Mt. Pleasant, Mich.; Levi R. Richmond, Pequot, Minn.; Henry J. Richter, Davenport, Ia.; Herbert Steinfeldt, Laporte, Ind.; **Steve Szitas, 2925 Millville Ave., North Chicago, Ind.**; Forrest Tidd, Brunswick, Minn.; Frank Urmanski, Milwaukee, Wis.

Aus der Mittagsliste.

Gefallen: Leutnant Harrison A. Dickson, Springfield, Ill.; Korporal Martin J. Kiah, Bay City, Mich.; Gemeine Charles Cottingham, Stonewall, Okla.; Eddie C. Lund, Siren, Wis.; **Joseph Majewski, 5438 Lake Park Ave., Chicago, Ill.**; Carl Smith, Washburn, Wis.; John Axlor, Seminole, Okla.; H. P. Caton, St. Joseph, Mo.; Henry F. Peterson, Arlington, Neb.

An Wunden gestorben: Sergeant Frank E. Andrea, Beresford, S. D.; Korporal Bernard Henry Huelsemann, Covington, Ky.; Gemeine Arthur C. Christofferson, Milwaukee, Wis.; Elmer A. Feldman, Quinney, Wis.; Joe Fuller, Arlington, Kal.; Oliver Peterson, Twin Valley, Minn.

Schwer verwundet: Mechaniker Donald McDonald, Cheboygan, Mich.; Gemeine Dennie Ball, Kansas City, Mo.; Gabriel W. Homsley, Fairfield, N. D.; **John Kaniewski, 3035 Farwell St., Chicago, Ill.**; Richard Krueger, Milton Jct., Wis.; Blas Lewandowski, Wausau, Wis.; John Roy Miller, Elkton, Mich.; Clayton Murray, Mackinaw City, Mich.; Marion E. Fowler, Novinger, Mo; Charles G. Schaffer, Hunt, W. Va.; Severin Tangen, Fosston, Minn.; John J. Vogely, Benkelmann, Nebr.; George A. Wright, Casselton, N. D.; Oscar Peterson, Popejoy, Iowa; Roy Pierce, Corning, Ark.; Ernie P. Robinson, Pioneer, Tenn.; Walter O. Schlatter, Ft. Wayne, Ind.; Paul M. Spehar, Chassel, Mich.; Casper Stelmachowski, Milwaukee, Wis.; Lee Tomsfen, Kennett, Mo.); Edmund Tyborgyk, Milwaukee, Wis.; Glen G. Wagner, Richmond, Ind.; Morris C. Watson, St. Louis, Mo.; Ulna Whitaker, Caney Springs, Tenn.; Lawrence White, Ann Arbor, Mich.; William H. Whitlock, Bedford, Ind.; Percy John Wicks, Carson City, Mich.; Fred Wilcox, Morley, Mich.; Charlie Wright, Creek, Ky.; Nelson Wright, Laporte, Ind.; Albert Wutrich, Beloit, Wis.; **Nicholas Jakovich, West Pullman, Ill.**

In unbestimmtem Grade verwundet: Sergeanten **Frederick Aloysius Tockend, 658 W. 18. Str., Chicago**; Edward Mercker, Velpen, Ind.; Robert A. Williams, Cleveland, O.; Korporale John Bronkhorst Noß, Mich.; Clyde C. Campbell, La Junta, Kol.; Alex Caspavich, Gulfport, Miss.; Norman K. Clapp, Grafton, O.; Selmer Arnold Egland, Malta, Ill.; Walter E. Forth, Detroit; Ernest S. Hades, Allegan, Mich.; Andrew Jensen, Milnor, N. Dak.; Herbert D. McDermott, Harmon, Ill.; Daniel Nelson, Morrison, Okla.; **Frank Nichols, 4416 W. Madison Str., Chicago**; Ray A. Pickett, Palisade, Minn.; Louis Svoboda, Racine, Wis.; John S. Watkins, Winona, W. Va.; Gemeine Walter H. Geglen, Soldiers Grove, Wis.; Newton M. Berry, Plato, Minn.; Clifford S. Billows, St. Paul, Minn.; Edwin J. Bower, Minneapolis, Minn.; Timothy Callahan, Milwaukee; Benjamin Callis, Bedford, Ky.; Adolph E. Carlson, Rock Creek, Minn.; Jacob Aster Clark, Easton, Md.; Elmer E. Cloud, Greenup, Ill.; Edward E. Craven, Youngstown, O.; Charles Cushman, Broken Bow, Neb.; Albin P. Dahlberg, Amery, Wis.; Casper Adolph Dahlby, Eleva, Wis.; Carl De Pue, Creston, W. Va.; Frank A. Deitlaff, Milwaukee; Albert J. Dolven, Little Falls, Minn.; Frank Domask, Berlin, Wis.; Carl E. Domer, Canton, O.; Clarence Dozier, Clifford, Ill.; Joseph R. Drought, Janesville, Wis.; Ezra Eby, Jones, Mich.; Arthur Crickson, Irene, S. Dak.; Selmer C. Espenlund, Mettonville, Ia.; John A. Fallstrom, Falun, Wis.; Alva A. Freeman, Paragould, Ark.; Edgar Girard, Louisiana, Mo.; Thorvale Granby, Poplar, Minn.; Clifford Hagen, Pelican Rapids, Minn.; **Henry George Haugen, 1528 N. Rockwell Str., Chicago**; Ray E. Hilscher, Lincoln, Ill.; Howard L. Johnson, Denver, Kol.; Peter Joe Klopotek, Custer, Ill.; Dennis Mallon, Detroit; William H. Mansfield, Racine, Wis.; James R. Muckle, Steubenville, O.; Emil Neubauer, Martin, N. Dak.; Carl V. Peterson, Minneapolis; Harry E. Purdum, Glencoe, Minn.; Barton D. Robeson, Baring, Mo.; Roman Rybinski, Elgin, Neb.; Ralph W. Shull, Montrose, Ill.; Guy Smith, Summerfield, Okla.; Chester Stevens, Nashville, Tenn.; James H. Van Winkle, Broughton, Ill.; Charles Van Zile, Howe, Ind.; Clarence E. Wharton, Decatur, Ill.; **William Weitner, Chicago**; Leslie Williamson, **Fort Collins, Kol.; Ben Wright, Guinea Mills, Va.**; Jan Bugeeba, New Cumberland, W. Va.; Clancey Otho Greer, Urbana, Ill.; Roscoe R. Groff, Claremont, Ill.; Adolph Haug, Dalton, Minn.; William E. Hocken, Bingham, Utah; Richard L. Hurd, Chattanooga, Tenn.; Edgar Miller, Sapulpa, Okla.; Emil Petersen, Greenville, Mich.; Emil E. Radtke, Sheboygan, Wis.; George C. Rauthenberg, Geneseo, Ill.; Bryan W. Rhea, Summer, Ia.; Wm. Schlim, Port Washington, Wis.; **Walter Schneider, Milwaukee**; Gregg E. Trotter, Belle Prairie, Ill.; Foster T. Ward, Inez, Ky.; Bert Watkins, Manhattan, Kan.; Joseph B. Waseny, Auburn, Mich.; John D. Weiting, Bloomington, Ill.; Carl Whicher, Melvern, Kan.

Leicht verwundet: Leutnant Walter N. Mayne, St. Louis, Mo.

Vermißt: Korporäle John P. Hennessey, El Reno, Okla.; Le Roy Musselman, Argenta, Ill.; Schmied Harley Ogden, Belle Plaine, Kan.; Gemeine Hugo G. Allen, Mt. Carmel, Ill.; Carl F. Anderson, Bay City, Mich.; Clarence L. Armstrong, Perry, Mich.; Joseph A. Betka, Ludington, Mich.; Alfred O. Brewer, Tuscola, Ill.; Get C. Brown, Rector, Ark.; Orelio Cafini, Detroit; Virgil Carroll, Indianapolis; Nicholas Christow, Loraine, O.; James M. Jackson, Mason City, Ill.; Gerard Johnson, Decorah, Ia.; Oscar Lura, Mayville, N. Dak.; Arvin Westlund, Atwater, Minn.; John A. Winecki, Stevens Point, Wis.; Charles C. Woodhouse, Victory, Wis.; Albert B. Amyskefsky, Little Falls, Minn.; Carl O. Anderson, Prescott, Wis.; Geo. W. Baggett, Makanda, Ill.; Howard Braden, Macedonia, Ill.; Philip L. Brovold, Minneapolis; Gus C. Carlson, White Park, Minn.; Harlow O. Clark, Winnebago, Ill.; John R. Coburn, Vandalia, Ill.; James Enrietto, Diamond, Ill.; Milo Fesenbeck, Martinsville, Ill.; Claude Fuller, Detroit; Frank C. Gilbertson, St. Paul; Herman Gulbranson, Duluth, Minn.; Bruce Harmon, Muncie, Ind.; Andrew W. Harrouf, Murphysboro, Ill.; **William J. Hrabak, 2628 S. Sacramento Ave., Chicago**; Harry A. Johnson, Marshall, Ill.; Robert E. Johnson, Nye, Wis.; Frank O. Karr, Thomas, Okla.; Rudolph G. Kittleson, Forest City, Ia.; Theodore Kulers, Bloomington, Ind.; John A. Lancello, Avon, Minn.; Geo. McJogan, Sac City, Ia.; Clifton R. Moffit, Chandler, Minn.; Max Neubauer, Smithville, Minn.; Thomas E. Nielson, Gillett, Ark.; Herbert A. Niemann, Cedarburg, Wis.; Michael J. Oberst, Racine, Wis.; Frank Pondoff, Youngstown, O.

Aus der Flottenliste.

Gefallen: Sergeant Ray Anderson, Akron, O.

An Wunden gestorben: Gemeine William A. Hunter, Centerville, Mo.; Frank Snider, Marquette, Mich.

Schwer verwundet: Gemeiner William H. Lenz, Gillian, Mo.

MARSHALL FIELD & COMPANY—*Basement*

Blankets und Comforters

Unser 19. September-Verkauf

In Bezugnahme auf dieses jährliche Ereignis haben unsere Käufer die Märkte des Landes besucht und eines der größten und vollständigsten Lager von Blankets und Comforters zusammengestellt, das je gezeigt wurde, und dieses trotz der Knappheit der Stoffe.

Während des Monats September wird dieses ganze Lager zu Preisen offeriert, die bedeutend unter den regulären Werten sind.

Blankets

$5.25 das Paar

500 Paar Wolle appretierte, doppelte Bettgröße Plaids, weiß mit rosa oder blauer Borte. Ebenso lohfarbige und graue mit Borte.

$8 das Paar

Block Muster Plaid, fast ganz Wolle, in rosa, blau, lohfarbig und grau.

$12.25 das Paar

Schlicht weiße, mit rosa, blauer, gelber oder Lavender Borte. Größe 70x80.

Comforters

$2.25 das Stück

1,200 Silkoline überzogene Comforters, gefüllt mit sanitärer Baumwolle; Blumenmuster.

$5.50 das Stück

Seide Mull überzogene, mit einfacher Frame Borte, gefüllt mit extra feiner weißer Baumwolle.

$10.65 das Stück

Daunen, 72x84 Zoll, überzogen mit extra schwerem Satin und gefüllt mit Daunen von lebenden Gänsen.

Bettücher, Kissenbezüge

Ein spezieller Preis für die Räumung von ein wenig fehlerhaften Bettüchern; ebenfalls Kissenbezüge von perfekten Stoffen, speziell herabgesetzt.

Bettücher, 81x90 Zl., 1,50 Stück.
Bezüge, 45x36 Zoll, 30c d. Stück

Bettdecken-Sets

Set umfaßt eine volle Größe Bettdecke mit dazu passendem Polsterbezug, in prachtvollen Marseilles Mustern, zu dem speziellen Preis von **$3.50 das Set.**

Bettkissen, das Paar

$4.85

Diese Kissen sind mit guter Qualität neuer Federn gefüllt, überzogen mit dauerhaftem fancy Ticking. — Größen 22 bei 28 Zoll.

Seine Laufbahn beendet.

Joseph Davis bei Fluchtversuch von einem Polizisten erschossen.

Ein alter Schwerverbrecher, der heute zu früher Morgenstunde dabei ertappt wurde, als er durch ein Hinterfenster in die Wohnung von Max Lewison, Nr. 5241 Drexel Avenue, einzusteigen versuchte, mußte dies mit dem Leben büßen. Lewison, der erwacht war, benachrichtigte die Bezirkswache in Hyde Park telephonisch. Der mit Polizisten bemannte Wagen war noch rechtzeitig zur Stelle, um den Polizisten zu ermöglichen, den Burschen, der wohl inzwischen Lunte gerochen hatte, in einem Gäßchen an der 52. Straße zu stellen. Der Polizist William Fleming feuerte, als der Bursche einen Fluchtversuch machte, zwei Schüsse auf ihn ab, von denen ihn einer unter dem linken Schulterblatt traf und ihn auf der Stelle tötete. In der Morgue fand man in den Taschen des Toten Papiere, die erkennen ließen, daß er Joseph Davis, Nr. 1259 Dearborn Straße, ein mehrfach vorbestrafter Verbrecher, war, der auch jetzt wegen zweier Einbrüche unter Anklage stand, aber gegen Bürgschaft auf freiem Fuß war.

An der 51. Straße und Wabash Avenue wurde heute John Higgins, Nr. 539 Lowe Ave., von zwei Kerlen angefallen, die ihm $17 und seine Uhr abnahmen. Die Polizei verhaftete schon nach zehn Minuten Thomas Aagone, 4927 Federal Straße, und Rocco Despico, Nr. 5031 Federal Str. Beide wurden von Higgins als die Täter identifiziert.

Auf dem Heimweg begriffen wurde kurz vor Mitternacht der 220 Nord Maplewood Ave. wohnhafte Thurman Bell an Fulton und Elizabeth Straße von zwei farbigen Banditen überfallen und um seine Barschaft in Höhe von $110 erleichtert. Die sofort benachrichtigte Polizei suchte die Nachbarschaft gründlich aber vergeblich ab.

Liberty Bonds
$50, $100 und höher gekauft.
7% Hypotheken.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Offen 9—5 täglich, Sonntags von 10 bis 12.

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.
HOME BANK & TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird bezahlt am Dienstag, den 15. Oktober 1918, an Aktienbesitzer, die am Geschäftsschluß, Freitag, 20. September 1918, eingetragen sind.
G. D. Milne, Schatzmeister.

Der Fall Ziekert.

Kommissär Mason wird seine Entscheidung am Mittwoch nachmittag abgeben.

Vor Bundeskommissär Mason wurde heute das Verfahren gegen Wm. Ziekert, den früheren Superintendenten der Reuter Candy Co., welcher seinen Untergebenen gegenüber verschiedene unloyale Bemerkungen gemacht haben soll, wieder aufgenommen. Die Verteidigung führte eine der Angestellten, Frl. Carlson, als Zeugin vor, welche aussagte, daß Ziekert von der Hauptbelastungszeugin gereizt worden war, indem diese ihm nämlich kurz vorher erklärt hatte, daß sie von grimmem Hasse gegen alles Deutsche, auch gegen ihn, erfüllt sei. Auch wies der Anwalt darauf hin, daß nach einer Entscheidung des Bundesappellhofs die Absicht, Stimmung gegen den Krieg zu machen, nachgewiesen werden müsse, daß von einer solchen in diesem Falle aber gar nicht die Rede sein könne. Kommissär Mason wird seine Entscheidung am Mittwoch nachmittag abgeben.

Den Tatsachen entsprechend.

Die Coronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod des 23jährigen Clarence M. Kennedy, Nr. 4452 Beacon Straße, der sich, wie berichtet, am 17. August im Geschäftszimmer der von ihm geleiteten Maschinenfabrik Nr. 4911 N. Lincoln Str. vergiftete, gab den Wahrspruch ab, daß der junge Mann, durch Geschäftssorgen zur Verzweiflung getrieben, Selbstmord begangen habe.

Gewissenloser Halunke.

An Crawford Ave. und 26. Str. wurde die 76jährige Frau Anna Kratchzil, Nr. 2638 S. Crawford Ave., von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Der fahrlässige Wagenlenker fuhr davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, und bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Kind tötlich verbrüht.

Als sein sechsjähriges Schwesterchen in der elterlichen Wohnung, Nr. 3608 W. 56. Straße, einen Kessel voll heißen Wassers vom Herd riß, erlitt der 8 Monate alte Theodore Zuck so schwere Brühwunden, daß er wenige Minuten später starb.

* Im Erdgeschoß des von ihm bewohnten Hauses, 1369 Süd Millard Avenue, wurde gestern der 51jährige James Palma mit durchschnittenen Adern tot aufgefunden. Er litt seit einiger Zeit an der Schwindsucht.

Diese Verkäufe für Dienstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Oatmeal— Bestes gerolltes, 5 Pfd. Grenze. 5 Pfd. für 32c

Squash— Gelbe Crook-Neck und weiße Sommer, Stück............ 2c

Siebenter Floor

Versäumt nicht die große Ver. Staaten Regierungs-
Kriegs-Ausstellung
zu sehen. Eingang an Van Buren Str., Lake Front. Eintritt, 50c

Spart Nahrung — jeden Tag — und helft den Krieg gewinnen.

BARGAIN BASEMENT

Ein sensationeller Kleiderverkauf Dienstag

Bargain-Basement.

Das ganze fertige Lager der Graber Mfg. Co., 1509 Milwaukee Ave., Chicago

Zu einem Schleuderpreis an uns verkauft

Unserer Ansicht nach sind dieses die schönsten Tuch- und Seidenkleider, wie wir sie schon lange nicht mehr zu einem so niedrigen Preise verkauft haben.

Es sind alles neue Herbstmoden — gefältelte, hohe Taille- und geradlinige Modelle, mit Panels, Fransen-Besatz, Ueberröcken und hübschen Kragen aus Georgette, Satin und Self-Stoffen.

Aus reinwollener Serge und prachtvoller Qualität Taffeta und Satin, in marineblau, Copenhagen, Burgundy, grün, braun, schwarz, grau und pflaumenfarbig. Sie kommen in Größen für Damen und junge Mädchen. — Es sind Werte bis zu $18— Ihre Auswahl morgen zu......... 8.98 Values to $18

Männer Muster-Union Suits

Bargain-Basement.

Wolle-gemischt, Herbstgewicht, $3 bis $4 Werte, zu $2.69

Wir hatten das Glück, eine spezielle Partie Muster-Unionsuits weit unter ihrem regulären Werte zu erhalten. Diese Partie besteht aus mittleren und schweren wolle-gemischt. Union Suits in beinahe allen Größen; regul. $3, $3.50 und $4 Werte; Dienstag, solange der Vorrat reicht, zu..... 2.69

Weiche Männerhemden—

Starke Percales, in assortierten Mustern, echte Farben. Diese Hemden wurden in der Fabrik leicht fleckig, ihre Tragqualität wird dadurch aber nicht im mindesten beeinträchtigt. Es sind nur 165 Dutzend in dieser Partie; solange der Vorrat reicht, zu............... 79c

Anzüge für Knaben

Bargain-Basement.

Für Schulgebrauch

350 dauerhafte Anzüge für Schulgebrauch sind bedeutend herabgesetzt worden. Sie umfassen helle und dunkle Mischungen — einige mit zwei Paar Hosen, alle gut gemacht und sehr elegant; Größen 6 bis 18; $5.85 u. $6.85 Wt., — zu....... $5

Feine Regenröcke für Knaben — hell- und dunkelfarbig — viele wollene Tweeds — f. Herbst- u. Wintergebrauch; einfache u. Trenchmodelle, mit Gürtel ringsum u. Schnalle; $7.95 und $10 Werte; herabgesetzt für Dienstag auf.. $5

Kniehosen für Knaben, aus feinen Suitings in Mischungen und einfach blau, Größen 6 bis 17 — zu 1.69

Regenmäntel f. kleine Knaben, lohfarbig; nur 85 in der Partie; schnelle Räumung; Gr. 4 bis 6, zu 1.49

Großer Unterröcke-Verkauf

Bargain-Basement.

Ganzes Ueberschußlager u. Musterpartien eines bekannten Fabrikanten verschleudert. 3 große Partien für Dienstag.

Partie 1 umfaßt Satine- u. Baumwolltaffeta-Unterröcke, in schwarz und in Farben, Werte bis zu $1.50, morgen zu............. 99c

Partie 2 Feine Qualit. Satine Unterröcke, — sehr weit gemacht, einige fancies in der Partie, speziell morgen zu.............. 1.19

Partie 3 Satine-, Baumwolltaffeta und Heatherbloom Unterröcke, einfache u. f'cy Fassons, Werte bis $2.25, für diese. Verkauf. 1.29

Seide-Socken

Bargain-Basement.

Seidene Männersocken, alles erste Qualität, alle Größen; schwarz, weiß, grau etc., ein außergewöhnlicher Bargain, — das Paar zu........ 47c

Schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, gerippt, mittelschwer, ein ausgezeichneter Strumpf für die Schule, das Paar zu.............. 29c

Kammgarn Plaids

Bargain-Basement.

Modern und hübsch, 36 und 40 Zoll breit, reich seidequergestreift und die neuesten modischen Tailor Checks; 75c bis $1 Wert; die Yard zu 69c, 59c und............................ 49c

$1.50 yardbreite Seiden-Poplins, mit glänzendem Finish, extra schwer corded, in den neuen Schattierungen von Porzellan- u. Pekingblau, die Yard.. 1.09

$1.75 Qualität 40-zöllige Crepe de Chine, extra schwer, reine Seide, dopp. Faden, schwarz, fleischfarbig und weiß — die Yard verkauft zu....... 1.29

$2.50 Qualität schöne Plaid Seide, yardbreit, die neueste Kombination von satin-quergestreiften modernen Farben, speziell morgen zu........................ 1.79

85c Qualität yardbreite, beste indigoblaue und hellgrundige Percales, für Shirtings und Kleider, Yard, 24c

40c Qualität extra schwere Outing Flanelle, helle u. dunkle Farben,— beste Amoskeag Stoffe, Yd. 29c

40c schöne Velour-Flanelle, — extra schwer; hübsche Muster für Kimonos und Wrappers; die Yard 27c

Neue Herbst-Hüte

Bargain-Basement.

Diese elegant garnierten Hüte sind in einer Kombination v. schwerer Satinkrempe und Krone von Seidensammet aus derselben Schattierung, und mit großer Kugelnadel; große u. kleine Fassons, u. fast jede Farbe; $4.45 Wert; zu.. 2.89

Tragfertige Sailors und Mushrooms für täglichen Gebrauch; es sind nette kleine Hüte aus Sammet, mit extra breitem Band und dazu passender Bandschleife; alle neuen Schattierug., 1.19

Ungarnierte Hüte —

Wollt Ihr Euren Hut selbst garnieren, sucht einen von diesem Sortiment aus, Besonders gut gemacht, gute Farben, Alice, Taupe, braun, schwarz, marineblau, Rose etc.; mindestens sechs verschiedene Formen — sehr niedrig markiert, zu............ 1.39

2.89
2.89
1.19

Verkauf von Schuhen für Knaben und Mädchen

Bargain-Basement.

Für Dienstag offerieren wir mehr als 5000 Paar Schuhe für große und kleine Knaben und Mädchen, nicht weitergeführte Sorten von einem von Amerikas bekanntesten Postversandt-Geschäften, die wir weit unter dem regulären Preise kauften. Das Sortiment umfaßt —

Gunmetal Calf Schulschuhe für Misses und Kinder, gute Sohlen, Größen bis zu 2.

Fancy und einfache Schuhe für kleine Kinder, mit handgewendeten Sohlen und Spring-Absätzen, Größen bis zu 8.

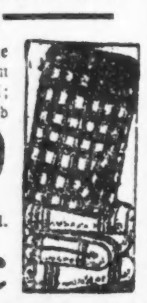
Solide, dauerhafte Schulschuhe für Knaben, in Knöpf- und Schnürfassons, auf breiten, geräumigen, bequemen Leisten; alle Größ. bis 5½ in dem Sortiment.

Scoutschuhe für Knaben, aus schwarzen Muleskin Uppers, Regulation Muster, dauerhafte Ledersohlen, Größen bis zu 5½.

Auswahl von diesen und vielen and. groß. Bargains zu 1.29

Plaid Blankets

Bargain-Basement.



$6.50 Plaid Wollenfinish baumwollene Blankets, in großen Block Plaids, in rosa, blau u. grau, 66 bei 80 Zoll; diese Blankets sind sehr beliebt, sind sehr hübsch und sehr dauerhaft. nur Dienstag, solange der Vorrat reicht, das Paar.. 4.59

$1 Kopfkissen, überzogen in A. C. A. Ticking und mit reinen Federn gefüllt; Größe 18 bei 25, speziell morgen, das Stück zu...... 69c

Nicht zerbrechbare Phonograph Records

Bargain-Basement.

3,367 U. S. Everlasting Nonbreakable Cylinder Records; Selektionen umfassen Banjo- und Glocken-Soli, Vocalduette und Quartette, Instrumental-Musik etc.; zwei- und vier-Minuten-Records; — morgen, solange der Vorrat reicht, verkaufen wir das Dutzend zu.. 50c

Legislatur- und Kongreßwahlen.

Bei der Auswahl der Kandidaten ist dieses Jahr besondere Vorsicht geboten.

Prohibitionsfrage wichtiges „Issue"

Die Wählerschaft hat in der Vorwahl am kommenden Mittwoch Kandidaten für die Staatslegislatur und den Kongreß auszuwählen. Beide gesetzgebenden Körperschaften, die staatliche sowohl wie die nationale, haben Probleme von der größten Wichtigkeit zu lösen, welche die Kriegszeiten mit sich bringen, und werden vielleicht noch wichtigere Probleme zu lösen haben, wenn es zum Frieden und zur Rückkehr zu normalen Zuständen kommt. Aus diesem Grund ist es für die Wählerschaft geboten, bei der Auswahl der Kandidaten für beide Körperschaften so sorgfältig wie möglich zu Werke zu gehen und auf die Aufstellung von Kandidaten hinzuarbeiten, denen die Gesetzgebung vertrauensvoll anvertraut werden kann.

Von den inneren Fragen, die sowohl die nationale wie die staatliche Gesetzgebung beschäftigen werden, steht die Prohibitionsfrage mit an erster Stelle. Die Legislatur wird darüber zu entscheiden haben, ob der Zusatz zur Bundesverfassung, der nationale Prohibition für lange Zeit einführen soll, im Staat Illinois angenommen werden soll. Die nationale gesetzgebende Körperschaft wird zu entscheiden haben, ob Prohibition, die als Kriegsmaßregel vorübergehend geplant ist, auch nach dem Friedensschluß beibehalten werden soll. Andere wichtige Fragen, welche den Kongreß beschäftigen werden, aufzuführen, ist nicht nötig, läßt sich auch kaum vorhersagen, denn neue Situationen werden neue Fragen zeitigen. Anders liegt die Sache hinsichtlich der Staatslegislatur, der eine Aufgabe von der größten Bedeutung gestellt ist: die der Abänderung der Staatsverfassung, ihrer Anpassung an moderne Zustände.

Die Loyalitätsfrage kann bei der Auswahl der Kandidaten wohl völlig außer Acht gelassen werden. Denn es ist als gewiß anzusehen, daß unloyal im eigentlichen Sinn des Wortes keiner der Kandidaten ist und sein kann. Es muß als gewiß angesehen werden, daß keiner der Kandidaten im Grund seines Herzens daran denkt, etwas zu tun oder zu befürworten, was den Interessen des Landes feindlich ist, die Kriegsführung behindern oder den Sieg Amerikas verzögern könnte.

Daher sollte die deutsche Wählerschaft, wenn sie Kandidaten für die staatliche und nationale gesetzgebende Körperschaft auswählt, in erster Linie ihre Haltung in Fragen der persönlichen Freiheit berücksichtigen. Sie sollte fernerhin im Auge behalten, daß Männer, die dem Land oder dem Staat bisher treu gedient haben, Anspruch darauf haben, daß die Wählerschaft sie auch fernerhin in den Stellungen erhält, die sie bisher bekleidet haben und in denen sie Erfahrungen gesammelt haben, die dem Neuling abgehen.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend unterbreitet die „Abendpost", einem langjährigen Brauch folgend, ihren Lesern im folgenden die Namen von Kandidaten für die Legislatur und den Kongreß, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung der deutschen Wählerschaft würdig sind. In den Senatsbezirken, in denen nur ein Kandidat fürs Unterhaus empfohlen wird, ist im Auge zu behalten, daß das sog. liberale Votum auf ihn konzentriert werden und sich nicht auf zwei Kandidaten verteilen sollte, da dies den gegnerischen trockenen Kandidaten den Sieg erleichtern würde.

Kandidaten für den Staatssenat.

Bezirk	Demokraten.	Republikaner
1.	Keine Empfehlung.	Francis P. Brady.
3.	William J. Hennessey.	Samuel A. Ettelson.
5.	Kein Bewerber.	Keine Empfehlung.
7.	Keine Empfehlung.	Frederick B. Roos.
9.	Patrick J. Carroll.	Keine Empfehlung.
11.	William J. McInerney.	Keine Empfehlung.
13.	Peter Ewerts.	George E. Q. Johnson.
15.	John H. Boehm.	Keine Empfehlung.
17.	Edward J. Glackin.	Keine Empfehlung.
19.	John T. Denvir.	J. Frank Hemmons.
21.	Edward J. Hughes.	Edwin T. Farrar.
23.	George R. Bruce.	Keine Empfehlung.
25.	Daniel Herlihy.	Charles G. Hutchinson.
27.	John Broderick.	Joe Bittermann.
29.	Patrick J. Sullivan.	Keine Empfehlung.
31.	R. George Fry.	Thaddeus B. Scouten.

Kandidaten fürs Unterhaus.

1.	John Griffin.	William M. Brinkman.
		Sheadrick B. Turner.
2.	Frank Ryan.	Roger C. Marcy.
	Randall E. Marshall.	
3.	John P. Walsh.	Herman E. Schultz.
		William G. Anderson.
4.	Hubert Kilens.	Emil O. Kowalski.
	George C. Hilton.	
5.	Michael L. Igoe.	Sidney Lyon.
6.	Robert E. Wilson.	Theodore Van R. Ashcroft.
7.	John W. McCarthy.	Albert F. Volz.
9.	Thomas A. Doyle.	David E. Shanahan.
	Joseph Placek.	
11.	Frank J. Ryan.	R. F. Muehlhausen.
13.	James W. Ryan.	C. A. Young.
15.	Peter F. Smith.	Thomas Curran.
17.	Jacob W. Epstein.	Edward J. Smejkal.
	John S. Burns.	
19.	James T. Prendergast.	Solomon P. Roderick.
	James C. McGloon.	
21.	Michael F. Maher.	Thomas P. Devereux.
		Charles J. Lucas.
23.	Thomas P. Keane.	Edward M. Overland.
25.	John G. Jacobson.	Charles L. Fieldstack.
		Theodore R. Steinert.
27.	James M. Donlan.	Edward Walz.
	Joseph Pitlock.	
29.	James H. Farrell.	Bernard F. Stettenberg.
	Bernard J. Conlon.	
31.	Frank J. Seif jr.	Carl Mueller.
	John J. Kelly.	

Kandidaten für den Kongreß.
(Repräsentantenhaus)

Im ganzen Staat zu erwählen.

Benjamin J. Rosenthal.	William E. Mason.
William Elza Williams.	Richard Yates.

In den Bezirken zu erwählen.

1.	George Mayer.	Martin B. Madden.
2.	Keine Empfehlung.	James R. Mann.
3.	James G. Skinner.	William W. Wilson.
4.	John W. Rainey.	Keine Empfehlung.
5.	Adolph J. Sabath.	Louis C. Mau.
6.	James McAndrews.	Frederick A. Rowe.
7.	J. Edward Clancy.	Niels Juul.
8.	Thomas Gallagher.	James Hodgson.
9.	James H. Poage.	Fred A. Britten.
10.	Samuel C. Herren.	Carl R. Chindblom.

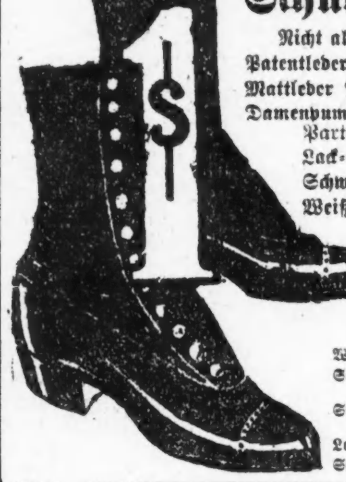
Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Dollar-Verkauf Dienstag



Schuhe, das Paar zu $1

Nicht alle Größen in den folgenden Moden:
Patentleder Damen-Oxfords, Paar..........$1
Mattleder Damen-Oxfords, Paar...........$1
Damenpumps und Oxfords, nicht weitergeführte Partien, das Paar.................$1
Lack- u. Mattleder-Damenschuhe, Paar...$1
Schwarze Canvas Damenknöpfschuhe, Pr..$1
Weiße Canv. Damenknöpfschuhe, Paar...$1

Alle Größen in folgenden Moden:
Little Gents Lederschuhe, Größen bis zu 13½, das Paar......$1
Canvas Sport-Oxfords für Damen, Gummisohlen, Paar...$1
Weiße Canvas Pumps für Damen, Paar $1
Schwarze Canvas Common Sense Schnürschuhe für Damen, Paar zu $1
Schwarze Canvas Knöpf- und Schnürschuhe für Kinder, das Paar $1
Leder Cloth Top Kinderschuhe, Paar zu......$1
Schwarze Leder Männer-Hausslippers Paar, $1

Dr. Scholls Absorbo Pads.
Dr. Scholls Absorbo Pads geben sofortige Erleichterung von Hühneraugen, Bunions, harter Haut u.s.w. Wenn Ihre Füße schmerzen, holen Sie den Rat des Fuß-Experten, frei — morgen hier.

Männerhosen
Einzelne Männerhosen, spezielle blaue Serge, lohfarbig. Khaki und gestreift — sind weit gemacht — alle gut $2.00 bis $2.50 wert — es sind Größen von 30 bis 42 — das Paar zu........... $1

Weckuhren — Weckuhren, Glocke oben, sehr lauter Wecker, für ein Jahr garantiert; ein $1.50 Wert — morgen offerieren wir sie zu.................. $1

Korsetts — Korsetts für Damen — es sind unvollständige Partien — wert bis zu $1.79 — morgen verkaufen wie diese Korsetts speziell zu.... $1

Strümpfe — Schwarze und weiße Lisle nahtlose Damenstrümpfe; mit verstärkter Ferse und Zehe; Garter Top — das Paar zu 25c, oder 5 Paar für....... $1

Haarflechten — Haarflechten aus echtem Menschenhaar, in allen Schattierungen, ausgenommen in grau — einige bis zu $2.50 wert — speziell zu..... $1

Unterröcke — Schwarze Unterröcke für Damen, mit farbiger Borte — ein regulärer $1.50 Wert — speziell am Dienstag offeriert zu nur......... $1

Männerstrümpfe — Feine mercerized nahtlose Männerstrümpfe — hochgespleißt — doppelte Sohle, in schwarz, weiß, grau und champagnerfarbig, 3 Paar für... $1

Hemden — Für Männer, Percale od. Madras, Halspasse, weiche Rücklegmanschett.; neueste Muster, regulär für $1.25 und $1.50 verkauft, zu.......... $1

Nachtgewänder — Flannelette Nachthemden für Damen — in vollen Größen — morgen, Dienstag, verkaufen wir diese Nachtkleider zu........... $1

Flanell — 27 Zoll breiter Shaker-Flanell — schweres Nap auf beiden Seiten — die reguläre 33c Sorte; morgen verkaufen wir 4 Yards für.......... $1

Hüte — Weiche oder steife Männerhüte — alles Odds und Ends von $1.50 und $2 Männerhüten — eine gute Auswahl von Größen, zu nur........... $1

Handtaschen — Leder- und Sammet-Handtaschen für Damen, regulär zu $1.25 verkauft; speziell bei diesem Verkaufe offerieren wir sie zu.............. $1

Percale — 36 Zoll breiter Kleider-Percale—bedruckte Muster auf hellfarbigem Grund — solange der Vorrat reicht — vier Yards für............ $1

Unterzeug — Hemden od. Beinkleider für Männer, weiche Baumw., gerippt, innen fließt, sehr dauerhaft und praktisch für das kalte Wetter, zu........... $1

Regenschirme — Regenschirme für Männer und Damen, Missiongriff, mit American Taffeta überzogen, ein regulärer $1.50 Wert — für......... $1

Gingham — Standard Schürzen-Gingham — eine große Auswahl von fancy Karierungen — am Dienstag verkaufen wir 5 Yds. für................. $1

Unterzeug — Fließgefütterte Leibchen oder Hosen für Damen, feiner Tuck Stich, — creamfarbig, wert 79c,; das Stück zu 65c, oder 2 für.............. $1

Dachpappe — Gesandete Dachpappe — eine Rolle enthält 108 Quadratfuß — morgen, Dienstag, offerieren wir die Rolle zu................. $1

Serge — 42 Zoll breite französische Serge — im regulären Wege verkauft kostet sie $1.50 — speziell morgen Dienstag verkaufen wir die Yard zu.... $1

Union Suits — Für Kinder, weiß oder cream, innen weich gefließt, die Sorte, welche die Kinder gern tragen; nimmt den Platz wollener ein; alle Größen.. $1

Rollschuhe — Rollschuhe, mit Kugellager — können an große oder kleine Schuhe angepaßt werden — morgen verkaufen wir das Paar zu $1

Poplin — 36 Zoll breites Seidenpoplin, ein volles Sortiment von Farben — für diesen Dienstag offerieren wir die Yard für................. $1

Cabinet — Golden Finish Medizin-Kabinet— hat einen Spiegel von 8 bei 12 Zoll; Größe des Kabinets 14 bei 21, hat 3 Shelves — verkauft zu.......... $1

Kaffee-Percolator — Kaffee-Percolators aus Aluminium — Glas-Top, Einsatz aus reinem Aluminium — bei dem morgigen Verkauf zu.......... $1

Tub Seide — 36 Zoll breite Tub-Seide — für Männerhemden oder Damenblusen geeignet — sind sehr gut im Waschen — die Yard verkauft zu........... $1

Gardinen — 2½ Yards lange weiße Nottingham Spitzengardinen, feine Muster; schwerer Lockstitchrand — es ist ein $1.50 Wert; das Paar zu.......... $1

Gardinenstrecker — Gardinenstrecker — aus Tannenholz gemacht — haben feststehende Nadeln — mit Center Brace versehen; zu................ $1

Cambric — 36 Zoll breiter gebleichter Cambric, hat feine weiche Leinenappretur, es ist die 35c Qualität; morgen verkaufen wir 4 Yards für............. $1

Rag Rugs — 30 bei 60 extra schwere Rag Rugs aus extra schwerem Baumwoll-Warp — in gemischten dunklen und hellen Farben — zu nur............. $1

Oil Mop — American Lady Marke — hat extra großen runden Mop, wattierte Mitte u. Außenränder — ein regulärer $1.50 Wert, für...... $1

Watte-Batting — 72 bei 90 Zoll großes Watte-Battin — lose, reinweiße Watte — es gehen 4 Pfund auf die Rolle — morgen, die Rolle zu............ $1

Tapeten — Zimmerpartien, 10 Rollen Wand-, 6 Rollen Deckentapete, 18 Yds. Borte — speziell morgen verkaufen wir die ganze Zimmerpartie zu....... $1

Waschbank — Waschbank, zum Zusammenfalten — aus Tannenholz gemacht; ist sehr stark und dauerhaft — morgen offerieren wir sie zu........ $1

Bettuchstoff — 2 Yard breites gebleichtes Bettuchzeug — rundfadiges Gewebe — die 69c Sorte — am Dienstag verkaufen wir 2 Yards für.......... $1

Firniß — Firniß für Fußböden und für Holzwerk — nur 2 Gallonen an einen Kunden verkauft; hellfarbig; — die Gallone zu............. $1

Grape Juice — Reiner Concord Traubensaft — es ist ein regulärer 50c Wert — morgen, Dienstag, verkaufen wir 3 Quarts für nur $1

Suit Cases — 26 Zoll große braune Fiber Suit Cases — sehen sehr hübsch aus und sind sehr dauerhaft — es ist ein $1.50 Wert; morgen zu........... $1

GROCERY-BARGAINS

Thos. J. Webb frisch gerösteter Kaffee, 3-Pfund-Büchse für $1
Hebe, das neue Milchprodukt, 10 Büchsen für... $1
White Pearl Makaroni oder Spaghetti — 12 Pakete für $1
Feine kleine weiße Navy-Bohnen, 8 Pfund für...... $1
White Linen oder Old Country Seife — 19 Stücke für $1
Feine hiesige Sardinen in Oel oder Senf, — 12 Büchsen für $1
Friday Brd. Bohnen und Speck, 7 Büchsen für...... $1
Swifts Beef Extrakt — drei 2-Unzen-Jars zu...... $1
Eureka Brand ausgewählte frühe Juni-Erbsen — 7 Büchsen für $1
Banner Br. frisch geröst. Kaffee, in 4 Pfd. Towel-Säcke gepackt, Sack zu $1
Kil-odor oder Saniflush, 5 Büchsen für............. $1
Energy Wasch-Tabletten, 8 Pakete für $1
Zatek, der neue Breakfast Kakao, fünf ½-Pfund-Büchsen für $1
Quaker Toasted Corn Flakes, 10 Pakete für...... $1
Feiner Puget Sound rosa Lachs, 3 Büchsen für...... $1
I Will Deep Sea Lobsters, fünf ¼-Pfund-Büchsen für $1

Der zweite gasolinlose Sonntag.

Chicagos Kraftwagenbesitzer kommen der Verfügung der Kohlenkontrolle nach.

Chicagos zweiter gasolinloser Sonntag legte wiederum Zeugnis dafür ab, daß Kraftwagenbesitzer sich des Ernstes der Lage bewußt sind und der Aufforderung der Bundeskohlenkontrolle, ihre Wagen an Sonntagen nicht zu benutzen und auf diese Weise Gasolin zu ersparen, nachkommen. Die Agenten des Kohlenkontrolleurs für Cook County, Raymond E. Durham, die beauftragt waren, auf Uebertretungen der Verfügung zu fahnden, meldeten gestern abend, daß sie keine Kraftwagen gefunden hätten, deren Besitzer die Aufforderung der Kohlenkontrolle mißachtet hätten.

Chicagos Hauptverkehrsadern wiesen gestern im allgemeinen nur Kraftomnibusse und Kraftwagen von Aerzten, der Polizei und Feuerwehr auf, die von der Kohlenkontrolle die Erlaubnis haben, an Sonntagen Gasolin für Berufszwecke zu verwenden. Der Verkehr zwischen den Bahnhöfen wurde von Omnibussen besorgt, die mit Pferden bespannt waren.

George Schreiber, 660 N. State Str., erwirkte sich von der Kohlenkontrolle die Erlaubnis, seinen Kraftwagen zu benutzen. Sein Sonntagsstaat befand sich in einem Koffer im Haus 870 State Str. Die Kohlenkontrolle gab ihm die Erlaubnis, den Koffer zu holen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Lutherisches Waisenhausfest.

Besuch war, die Umstände in Betracht gezogen, ein recht zufriedenstellender.

In Addison wurde gestern das 42. jährliche Waisenhausfest der lutherischen Kirchengemeinden von Chicago und Umgegend gefeiert. Das Fest war vom besten Wetter begünstigt, und der Besuch, die Zeitläufte in Betracht genommen, ein recht guter. Während aber in den letzten Jahren wohl an die 800 Kraftwagen und Kraftomnibusse zu sehen waren, wurde in diesem Jahre diese Beförderungsgelegenheit infolge des gasolinlosen Sonntags nicht so stark in Anspruch genommen, da anscheinend vielen nicht bekannt war, daß die Benutzung von Autos zu Wohltätigkeitsfestlichkeiten an Sonntagen erlaubt ist, wenn die Lizensnummer auf dem Festplatze registriert und damit festgestellt ist, daß es keine Vergnügungsfahrt war.

Gegenwärtig befinden sich 61 Knaben und 55 Mädchen im Alter von 2 bis 14 Jahren in dem Waisenhause; sie sind dort unter der elterlichen Fürsorge der Waiseneltern Pastor A. Klaus und Frau bestens aufgehoben.

Im Vormittagsfestgottesdienst vor dem Waisenhausgebäude predigte Pastor E.A. Brauer von Roselle, Ill., in der Landessprache, auf dem Festplatz im Wäldchen Pastor L. Werfelmann, Lindenwood, in deutscher Sprache. In der Mittagsstunde hielt Pastor C. Abel, Elmhurst, eine kurze patriotische Ansprache, welche mit dem Absingen des Liedes „Amerika" endete. Im Nachmittagsgottesdienst predigte auf dem Festplatz vor dem Gebäude Pastor H. Pfotenhauer, Kankakee, in deutscher, und Pastor C. Tedrahn, Lockport, im Wäldchen in der Landessprache.

Stimmt für Thomas F. Scully! Demokratischer Kandidat für das Countyrichter-Amt! Gedenkt seiner Verdienste um die Verbesserung des Beobachtungshospitales, der zeitweiligen menschenwürdigen Behandlung der Geisteskranken und deren sorgfältigen Ueberführung in die Heilanstalten! Anzeige.
saSomo

— „Ihr Matten lebt wohl," — sang der Distanzgeher, als die Konkurrenten zurückblieben.